

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
H. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 69631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 38 R.-Pfg., durch die Träger
auswärts: 40 R.-Pfg., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ort: Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., Brief-Kontakten R.-Pfg. 1.—
auswärtige Kontakten R.-Pfg. 1.50 für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage angegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Nr. 148.

Samstag, 28. Juni 1930.

78. Jahrgang.

Die Deckungsvorlagen im Reichsrat.

Brüning und Dietrich begründen die Regierungspolitik. — Die Parteien haben das Wort. — Der Mahnruf Stegerwalds.

Die Parteiführer beim Kanzler.

as. Berlin, 28. Juni. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das Ende der Woche bringt nun endlich die Bekanntgabe der neuen Deckungsvorlagen. Sowohl der Reichskanzler als auch der neue Reichsfinanzminister bemüht sich persönlich, um die Ministerpräsidenten der Länder in der heutigen Reichsratsitzung über die neuen Deckungsvorlagen zu unterrichten. Ausführlich wurden diese Vorlagen begründet, wobei wesentliche neue Gesichtspunkte allerdings nicht zu Tage traten. An die Reichsratsitzung schloß sich dann eine Besprechung der Parteiführer bei dem Kanzler. Auch hier

wies der Kanzler auf die Notwendigkeit hin, die neuen Deckungsvorlagen möglichst bald zu verabschieden.

Es muß sich nun zeigen, ob der zweite Start glücklicher verläuft als der erste, bei dem Dr. Moldenhauer als Opfer auf dem Felde blieb. Bei der Volkspartei scheint nach wie vor die Neigung groß zu sein, sich aus der Verantwortung zu flüchten. Wenigstens konnte man gestern in volksparteilichen Kreisen immer wieder hören, die Volkspartei verharre bei ihrer ablehnenden Haltung. Infolgedessen rechnet man denn auch mit einer Trennung Dr. Curtius' von der Volkspartei.

Dr. Curtius soll nämlich entschlossen sein, als Außenminister im Kabinett Brüning zu verbleiben.

ganz gleich, was die Volkspartei beschließen wird. Unter Umständen würde Curtius allerdings sein Mandat als volksparteilicher Reichstagsabgeordneter niederlegen, aber auch hier ist das letzte Wort noch nicht gesprochen und es ist immerhin bemerkenswert, daß die „D. A. Z.“ heute der Volkspartei gut zuredet, in der Regierung zu bleiben, da der nicht genügend motivierte Austritt aus dem bürgerlichen Kabinett Brüning für die Volkspartei, wie die „D. A. Z.“ sagt, noch bedeutend schwerere Folgen haben würde, als der seinerzeitige Verzicht auf die Macht in Preußen.

Eine sehr bemerkenswerte Ergänzung zu den heutigen Darlegungen über das Finanzprogramm der Regierung hat zweifellos die geistige Staatsrede des Reichsarbeitsministers Stegerwald. Stegerwald wies nämlich mit großem Nachdruck darauf hin,

die Wirtschaft müsse von sich aus die Krise bekämpfen, das sei aber nur durch einen Preis- und Lohnabbau möglich.

Dabei müsse aber, so führte Stegerwald aus, der Preisabbau vorangehen. Auch müsse der Preisabbau stärker sein als die Lohnsenkung, da sonst die Kaufkraft der Bevölkerung geschwächt und die Absatzkrise noch weiter verschärft würde. Dieser Rede Stegerwalds kommt insofern besondere Bedeutung zu, als die Lohn- und

Preisrentenverhandlungen zwischen den Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften in der Praxis gescheitert sind, wenn auch formell die Verhandlungen nicht abgebrochen wurden. Man kann aus der Rede des Arbeitsministers wohl den Schluß ziehen, daß die Regierung dieser Frage besondere Aufmerksamkeit zuwenden wird und nach dieser Richtung hin ihr Finanzprogramm ergänzen wird. Bemerkenswert sei im übrigen, daß

die Reichspost ein Anzeichen für eine bevorstehende Verbesserung der Wirtschaftslage glaubt feststellen zu können.

Der Verkehr bei der Reichspost hat sich nämlich im Mai verhältnismäßig gut entwickelt und zeigt eine Besserung gegenüber dem Vormonat und auch gegenüber dem gleichen Monat im Vorjahr. Nach den bisherigen Erfahrungen aber gehe, so sagt man im Postministerium, die Entwicklung des Postverkehrs der Entwicklung der übrigen Wirtschaft um einige Monate voraus. Man kann nur hoffen, daß die Post Recht behält und daß die trübenden Prophezeiungen, die gestern verschiedentlich im Reichstag hinsichtlich der Entwicklung des Arbeitsmarktes geäußert wurden, sich nicht bewahrheiten. Die Arbeitslosenziffern lassen freilich von einer Besserung vorerst noch nicht zu erkennen.

Dr. Brüning unterrichtet die Beamten.

Einberufung der zuständigen Organe.

Berlin, 27. Juni. Reichskanzler Dr. Brüning empfing heute nachmittags 12 Uhr die Vertreter des Deutschen Beamtenbundes, um sie mit den Absichten der Reichsregierung zum Deckungsprogramm bekannt zu machen. Vom Reichskabinett nahmen an der Besprechung teil: Vizekanzler Dietrich, Reichsinnenminister Dr. Wirth, Reichspostminister Dr. Schäkel, Reichsverkehrsminister v. Guérard; vom Deutschen Beamtenbund waren erschienen Bundesvorsitzender Flügel und die Herren Kugler, Ehrmann, Lenz und Heflein. Bundesvorsitzender Flügel gab dem Reichskanzler die Zusage, daß unverzüglich die zuständigen Organe des Deutschen Beamtenbundes einberufen würden, um zu den Absichten der Reichsregierung Stellung zu nehmen.

Kein Rotopfer der Privatangestellten?

Nur die Beamten werden ersaft.

Berlin, 27. Juni. Nach zuverlässigen Mitteilungen aus parlamentarischen Kreisen werden, so berichtet das „Berl. Tageblatt“, in der letzten Fassung der Regierungsvorlagen die Privatangestellten nicht vom Rotopfer ersaft, sondern nur die Beamten und die Angestellten bei Behörden. Das Rotopfer beträgt, wie schon bekannt, 2½ Prozent vom Nettoeinkommen.

Verkehrs- und Einnahmesteigerung bei der Reichspost.

Sitzung des Verwaltungsrates.

Berlin, 27. Juni. Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost trat heute zusammen. Bei dieser Gelegenheit stellte Reichspostminister Dr. Schäkel fest, daß Verkehr und Einnahmen in fast allen Betriebszweigen der Deutschen Reichspost gegenüber dem Vormonat erfreuliche Steigerungen erfahren haben.

Der Reichspostminister sprach die Hoffnung aus, daß die Aufwärtsbewegung des Postverkehrs als günstiges Anzeichen für die allgemeine deutsche Konjunktur-Entwicklung sich erweisen werden.

Der Abschluß für das Rechnungsjahr 1929 weist nach den Darlegungen des Ministers einen Ausfall von 20 Millionen Mark auf, der jedoch durch Ersparnisse ausgeglichen werden konnte und die Barablieferungen an das Reich in Höhe von 151,5 Millionen Mark sichergestellt.

Der der Reichspost zufallende Anteil an der Mobilisierungsanleihe fließt im Augenblick an. Hinsichtlich des Arbeitsbeschaffungsprogramms führte der Reichspostminister aus, daß die Deutsche Reichspost 200 Millionen Mark zur Vinderung der gegenwärtigen Wirtschaftskrise bereitstellen werde.

Deutschlands Außenpolitik.

Der Reichstag hat sich fast drei Tage lang mit dem Etat des Auswärtigen Amtes beschäftigt und dabei eingehend die verschiedenen Probleme der deutschen Außenpolitik erörtert. Durch die krisenhafte Zuspitzung der innenpolitischen Lage in jenen Tagen hat diese Aussprache im allgemeinen nicht die Aufmerksamkeit gefunden, die sie verdient hätte und deren sie auch zu anderen Zeiten sicher gewesen wäre. Dabei war diese Aussprache schon insofern bemerkenswert, als die erste Haushaltsrede des Reichsinnenministers Dr. Curtius zeitlich mit der Rheinlandräumung zusammenfiel. In Frankreich und besonders in Polen ist ja vielfach die Behauptung aufgestellt worden, daß nach der erfolgten Räumung des Rheinlandes eine Wendung in der deutschen Außenpolitik eintreten würde, da Deutschland nach der Befreiung des Rheinlandes sich angreiferisch betätigen und vor allem sein Interesse der Ostgrenze zuwenden werde. Die Rede des Außenministers, ebenso die gesamte Aussprache haben gezeigt, wie unberechtigt solche Befürchtungen sind. Von allen Seiten ist immer wieder betont worden, daß Deutschland nur eine Politik des Friedens und der Befriedung betreibe, und daß vielleicht kein Land ein größeres Interesse an der Aufrechterhaltung des Friedens in Europa haben kann, als Deutschland. Das bedeutet also, was auch Dr. Curtius nachdrücklich unterstrich, daß sich an dem bisherigen Kurs der deutschen Außenpolitik nichts ändert.

Auf der anderen Seite heißt das allerdings nicht, daß Deutschland nun für alle Ewigkeiten den Zustand hinnehmen will, wie er durch die Friedensverträge mit ihren zum Teil ganz unsinnigen Bestimmungen geschaffen ist. Immer ist ja von deutscher Seite betont worden, daß es wichtiger ist, die möglichen Kriegsursachen rechtzeitig zu beseitigen, als neue Streitigkeiten gegen den Krieg vorzubereiten, wie es gewisse Staaten im Völkerbund erstreben. „Wir“, so erklärte denn auch Dr. Curtius in seiner Staatsrede, „werden uns mit allen Kräften für eine Evolution der Dinge einsetzen, die den natürlichen und unverzichtbaren deutschen Lebensinteressen Genüge verschafft“. Dabei hat Dr. Curtius betont, Deutschland habe kein Interesse daran, daß sich eine Scheidung der Staaten in zwei getrennte Lager, nämlich Revisionisten und Antirevisionisten, vollziehe, jedoch, wenn sich eine solche Scheidung vollziehen werde, werde man Deutschland stets auf der Seite derjenigen finden, „die sich für Gleichberechtigung und fortschrittliche Gestaltung der Dinge einsetzen“. Damit ist, ohne daß der Name Italien genannt worden wäre, doch die deutsche Stellung zur italienischen Politik gekennzeichnet. Die dem Minister Schiele nahestehende rechtsgerichtete „Deutsche Tageszeitung“ begrüßt denn auch diese Erklärung besonders, weil sie ein erstes Abwärtigen bedeute, „von jener gedankenlosen Art, die den Franzosen immer wieder einen Freibrief ausstellt und uns von vornherein jede Entscheidungsfreiheit nahm“. Auf der anderen Seite glaubte der Sozialdemokrat Breitscheid, der verhinderte sozialdemokratische Außenminister, vor einem Versuch warnen zu müssen, engere Beziehungen mit Mussolini anzuknüpfen.

Aus dieser Einstellung zur Frage des „Revisionismus“ ergibt sich logisch auch die Haltung zu dem Briand-Plan Briands. Dr. Curtius hat mitgeteilt, daß die deutsche Antwort auf die Denkschrift des französischen Außenministers rechtzeitig erteilt werden würde. Diese Antwort wird den grundsätzlichen Gedanken einer engeren Zusammenarbeit der europäischen Völker, getreu dem Bekenntnis, das Dr. Stresemann in seiner letzten großen Genfer Rede ablegte, begrüßen, aber sie wird auf die Schwierigkeiten hinweisen, die solchen Plänen gegenüberstehen, und ganz sicher zum Ausdruck bringen, daß man den europäischen Gedanken nicht zu einem Mittel der Konföderation, sondern der Entwicklung und des Fortschritts machen müsse. In dieser Hinsicht war bemerkenswert, wie klar nicht nur der Redner der Volkspartei, sondern auch die Vertreter der Demokraten und des Zentrums, dem Mißtrauen gegenüber den Briand'schen Plänen Ausdruck verliehen. Auch der sozialdemokratische Sprecher fand mancherlei an dem Briand'schen Plan auszusagen. Man wird also sagen können, daß man ganz allgemein, der französischen Schachzug erkannt hat und ein starkes Mißtrauen gegen die Pläne Briands hegt, daß andererseits aber Deutschland bereit ist, ehrlich mitzuarbeiten an der Ausgestaltung des paneuropäischen Gedankens. Zum anderen hat die Rundfunkrede des Außenministers Dr. Curtius, die in Amerika verbreitet wurde und dort eine sehr freundliche Aufnahme fand, gezeigt, daß Deutschland sich nicht in eine anti-amerikanische Front hineinmandrieren lassen wird. So unangenehm auch die amerikanischen Forderungen empfunden werden mögen, Deutschland will sich doch nicht zum Vorposten für die Interessen anderer Staaten machen lassen, denn

Saarverhandlungen ohne Ende.

Die französische Verzögerungstaktik.

Berlin, 28. Juni. (Ein Drahtbericht.) Der deutsche Vorkanzler in Paris, von Hoersch, hat vor wenigen Tagen den französischen Außenminister wegen der Saarverhandlungen inderelliert. Dieser Schritt fiel zeitlich zusammen mit der Rede des Außenministers Dr. Curtius im Reichstag. Es muß in der Tat in aller nächster Zeit Klarheit über die Dauer der Saarverhandlungen geschaffen werden. Wenn nicht bis Ende August die Pariser Saarverhandlungen, die schon im Herbst vorigen Jahres begonnen hatten, zu Ende geführt werden können, ist die Möglichkeit, das Saargebiet im Jahre 1930 wieder in Deutschland einliefern zu können, erschlagen. Der Völkerbund ist Garant des jetzigen Saarstatus und die Vollversammlung des Völkerbundes, die im September zusammentritt, muß deshalb deutsch-französische Abmachungen über die Rückgabe des Saargebietes vor dem Jahre 1935 betätigen. Das ist zwar nur ein rein formeller Akt, da der Völkerbund sich selbstverständlich der Lösung des Saarproblems nicht entgegenstellen wird, wenn sich die beiden allein interessierten Mächte darüber geeinigt haben. Aber diese Formalität ist unvermeidbar, und wenn bis zur diesjährigen Völkerbundversammlung die Saarverhandlungen nicht abgeschlossen werden, kann die Rückgliederung des Saargebietes frühestens nach der nächsten Vollversammlung des Völkerbundes, also nach September 1931 vor sich gehen. Man hat von französischer Seite aus von vornherein eine Verzögerungstaktik betrieben. Jetzt sind aber schon nach den monatelangen theoretischen Verhandlungen seit Wochen Sachverständige mit der Abschätzung, der in den Saargruben liegenden Vermögenswerte beschäftigt, ohne daß man über ihre Tätigkeit irgend etwas gehört hätte. Die französische Presse deutet darauf hin, daß man den deutschen Mahnrufen zur Beschleunigung der Verhandlungen nicht stattgeben wird.

Stegerwald zur Wirtschaftskrise.

Zuerst Preisentzug, dann Lohnabbau. — Reform der Arbeitslosenversicherung.

Offene Worte über das Finanzelend.

Berlin, 27. Juni. In der Freitagssitzung des Reichstags wurde zunächst in dritter Beratung die Verlängerung des Noterats bis spätestens 31. Juli beschlossen.

Die Aussprache über den Haushalt des auswärtigen Amtes wurde abgeschlossen.

Es folgte die zweite Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums in Verbindung mit der Novelle zur Arbeitslosenversicherung.

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald

Wies einleitend auf die schwere Weltwirtschaftskrise hin. Von 1924 bis 1928 sind jedes Jahr 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark nach Deutschland geflossen, womit rund 750 000 bis 1 Million Menschen Arbeit und Brot verschafft werden konnte. Dieser Kapitalzufluss hat im letzten Jahre nicht nur aufgehört, es sind im Gegenteil große Mengen deutschen Kapitals ins Ausland geflossen. Die Landwirtschaft, die in den letzten Jahren mit Unterbilanz arbeitete, ist somit für deutsche Erzeugnisse nicht ausreichend kaufkräftig. Außerdem haben wir in den letzten Jahren nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern auch in der öffentlichen Wirtschaft über unsere Verhältnisse gelebt. Jetzt müssen Reich und Gemeinden mitten in einer Depressionsperiode mehr als 3 Milliarden Mark kurzfristige Schulden teilweise tilgen oder in langfristige Schulden umwandeln. Durch diese Finanzpolitik ist naturgemäß das Vertrauen zur deutschen Staatsführung und zur öffentlichen Verwaltung stark erschüttert worden. Das Baugewerbe, eine der bedeutendsten Schlüsselstellungen in der deutschen Volkswirtschaft, wird naturgemäß durch die Unordnung der Finanzen stark in Mitleidenschaft gezogen, so daß gegenwärtig im Baugewerbe 5 bis 600 000 Arbeiter weniger beschäftigt sind als im Vorjahr. Für unsere öffentliche Finanzpolitik muß ich persönlich jede Verantwortung ablehnen, weil ich seit fünf Jahren, als die drakonischen Steuern zur Marktstabilisierung um 2 1/2 Milliarden Mark gesenkt wurden, gefordert habe, daß im voraus starke wirtschaftspolitische Forderungen gezogen werden müßten, was aber nicht geschehen ist. Der Steuerentzug von 1926 habe ich mich widersetzt, und Art und Ausmaß der Beamtenbesoldungsreform von '27 habe ich im Hinblick auf Deutschlands Gesamtlage für ein Unglück gehalten.

Man kann nicht dauernd Sozialpolitik machen, losgelöst von der Finanz- und Wirtschaftspolitik des Landes. Wir stehen jetzt vor der furchtbaren Realität, daß wir in den letzten Jahren vielfach in Illusionen gelebt und infolgedessen in unserer ganzen Politik ein großes Maß von Vertrauen verwirrt haben.

Ich halte es für falsch, wenn man in Arbeitgeberkreisen auf das Schlichtungswesen und die Sozialversicherung die Hauptursache unserer gegenwärtigen Gesamtlage zurückführt. Wir werden jedoch in der nächsten Zeit sparsamer mit Verbindlichkeitsverpflichtungen verfahren müssen. Der Minister ging dann auf den Schiedspruch von Osnabrücken ein und bemerkte dazu, daß er vor zwei Möglichkeiten stand, entweder man ließ die Angelegenheit in Form eines tariflosen Zustandes laufen, was in vielen Betrieben zu 20 und mehr Prozent Lohnabbau und zu einem untragbaren Arbeitskampf geführt hätte. Die zweite Möglichkeit war die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches, von der ich der festen Überzeugung bin, daß ich damit das Richtige getroffen habe.

Unser heutiges inneres Preisniveau ist ungesund und nicht dauernd haltbar, und ich rechne damit, daß die künftige Weltpreistendenz zu einer Dauererhöhung werden wird. Wir kommen um eine baldige Preisentzug nicht herum, diese muß jedoch vorausgehen, da Lohnkürzungen allein bestimmt nicht zum Ziele führen und auch nicht durchführbar sind. Wenn man die Löhne senkt, ohne die Preise zu senken, dann verschärft man die Krise, wenn man die Löhne nur ebensoviel senkt wie die Preise, dann erleichtert man zwar die Ausfuhr, schafft aber im Innern so gut wie keine verstärkte Kaufkraft. Nur durch stärkere Senkung der Preise als der Löhne wird zusätzliche Kaufkraft geschaffen.

Einer Senkung der Reallohn würde ich mich nachdrücklich widersetzen. Für eine Senkung der Preise gibt es viele Mittel, u. a. die Lockerung der Kartellpolitik, die Inordnungsbildung des Zinsdienstes, die Verringerung der Preispanne vom Erzeuger zum Verbraucher, insbesondere bei den landwirtschaftlichen Produkten, Vereinfachung und Verringerung der Lebensführung in breiten Schichten des deutschen Volkes und Lohnkürzungen dort, wo sich Überkapazitäten zeigen. Der Minister ging dann auf die Frage der Arbeitslosenversicherung ein. Die Regierung wolle der Arbeitslosigkeit durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm be-

gegnen, mit dem sie 200 bis 300 000 Menschen gläubt Arbeit und Brot geben zu können. Die Regierung luche wegen der Frage der Sanierung der Arbeitslosenversicherung eine Reichstagsauslösung zu vermeiden. Wenn aber die Arbeitslosenversicherung weber mit Artikel 48 noch mit einer Reichstagsauslösung in Ordnung gebracht werden soll, dann erscheint zweierlei festzustellen, daß ein Ziel andererseits, als ihn die Reichsregierung vorschlägt, nicht gegangen werden kann, und daß die Neuaufstellung des Streitens um die verschiedenen Anschauungen dieser Frage uns keinen Schritt weiterbringt. Zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung sind mindestens 700 Millionen Mark notwendig. Ich muß offen gestehen, ich habe bei dem Kampf um das Notopfer das deutsche Volk nicht mehr verstanden.

Das Jahr 1931 wird nicht mehr, sondern weniger Steuern bringen als das vorige. Auch unsere Arbeitslosigkeit wird nur allmählich zurückgedrängt werden können. Es ist nicht ausgeschlossen, daß im Herbst und Winter mit noch viel drakonischeren Maßnahmen gearbeitet werden muß als mit dem Notopfer der letzten Wochen. Ich wende mich nicht gegen jede weitere Belastung der Wirtschaft, um etwa dem Kapitalismus Handlangerdienste zu erweisen, sondern ich wende mich dagegen, weil jede weitere Steuer, die die Produktion erschwert, jenseits mehr Arbeitslose bedeutet. Ich sehe in der Hauptsache nur zwei Möglichkeiten zur Lösung des Arbeitslosenproblems:

Wiederherstellung des Vertrauens in Staat und Wirtschaft und Neu belebung der Wirtschaft mit allen erdenklichen Mitteln durch die öffentliche Hand. Wir hoffen, nach der Sicherung des Etats und nach der Sanierung der Arbeitslosenversicherung, mit etwa 750 Millionen Mark die deutsche Wirtschaft neu beleben zu können; Reichsbahn und Reichspost sollen für etwa 400 Millionen Mark Aufträge erteilen, daneben soll ein zusätzliches Wohnungsbauprogramm mit 250 Millionen Mark durchgeführt werden. Schließlich sollen noch größere Beträge für den beschleunigten Ausbau des Straßenwesens und für die wertschöpfende Arbeitslosenfürsorge bereitgestellt werden, und zwar nicht durch Steuern, sondern durch Anleihen.

Voraussetzung für diese großen Aufträge ist allerdings, daß die Wirtschaft bereit ist, ihrerseits in dieser Zeit der Not durch eine angemessene Senkung der Preise ein Opfer zu bringen. Jetzt ist die Stunde gekommen, schnell zu handeln, und dann wird das deutsche Volk auch über seine jetzigen Schwierigkeiten hinwegkommen.

Abg. Graßmann (Sos.): Die Berechnungen des Arbeitsministers über den Bedarf der Arbeitslosenversicherung halte ich für zu günstig. Es wird mehr erforderlich sein. Die Einsparungsvorschläge sind bedenklich und unsolvenz.

Abg. Wolf-Stettin (D.Nat.): Wir werden den vorliegenden Entwurf im Ausschuss prüfen; aber wir halten die Arbeitslosenversicherung nicht für sanierbar. Wenn das Gesetz nicht die Arbeitslosigkeit vermindert, sondern neue Arbeitslose schafft, dann wäre es geradezu schädlich, weitere Mittel in dieses Unternehmen hineinzustecken. Auf eine Preisentzug ist kaum zu rechnen, so lange immer neue Steuerlasten beschlössen werden.

Abg. Sued (D. Bpt.) erklärte, die Lage des Arbeitsmarktes sei dadurch gekennzeichnet, daß jetzt 900 000 Erwerbslose und Kurzarbeiter mehr unterstützt werden müssen als im Vorjahr. Bei der Arbeitslosenversicherung haben sich unerhörte Missetaten herausgestellt. Die künftige Arbeitsbeschaffung muß als Heilmittel sehr festlich beurteilt werden.

Abg. Gerlach (Sos.) begründete sozialdemokratische Anträge auf Erhöhung der Mittel für die wertschöpfende Arbeitslosenfürsorge und auf Erweiterung der Krisenfürsorge.

Abg. Trojmann (B. Bpt.) bezeichnete die Wieder-eingliederung der Erwerbslosen in den Arbeitsprozeß als die wichtigste Aufgabe.

Abg. Esser (Zentr.) erklärte, dem Minister gebühre Dank für die mannhaft und mutige Rede, mit der er volle Klarheit über die wirkliche Lage der Dinge geschaffen habe.

Abg. Schneider (Dem.) erklärte, der beste Weg zur Prüfung des Arbeitswillens wäre der, den Erwerbslosen Arbeit zu beschaffen. Die Arbeitslosen, die unverschuldet als Opfer einer Weltkrise bittere Not leiden, können wir nicht einfach ihrem Schicksal überlassen. Eine Reform der Arbeitslosenversicherung ist notwendig, aber die vorliegende Novelle bringt nicht die organische Änderung, die wir brauchen.

Die Novelle zur Arbeitslosenversicherung wurde dann dem Sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

Um 18,45 Uhr vertagte das Haus die Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministers auf Samstag, 10 Uhr.

seine guten Beziehungen zu den Vereinigten Staaten sind ein sehr wesentlicher Bestandteil der deutschen Außenpolitik. In dieser Hinsicht bildete die Rundfunkrede des Außenministers eine wertvolle Ergänzung zu seinen Ausführungen im Reichstag.

Einen breiten Raum in der Reichstagsausprache nahmen naturgemäß Deutschlands Beziehungen zu dem Osten, besonders zu Rußland und Polen, ein. Hier konnte der Minister darauf verweisen, durch die eingeleitete deutsch-russische Aussprache sei schon zu erkennen gegeben, daß Deutschland auch hinsichtlich seiner Ostpolitik an dem alten Kurs festhalte. An den deutsch-russischen Beziehungen oder vielmehr richtiger gesagt, an dem Verhalten Rußlands wurde in der Debatte wiederholt Kritik geübt, aber schließlich zeigte sich doch, daß eine sehr breite Mehrheit für die Fortsetzung der deutsch-russischen Politik vorhanden ist und daß die Eingliederung Deutschlands in die Antisowjetfront von keiner Seite gefordert oder befürwortet wurde. Man erkennt eben nicht die besondere Aufgabe Deutschlands, das als Brücke zwischen dem Westen und dem Osten dienen muß, was der frühere deutschnationale Abgeordnete, der jetzt der Christlichnationalen Arbeitsgemeinschaft angehört, Professor H. J. J. J., charakterisierte, als er davon sprach, Deutschland habe die schwierige Stellung eines Mittlers zwischen Moskau und Genf. Selbstverständlich wurde auch das noch immer weniger befriedigende Verhältnis zu Polen verschiedentlich besprochen, ohne daß hier allerdings irgendwelche neuen Gesichtspunkte zutage getreten wären.

Zusammenfassend läßt sich von der außenpolitischen Debatte im Reichstag also sagen, daß eine breite Mehrheit hinter der Außenpolitik von Dr. Curtius steht und daß diese Außenpolitik im Großen und Ganzen an dem von Dr. Stresemann gesteuerten Kurs festhält. Wenn die Deutschnationalen ein Mißtrauensvotum gegen den Außenminister einbrachten, so ist das praktisch völlig belanglos, zumal auch von deutschnationaler Seite kein anderer Weg für die Außenpolitik Deutschlands aufgezeigt werden konnte, als der, den Dr. Curtius eingeschlagen hat. Die deutsche Außenpolitik ist auch in der „neuen Phase“ nach der Rheinlandräumung dazu verurteilt, abzuwarten. Sie wird kaum eine allzu starke Aktivität entfalten können, sondern sie wird schließlich aufpassen müssen, wie sich die angelsächsischen Annäherung und wie sich der französisch-italienische Gegenangriff weiter entwickeln werden. Es gibt nun einmal in der Außenpolitik keine Methoden, die für unbeschränkte Zeit Gültigkeit hätten.

Der Landtag in Sommerferien.

Die Schulgelderhöhung angenommen.

Berlin, 27. Juni. Dem Preussischen Landtag ist es doch noch gelungen, seine wichtigsten Arbeiten am Freitag abzuschließen und in die Sommerferien zu gehen. Zunächst wurde der Staatsvertrag zwischen Bremen und Preußen über die Gemeinschaftsarbeit für die Fischereihäfen an der Unterweser endgültig ratifiziert. Dagegen stimmten nur die Kommunisten.

Nach kurzer Aussprache wurde auch die Schulgelderhöhung in dritter Lesung endgültig verabschiedet. Dafür stimmten 192 Mitglieder der Regierungsparteien, gegen die Vorlage stimmten 38 Volksparteier und Mitglieder der Splitterparteien. Da zur Beschlußfähigkeit des Hauses 228 Stimmen erforderlich sind, so haben diese Gegner tatsächlich die Vorlage gerettet. Die übrige Opposition hatte wieder Obstruktion getrieben, indem sie sich an der Abstimmung nicht beteiligte.

Der preussische Finanzaußenminister wurde dann sogar ohne Aussprache verabschiedet. Damit waren die wichtigsten Arbeiten des Landtages erledigt.

Präsident Bartels vertagte dann das Haus auf den 7. Oktober und ver sprach, im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten im Namen des Landtages eine Rundgebung anlässlich der Rheinlandräumung zu veranstalten.

Befreiungsgedebung des hessischen Landtags.

Eine Mahnung zum inneren Frieden.

Darmstadt, 27. Juni. Im Hessischen Landtag, der heute nach wochenlangen Kämpfen den Staatsvoranschlag endgültig verabschiedete, verlas zum Schluß der Sitzung der Abgeordnete Hofmann (Ztr.) anlässlich der bevorstehenden Räumung eine von dem Haus stehend angeordnete Kundgebung, deren Hauptfahne lautete: Wenn zur Mitternachtsstunde des letzten Junitages in allen Dörfern und Städten unseres besetzten Gebietes die Glocken die endliche Befreiung einläuten, dann läßt sich ein schwerer Druck von der deutschen Seele, und alle Herzen schlagen höher in gemeinsamer Freude. Mehr als elf Jahre haben unsere Väter und Schwäger im besetzten Gebiet unsagbare Strapazen müssen. Aber all das hat nicht vermocht, die Treueerkenntnis der Bevölkerung ins Wanken zu bringen, ihren Glauben und Leidensmut zu erschüttern und das enge Band zwischen links- und rechtsrheinischer Bevölkerung zu lockern. Deshalb gilt in dieser Stunde der erste Dank der Bevölkerung des besetzten Gebietes. Der Dank gilt auch weiterhin all den Staatsmännern, durch deren kluge und zähe Verhandlungspolitik diese große Stunde der Befreiung heraufgeführt wurde. Die Räumung des besetzten Gebietes bedeutet einen großen Schritt vorwärts in der Liquidierung des Krieges, und sie soll uns ein Unterwand sein, daß wir auf diesem Wege weiter-schreiten, und daß unser Volk seine volle Selbständigkeit und nationale Ehre zurückgewinnt. Noch wartet das Saargebiet der Rückkehr zum Reich. Wir erleben diese schwere Stunde in einer Zeit größter wirtschaftlicher Not. Das wird die laute Freude dämpfen, aber sie dafür vertiefen und zugleich die Mahnung in uns wecken, den Frieden, den wir mit unseren ehemaligen Gegnern erstreben, vor allem durch den Frieden in eigenen Reihen vorzubereiten, die Mahnung zur Selbstbestimmung und Einigkeit. (Lebhafte Beifall und Handklatschen.)

Flaggen und Läuten am 1. Juli.

Berlin, 27. Juni. Aus Anlaß der Befreiung der rheinischen Lande flaggen am 1. Juli im ganzen Reich alle Behörden und Stellen des Reiches, der Länder und Gemeinden. Außerdem werden von 12 bis 15 Uhr die Kirchen aller Konfessionen ein feierliches Gebet anstimmen.

Gegen die hohen Pensionen.

Ein sozialdemokratischer Initiativgesetzentwurf.

Berlin, 28. Juni. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat die Einbringung eines Initiativgesetzentwurfs beschlossen, nach dem die Pensionen in Zukunft in keinem Fall mehr den Betrag von 12 000 Mark im Jahre übersteigen dürfen. Außerdem wird in dem Gesetzentwurf bestimmt, daß für Pensionäre oder Wartegeldempfänger, die neben ihrer Pension oder ihrem Wartegeld ein privates Einkommen haben, das den Betrag von 6000 Mark übersteigt, eine Kürzung ihrer Bezüge aus öffentlichen Mitteln eintritt. Die Kürzung soll die Hälfte des Betrages, um den das private Einkommen die Summe von 6000 Mark im Jahre übersteigt, betragen.

Deutschland hat ein Recht auf allgemeine Abrüstung.

Eine Erklärung Hendersons.

London, 27. Juni. In einer Rede vor den Delegierten des Allgemeinen Rates der Völkerbundunion erklärte Außenminister Henderson zur Abrüstungsfrage: Ein allgemeiner Abrüstungsvertrag zur Beschränkung und Verminderung der Rüstungen jeder Art kann und muß abgeschlossen werden. Es sind jetzt fast auf den Tag ein Jahr, seit dem man dem deutschen Volke das Versprechen gab, auf seine Abrüstung werde die Abrüstung der siegreichen Mächte folgen. Die Zeit ist reif zu einer Tat, die wenigstens einen ersten Schritt zur Erfüllung dieses Versprechens darstellt. Wir sind entschlossen, mit Geduld, aber auch beharrlich unsere Politik weiter zu verfolgen.

Die Konferenz der Kleinen Entente.

Erklärungen der Außenminister.

Schmieds, 27. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Konferenz der Kleinen Entente ist heute nach dreitägiger Dauer zu Ende gegangen. Das nach außen hin sichtbare Ergebnis der Verhandlungen ist ein Handels- und Schiffs-fahrtsvertrag zwischen der Tschechoslowakei und Rumänien und ein am Nachmittag unterzeichnetes Statut der Kleinen Entente, das jedoch nach Äußerungen des tschechoslowakischen Außenministers Beneš keinen politischen Pakt darstellt und daher auch nicht beim Völkerbund zu registrieren ist.

Heute nachmittag empfingen die drei Außenminister gemeinsam die Vertreter der Presse. Außenminister Mironejcu erklärte, alle Fragen seien in vollstem Einverständnis behandelt worden. Zum Brandischen Memorandum erklärte der Minister, daß eine Einigung der Staaten notwendig sei, daß aber die internationalen Verpflichtungen stets respektiert werden müßten. Der tschechoslowakische Außenminister Marinkowitsch besprach das Projekt eines agrarischen Blocks, das zwar nicht auf der Tagesordnung der Konferenz gestanden habe, bei dem es sich nicht um einen Kampf gegen andere, sondern nur um eine einverständliche Zusammenarbeit mit gleichgerichteten Interessen handle. Der tschechoslowakische Außenminister Beneš hob hervor, daß durch das heute unterschriebene Statut eine organische Konstruktion der Kleinen Entente geschaffen worden sei. Er sagte, die Beziehungen zu Deutschland seien gut und würden auch so bleiben. Zum Schluß erklärte Beneš, die Kleine Entente habe durch ihre elf Konferenzen konstruktive Friedenspolitik betrieben. Sie bekämpfe jeden Negativismus und Defaitismus und sei gegen jede Abenteuerpolitik. Sie wolle ein beschleunigtes Bauwerk zur konstruktiven Politik in Europa befestigen.

AUSVERKAUF

Beginnt Dienstag, 1. Juli
Wir versprechen keine goldenen Berge. Umsonst kann auch im Ausverkauf nichts sein. Aber was möglich ist, wurde getan.

Wir haben viele Waren bis auf die Selbstkosten verbilligt!

Wir scheuen selbst Verluste nicht, um unsere Läger von allen Saisonwaren frei zu machen. Beachten Sie unsere Schaufenster, die wir Ihnen zeigen! Und denken Sie daran: K 108

Es ist das Gute, das Sie bei uns billiger kaufen!

M. Schneider

MANUFAKTUR UND MODEHAUS

RÜCKSTÜCKLOS

sind die Preise im Saison Ausverkauf herabgesetzt - dabei keine sogenannte „Ausverkaufs-Ware“ sondern nur bewährte La Qualitäten.

Beginn: Dienstag, den 1. Juli.

Unsere 7 Schaufenster zeigen Ihnen am besten unsere Leistungsfähigkeit

Nur einige besondere Beispiele:

Für Damen:

- Nachthemden** weiß, mit Klöppelspitze und Handarbeit
weiß, mit farbigem Besatz . . . **6.25, 4.25, 2.75**
- Nachthemden** weiß und farbiger Batist
mit reicher Spitzengarnitur . . . **7.75, 4.50, 2.95**
- Hemdhosens** Kunstseidentrikot, weiß und farbiger Batist, mit Spitze, weiß, Chiffon m. fbg. Besatz **4.75, 2.95, 1.95**
- Taghemden** in verschiedenen Ausführungen, mit Klöppel-Spitze, mit Handarbeit, mit Hohlraum u. Stickerei **3.80, 1.95, 1.60**
- Schlafanzüge** farbig, mit langem und kurzem Arm
gute Paßformen . . . **8.25 5.75, 4.95**
- Schlüpfer** Kunstseiden- und Baumwolltrikot
gute Qualitäten, schöne Farben . . . **2.60, 1.95, 1.50**
- Tailenböcke** Kunstseidentrikot, bewährte Qualitäten
glatt u. gestreift, schöne Farben **6.25, 3.60, 2.75**
- Bademäntel** moderne Formen, alle Größen
aparte Farben . . . **18.00, 12.50, 7.50**
- Badanzüge** neueste Formen
schöne Farben, nur reine Wolle . . . **18.75 bis 3.20**

Für Herren:

- Oberhemden** in modernsten farbigen Stoffen
alle Größen und Halsweiten . . . **3.90, 2.90**
Sporthemd, mit Krawatte . . . **5.50**
- Oberhemden** in weiß
mit schönen weißen Mustern . . . **7.50, 5.50, 2.90**
- Nachthemden** gute, weiße Qualitäten
mit echtfarbigen Besätzen . . . **7.25, 6.50, 4.50**
- Schlafanzüge** schöne Formen
solide, moderne Stoffe . . . **12.50, 9.75, 7.50**
- Hemdhosens** beste Fabrikate, Sportformen
mit und ohne Ärmel und Beine . . . **5.00, 3.95, 3.30**
- Unterhosen** Sommerqualitäten
Mako, beste Fabrikate . . . **3.75, 2.95, 1.85**
- Unterjacken** Sommerqualitäten
Mako, beste Fabrikate . . . **2.50, 1.60, Netz 0.95**
- Bademäntel** neueste Muster, in guten Qual.
volle Weiten und Längen . . . **22.00, 16.50, 12.50**
- Badanzüge** in allen Größen
nur reine Wolle . . . **12.25, 10.75, 4.25**

Für Kinder bis 4 Jahre:

- Anzüge** Anknöpfer, Kittel und Pullover in schönster Verarbeitung
neueste Muster . . . **5.95, 3.95, 1.95**
- Mäntel** für Knaben und Mädchen
in allen Stoffarten . . . **6.95, 4.95, 2.95**
- Kleidchen** in riesiger Auswahl, nur gute Qualitäten, neuester
Ausführungen, moderne Waschtstoffe . . . **4.95, 2.95, 0.95**
- Spielhosens** in den schönsten echtfarbigen
Sommerstoffen . . . **2.95, 1.45, 0.50**
- Froschanzüge** in Wolle mit Seide, Baumwolle mit Kunst-
seide . . . **3.95, 2.95, 1.95**
- Pullover u. Westen** mit und ohne Arm, moderne
Muster . . . **4.95, 2.95, 0.95**
- Schlafanzüge** auch für größere Kinder, in Baumwollflanell
farbigem Batist, Zefir . . . **5.95, 3.95, 2.95**
- Bademäntel** auch für größere Kinder
in schönen Stoffen . . . **4.95, 3.95, 2.95**
- Jäckchen** zum Überziehen, mit und ohne Mütze, in Wolle
und Wolle mit Seide . . . **4.95, 3.95, 2.95**
- Jäckchen** Größe 1-6, zum Unterziehen, mercerisiert
haltbare gute Qualitäten . . . **0.95, 0.65, 0.48**
- Höschen** Größe 1-6
aus solidstem Mako-Gewebe . . . **0.95, 0.75, 0.50**
- Leibchen** Größe 3-6
aus dauerhaften Stoffen . . . **0.95, 0.75, 0.50**
- Söckchen** Gr. 0-3, in hellen und dunklen Farben
in großem Sortiment . . . **0.35, 0.25, 0.15**
- Schürzen** aus guten Stoffen, zum Ausschuchen
auch für größere Kinder, jede Größe . . . **0.75**

Besonders preiswert:

- Tischdecken** kariert
echt indanthrenfarbig . . . **4.50, 2.75, 1.45**
- Tischtücher** weiß Halbleinen
Serv. 60/60 **0.95**, 130/160 **5.90**, 130/130 **3.95**
- Künstlerdecken** in den modernsten Mustern
fehlerlos, echtfarbig bedruckt **4.50, 2.40, 1.25**
- Gedecke** m. 6 Servietten, weiß m. farb. Kanten
und durchaus farbig gemustert . . . **9.25, 6.50, 4.75**
- Handarbeitsdeckchen** in Reinf. gearb.
große Auswahl **2.25, 0.85 0.30**
- Badetücher** ganz weiß und
echtfarbig gemustert, richtige Größe **8.25, 6.25, 3.95**
- Frottierhandtücher** gute Qualitäten und richtige
Größen, weiß mit farbigen
Borden . . . **1.60, 1.15, 0.85**
- Taschentücher** in riesiger Auswahl
für Herren, Damen u. Kinder **0.75, 0.45, 0.20**
- Hauskleider** aus modernen, guten Waschtstoffen
in allen Größen . . . **5.40, 3.50, 2.95**
- Kittelschürzen** neueste Formen, weiß u. farbig
in allen Größen . . . **7.50, 5.25, 3.95**
- Berufsmäntel** weiß und farbig
in allen Größen . . . **6.25, 5.40, 4.50**
- Bettücher** solideste Qualitäten
Gr. 160/250, gesäumt . . . **7.50, 6.25, 4.75**
- Kissenbezüge** mit Hohlraum und Stickerei
oder gebogt . . . **1.75, 1.25, 0.95**
- Handtücher** in dauerhaften Qualitäten
Gr. 48/100, gesäumt . . . **1.40, 1.30, 0.95**

Schlafdecken schöne Sommerqual.
neue Muster . . . **8.75, 6.75, 5.90**

Woldecken wollgemischte gute
Qualitäten, volle Größen **19.50, 14.75, 9.50**

Steppdecken mit guter Füllung
in allen Farben . . . **24.50, 19.50, 13.75**

Hamburger+Weyl

MARKTSTRASSE 28

ECKE NEUGASSE

SPEZIALHAUS FÜR WASCH-AUSSTATTUNGEN

Reise und Verkehr (Bäder und Sommerfrischen).

Rhein-Suite ...

Summe durch Städteidyllen am Mittelrhein.

Ich habe die armen Rheindampferpassagiere beobachtet, vor denen die Rheinlandschaft von Mainz bis Koblenz nur als ein glanzvoller Filmstreifen abrollt: Rheinberge, mit Heroismus gepanzerte Rheinruinen, schieferegleisende Städtefassaden mit gestuften Räumern am Gestade. Denn das Heimliche, der Duft, die Romantik dieser Rheinnester ist ihnen verborgen geblieben. Für meine Person liebe ich, in den historischen Rhein- und Weinwinkeln ausgiebig herumzustöbern.

Elzville ...

Auf und ab am ganzen Rhein gibt es nicht wieder solch verträumten Blütenwinkel wie Elzville! Die Rosen verzauberten zwar Elzville noch nicht zu einem Märchen, doch lieben es Flieder, Kastanien und Glazinien an Duft und Blütenbuntheit nicht fehlen! Über altersgraues Gemäuer hängen die weißen Fliedertrauben — die Elzvilser Sueden kletterten hinauf und mauschten sie! Und alle Winkel Elzvilles stecken voll verträumten Klanges. Da stand einer in abgetragenem Rod unter einem Fliederbusch und erkundete seiner Flöte ein empfindsames Dübeldübeltü... In einer anderen Gasse polierte gefühlvoll die Trompete. Auf einem grünverpönnenen Winkelpfad lang ergreifend eine Geige. Und den Klarinetten erkundete man in einem blumenbunten Hofe. Zusammen traf man die vier rheinischen Wandermusikanten dann am Markt. Da waren alle Fenster geöffnet und auch die Türen der Kramläden und alle Elzvilser lauschten. Und in eine Pause hinein klangen die Glocken und das vielfältige Geswitscher der Vögel. Auch die alte Kirche war in Orgellang eingespunnen. Man öffnet die Tür in das stimmungsvolle Kirchendämmert und da tönen Orgel und Geige ganz mündschhaft. Draußen schlichen die Ragen über die Weide. Dann streift man zwischen altem Burgenmauer und Herrenhäusern, in Bürgerhausgassen und zwischen grünen Winkeln — überall ist hier die Vergangenheit vom Fleck umponnen — hinab zum Rhein durch ein pittoreskes Tor. Der ist wie ein weiter Silbersee vor dem Winkelidyll Elzville...

Rüdesheim ...

Die berühmte Weinstadt ist vom Duft der blauen Glacien eingewickelt. Aus den abenddämmerigen, dufterfüllten Gassen bin ich den mauergepanzerten Weinbergsweg emporgestiegen. Die Drosseln orgelten feierlich in den Weinärten und Flieder und Apfelblüten dufteten gar zärtlich. Bald stand ich über dem blauen Schieferdachgewirr, von dessen süßem Ritzturn die Abendglocken künfteten. Klöbige Mauerklöße von Burgen ragten zwischen den Häusern. Droben ragte die mächtige Germania des Niederwaldentmals in den hellen Abendhimmel hinein.

Ich schaute verunken über des Rheines nächtliche Landschaft. Der Mond stand goldglänzend am herantropfenden Himmel über dem Rheintal. Spannte eine breites goldenes Band über den Strom. Schlafenden Tieren gleich lagen veranzerte Rheindampfer bewegungslos. Lichterfunken von Singen herüber. Eine Mädchenchor singt in die samtliche Rheinnacht hinaus.

Schiefergeröll polierte, als ich durch die nächtlichen Weinberge wieder hinab nach Rüdesheim wanderte. In den glaciennurankten Hotelterrassen blühen bunte Lampen



Burg Soonek am Rhein.

über funkelnden Römern. Violinen fiedeln Rheinlieder. Liederlang ist dabei. Voller Geheimnisse, mondgoldverzaubert, strömt der Rhein. Prost, Rhein — auf baldige Freiheit!

Bacharach ...

Das ist das mittelalterlichste Städtchen weit und breit am Rhein. Da blüht der Duft und die Romantik der Rheinlandschaft aus Strom und Rebbergen, aus bunten Fliederhäusergassen und Malerwinkeln, aus Toren, Türmen und Mauern, aus Ruinen von Burgen und Kirchen, Bacharach — das ist zu Stein gewordene Rheinromantik!

Es ist immer anheimelnd, wenn man durch altes Stadttor in verträumtes Städtchen einwandert. In Bacharach sind der Tore gar viele! Und alle graue, schieferepanzerter Stadttürme stehen wie Rebbergwächter mitten in den Weinbergen. Bunten Farben getönt sind die Balkenhäuser. Die eine Reihe ist an die Weinberge so gewandt, daß man aus den obersten Stadtwerten gleich in die Weinberge spazieren kann. Der malerische Posthof, die einselstehenden Fachwerkbauten des Alten Hauses und des kurfürstlichen Saales leben aus wie Anno Pluderhose. Über dem silbergrauen Dach der Stadtkirche weithin ein Wahrzeichen — die St. Berner Kapelle — das feinste gotische Maßwerk der dachlosen Ruine von leibensblauem Himmel gerahmt. Und noch höher über den Weinbergen die Wandervogelburg Strahlend. Wo man laut hindrückt innerhalb der Stadtmauer, erspäht man einen bunten Malerwinkel!

Einstigartig ist Bacharachs Stadtbild über den gestuften Linden am Rheingestade, wo die blaueschieferne, luftigegebelle Häuserreihe über der alten Stadtmauer mit grauer Türmen und Toren gepanzert ist und ein langer Laubengang unter den Häusern auf der Stadtmauer führt

Da! man genug des Streifens durch alte Winkel und Sonneneberglühte Gassen, legt man sich still und süßlich in eine der kühlen Weinstuben und probiert den Bacharacher „goldnen“ Wein!

Salsig ...

Bad Salsig ist durchaus nicht salsig, oh, nein! Das Bad hat den Liebreis in Erbnacht genommen! Zieht man am Rhein entlang, kommt man zunächst in ländliche Häusergassen, saubere Hütten in Obstgärten. Eine von Nachmittagssonne überglühte Gasse. Dahinter alte Winkel mit eingedrückt Schieferdachern in viel Grün und Blüten. Dann geht es eine sonnige Straße hinaus, buchstäblich ins Grüne und Blaue. Ins Baderviertel! Da sind die Wege alle von blauem Kies überstreut und laufen unter schattigen Kastanien. Ein Bächlein lärmt durch Wiesen und Blumen. Bunte schmale Hotels schauen aus Baumwipfeln. Das Quellenhaus mit Wandelhalle zwischen Blumenrabatten. Unter Fichten ein lärmender Wasserfall. Und das alles ist von goldenem Grün und glühender Sonne, von Blauhimmel und Vogelklang umwoben. Und ein Frieden und Liebreis ist über allem ausgegossen — an dem allein jeder Patient hier genesen müßte.

Rhens ...

Das Rheintal ist breiter geworden, die Berge schwingen flacher und sind weniger reißender. Doch das mauerumgürtete, ehemals kurfürstliche Rhens steht voll raunender Geschichte. Wieder wandert man durch ein wehrhaftes, altersschwarzes Spisbogentor in Rhens ein. Noch unterm Stadttor bietet sich ein reizvolles altes deutsches Stadtbild dar! Über drei schmale, hohe, schöneschneidige Balkenhäuser, über das freistehende, alterskrumme Fachwerk-Rathaus, wo vor dem Steintrug des Laufbrunnens eine Frau weiße Wäsche wäscht! Ein Zigeunerwägelchen rattert durchs Stadttor. Schreiet man weiter durch die Handvoll Gassen, so sieht man Häuser aus Bruchsteinen gefügt, die manches Jahrhundert gelebt haben mögen. Erster hängen über vorgekragten Stadtwerten wie Schwalbennester. Von der Hauptstraße blickt man in uralte Gehöftwinkel. Ein Ochsenfuhrwerk stottert durch die Gassen. Flieder schmückt die alte russische Stadtmauer, über der die Drosseln flöten. Durch ein drittes Stadttor kommt man zum Rhein, wo über den Grundmauern der Burg Rhens aus Karls des Großen Zeiten das Gasthaus zum Königstuhl errichtet ist. Im Saale wurde ein Deutscher König gewählt. Doch der eigentliche Königstuhl, heimern und 6 Meter hoch befindet sich auf einer Anhöhe westlich von Rhens. Hier wo die Gebiete von vier Kurfürsten zusammentrafen, wurden drei deutsche Kaiser gewählt.

So ist Rhens, die Aderbürgstadt, von glanzvoller Katherschichte umwoben.

Das waren die interessantesten Rheinstädte-Idyllen, die ich zwischen Mainz und Koblenz angetroffen habe. Der Klang dieser Rhein-Suite wird mir unvergessen bleiben

Luftkurort Hohenstein (Taunus)

Im herrl. wildrom. Aartal 15 M. v. Bad Schwalb. geleg. Hotel-Pension Burg Hohenstein direkt am Hochw. geleg., herrl., ruh., staufbr. Lage, bietet Erholungsbedürft., Wochenendlern bei guter, reichhalt. Verpflegung angenehm. gemüt. Aufenth. Bad i. Hause. Pension v. Mk. 5.— an (4 Mahlzeiten). Liegewiese u. Liegestühle. Garage, offene Terrassen. Säle für Vereine u. Gesellschaft. Inhaber: K. Minor. F304

Tannenburg Hahn i. Taunus

Hotel-Restaurant-Café-Pension zwischen Waldstation Eiserne Hand und Hahn, 10 Min v. Eis. Hand, direkt am Tannenberg, freundliche Fremdenzimmer, Wochenende. Gute Küche, Ia Wein bayr. Baba-Bräu Export. Maß. Preise, staufbr. gedeckte Terrasse, Auto-Garage. Tel.-Amt Wehen 8.

Rod an der Weil / Taunus

Neuerbautes Kurhaus. Telephon 58. Idyll. gel., dir. am Wald, bietet die sich. aller. Erhol., Gesundung, Lebensfreude. Reiz. Balkon. m. Auss. i. d. herrl. Weiltal u. die schön. Waldungen. Liegewiesen / Kaffeeterr. / gr. Autopl. / Tankstelle. 2 Aerzte u. Hausapoth. i. Ort. Bes. Dir. Karl Streda



STROMBERG HUNSRUCK

„Zum Taunus“ - Wiesbaden-Bierstadt Restaurant u. Fremdenheim, Telephon 25303. ♦ Ia Apfelwein. — Volle Pension Mk. 4.50. ♦

Schönwald 400 Mtr. oberh. Triberg Nerven- und Höhenkurort Hotel Sommerberg

Bekanntes Familienhotel in erhöhter Südlage. — Forellen-Fischerei. Garagen. — Diät n Wunsch. — Pension v. 7 Mk. an. Prosp. gerne. — L. Wirthle. F29



St. Georgen

Hotel Kaiserhof Ostseebad Crömitz • Direkt am Hauptbadestrand. Das moderne Haus m. d. anerk. guten Verpflegung. Pensionspreis Vorsaison Mk. 4.50 bis Mk. 5.—. Hauptsaison Mk. 6.— bis Mk. 6.60. Fließendes Wasser. Auto-Garage. Telephon Cismar 87. Franz Ehler

Ostsee-Bad Scharbeutz

Herrlicher Buchenwald, breiter steinfreier Strand. Uneingeschränkte Badeszeit, auch vom Strandkorb aus. Moor-mediz. und warme Seebäder. Prospekte ♦ Tel.: Timmendorfer Strand 368 F 272

Hotel Wilhelminenbad Zim. m. u. oh. Veranda gute Verpf. maß. Preise i. Hause Moor-Mediz. warm Seebäd. Massage Tel. 202

Luftkurort OTTENHÖFEN Bad. Schwarzwald, Hotel u. Pension Pflug, direkt am Kurgarten. Aithek., bestempfohlenes Haus, Pensionspreis 5.-M. Prospekte gratis. / Tel. 205. Besitzer: Albert Schnurr. 979

HOTEL-PENSION Schloß Lichtenberg Post Niedernhausen im Odenwald. Idyllisch gelegener Luft-Kurort. Mod. Schwimmbad. Verl. Sie Prospekt. F29

Luftkurort Kirch-Brombad Herrliche ruhige Wälder in unmittelbarer Nähe gelegen. Gute bürgerl. Pension, 4 Mahlzt. finden Sie zu Mk. 4.20 den Tag im altrenommierten Gassthaus zum Odenwald. Besitzer: Willi Eldenmüller ♦ Eig. Apfelsweinbrennerei. Tel.: Amt König Nr. 29. ♦ Verl. Sie bitte Prosp.



Eine Amerika-Reise ist mehr als ein Vergnügen... sie ist eine Lebensbereicherung. Unvergessliche, unvergleichliche Eindrücke nehmen Sie mit sich. Eine vierwöchige Gesellschaftsreise mit einem der weltbekanntesten Dampfer der WHITE STAR-LINIE kostet ab Frankfurt und dahin zurück nur 1033 Mark. Ruhige Fahrt. Größte Bequemlichkeit. Vorzügliches Verpflegung. Viele Sehenswürdigkeiten. Leichte Verständigungsmöglichkeit. Verlangen Sie Prospekte durch Born & Schottensfels, Wiesbaden, Webergasse 3. F19

ANZEIGEN im „Wiesbadener Tagblatt“ haben stets den größten Erfolg!

Bereit sein ist alles!

Unser



beginnt Dienstag, 1. Juli, 8 Uhr.

Schuh-Kuhn

das große Schuhhaus Wiesbaden's
Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26, Str. der Republik 26.

1140

Wir gestatten uns die erg. Mitteilung zu machen, daß wir der Firma

I. Chr. Glücklich

Wiesbaden, Wilhelmstraße 56

Fernsprecher Nr. 25865 und 26656

unsere **Generalvertretung** übertragen haben und bitten wir evtl. Anfragen an diese Firma zu richten.

Zu billigsten Prämien und vorteilhaften Bedingungen gewähren wir weitgehendsten Versicherungsschutz bei Abschluss von

Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Einbruch-Diebstahl-, See-, Fluß- und Landtransport-, Valoren-, Reisegepäck-, Wertsachen-, Glas-, Wasserschäden- und Automobil-Versicherungen usw.

Agrippina-Konzern.

Agrippina Lebensversicherungsbank AG.

1145



Für den täglichen Gebrauch gegen Senkfußbildung. Eine Wohltat für stark beanspruchte Füße.

sind unsere orthopädischen Schuhe in allen Ausführungen Lack, braun, Boxkalf, dunkelbeige u. schwarz, mit Einlage nur **12.50** Gesundheitschuhe ohne Einlage **9.50**

Schuhhaus

Sandel am Eck Sandel & Co.

Kirchgasse 60, Ecke Mauritiusstr. Kirchgasse 29, vis-à-vis Woolworth

Durchgehend geöffnet

313

KLISCHEE-ABGÜSSE L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT
VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT



Greifen Sie zu!

Wie es bei unseren Saison-Ausverkäufen immer war, wird es auch diesmal sein:

Sensationelle Preis-Herabsetzungen

werden einen großen Käuferstrom in unser Haus führen.

Es liegt deshalb in Ihrem Interesse, sobald wie möglich zu uns zu kommen, um noch die ungeschmälerte Auswahl vorzufinden und

die fabelhafte Kauf-Gelegenheit

auszunützen.

Beginn: Dienstag, 1. Juli, 8.30 früh



Wiesbaden, Kirchgasse, Ecke Friedrichstr.

Beachten Sie bitte unsere am Montag erscheinende 4seitige Beilage

1122



Kistenverchluß-Apparat

Diebstahlsicher - Kistendeckel brauchen nicht mehr aufgenagelt werden. F248
Verpackungsbänder, Sicherheitsnieten, Plomben

Spezialfabrik für Kistenverschlüsse. OTTO KEUNE Wolfenbüttel.

ANZEIGEN

im Wiesbadener Tagblatt haben stets den größten Erfolg

Benötigen Sie

Defektiv-Auskunftel, dann nur „KOSMOS“

Wiesbaden, Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstr. Telefon 24180. Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte von allen Plätzen des In- u. Auslandes. Aeltestes, erfolgreiches Institut am Platze. Mitglied d. J.D.D.e.V. On parle français / English spoken.

Mode-Ausstellung

in Verbindung mit dem neuzeitigen

Schirm

Von Freitag, 27. bis Sonntag, 29. Juni einschließlich in der

Stadthalle

Paulinenschlößchen

Eintritt frei!

Eintritt frei!

1124

Wirtschaftliche Wochenschau.

Schwache Börsen. — 7½- und 7-prozentige Goldpfandbriefe. — Verwirderung der Zahlungssitten. — Selbsthilfe des Einzelhandels. — Europäische Stickstoff-Konvention. — Internationaler Uhrmacher-Verband.

In der Börse blieb die Tendenz weiter schwach, wenn es auf ermäßigtem Kursniveau auch zu vorübergehenden Erholungen kam. Während weitere Auslandsverläufe weniger festzustellen waren, schritt das Publikum zu Abgaben, auch die berufsmäßige Spekulation löste ihre verlustreichen Engagements. Doch ist zu beachten, daß der Saldo keine beträchtlichen Barverluste entstanden, da keine großen Geschäfte liefen.

Geldbeschaffungsverkäufe erfolgten hauptsächlich in Neubefristungsanleihe, deren Kurs ein Drittel seines früheren Höchststandes verlor.

Antretende Momente, wie bevorstehende größere Auftragserteilungen der Reichspost in Verbindung mit einer Lohn- und Preisentlastungsaktion, sowie Neueinstellung von Arbeitern, konnten nicht nachhaltig wirken. Die mit Unterbrechungen sich fortsetzende Baisse an der New Yorker Börse ließ keine günstige Stimmung aufkommen. Wenn die noch immer schwebenden innenpolitischen Fragen in der Berichtswochen auch weniger diskutiert wurden, so lasteten sie doch ganz besonders auf der Börse und müssen mit der noch nicht bereinigten New Yorker Börsensituation als Hauptgrund der allgemeinen Zurückhaltung und Mißstimmung angesehen werden. In optimistischeren Kreisen wurde auf das in wenigen Tagen so stark ermäßigte Kursniveau hingewiesen, das nicht nur vorübergehende Erholungen auf Deckungskäufe hin, sondern auch die Möglichkeit einer nachhaltigen Besserung nach Lösung der innenpolitischen Probleme in sich schließt.

Angefaßt der schwachen Aktienbörsen blieb die Tendenz der Rentenmärkte im ganzen ziemlich fest. Dies gilt ganz besonders für die Goldpfandbriefe, die keine Kursverluste zu verzeichnen hatten. Unter dem Einfluß der letzten Diskontsenkung ist nunmehr doch eine Herabsetzung des Zinsfußes für neuemittelte Goldpfandbriefe erfolgt.

Die „Preussische Zentral-Kredit- und Pfandbrief-Bank A.-G.“ hat als erstes Institut eine Serie von 20 Mill. RM. nom. 7½-prozentigen Goldpfandbriefen aufgelegt, die überzeichnet wurden.

Damit begann ein neuer Abschnitt in dem Goldpfandbriefgeschäft. Man darf annehmen, daß die Hypothekendarlehen für die nächste Zeit eine Besserung des Kursniveaus am Markt der festverzinslichen Werte erwarten, die durch Ausgabe von niedriger als 8 Prozent verzinslichen Goldpfandbriefen gefördert werden soll. Die „Preussische Landes-

briefanstalt“ offeriert jetzt 10 Mill. RM. nom. 7-prozentige Goldpfandbriefe zum Kurse von 95 Prozent. Gleichzeitig sind auch die Guthabenssätze bei Banken und Sparkassen erneut gesenkt worden, so daß endlich mit einer nachhaltigen Auswirkung auf den Kapitalmarkt gerechnet werden darf. Eine weitere Senkung des Reichsbankdiskontsatzes dürfte dagegen in absehbarer Zeit nicht zur Diskussion stehen, obwohl die letzte ½-prozentige Ermäßigung ohne jeden Einfluß auf die Gestaltung der Reichsbankfinanzen blieb, die Beanspruchung der Reichsbank sogar weiter zurückging.

Die unangünstige Wirtschaftslage hat zur Folge gehabt, daß nicht nur die in tatsächlicher Zwangslage befindlichen Unternehmen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur ungenügend nachkommen, sondern daß auch solche sich auf die Konjunkturgunst berufen, die an sich wohl in der Lage wären, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. So wurde in einer stark besuchten Versammlung des Gesamtverbandes der deutschen Werkzeugindustrie in Remscheid, an der auch Mitglieder des Bayerischen Fabrikantenvereins und des Arbeitgeberverbandes Remscheid teilnahmen,

sehr geklagt über die in letzter Zeit eingerissene Verwirderung der Zahlungssitten.

Es wurde daher in dieser Versammlung einmütig beschlossen, eine wesentlich stärkere Zusammenarbeit unter den Mitgliedern in allen Fragen des Gläubigerschutzes herbeizuführen. Zu diesem Zwecke wurde eine scharfe Kontrolle der Kredite durch verständnisvolle Zusammenarbeit und durch Zusammenlegung der Forderungen die Gewinnung eines größeren Einflusses auf die Gestaltung der Vergleichs- und Konkursverfahren in Aussicht genommen. Zur Durchführung dieser Aufgabe wurde eine besondere Gläubigerschutzabteilung bei dem Gesamtverband der deutschen Werkzeugindustrie gegründet.

Der Edeka-Verband, die Wirtschaftsorganisation des selbständigen deutschen Lebensmitteleinzelhandels, hielt kürzlich seinen 22. Verbandstag ab. Reichstagsabgeordneter Borrmann schilderte die erfreuliche Entwicklung der Edeka-Zentralorganisation und ihrer lokalen Genossenschaften, die in starkem Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder und in erhöhten Umsätzen ihren Ausdruck finde.

Der Edeka-Verband lasse sich die Förderung der Selbsthilfe besonders auch durch Errichtung von Edeka-Ladengemeinschaften (deren englisches Vor-

bild sich sehr bewährt hat), durch Auffklärung der Verbraucherschaft und durch Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses aneignen sein.

Die Gründung von Edeka-Spart- und Arbeitsgemeinschaften soll den Zweck haben, dem kaufmännischen Nachwuchs die Wege zur Selbständigkeit zu ebnen. Direktor Korthaus vom deutschen Genossenschaftsverband hob hervor, daß der Edeka-Verband mit seinen bewährten, vielfach verzweigten Einrichtungen als große, festgefügte Gruppe der wirtschafts-genossenschaftlichen Organisation im Einzelhandel einzigartig und mustergültig dastehet. Bestand und Leistungsfähigkeit bewiesen den Segen einer großen, geschlossenen, Achtung gebietenden Organisation.

Aber die Pariser Verhandlungen, die sich mit der Gründung einer großen Chiffalpeter-Gesellschaft befaßten, war an dieser Stelle berichtet worden. Jetzt fand in Offenbach eine Stickstoff-Konferenz statt, die sich über die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit einig wurde. Es wurde ein

Ausschuß gebildet, der einen Verteilungsplan für diese Industrie aufstellen soll unter Wahrung des Grundsatzes, daß der Verbrauch jedes Landes den heimischen Erzeugern allein vorbehalten bleibe,

womit dem Vorschlag der französischen Vertreter gefolgt wurde. Der Ausschuß, der aus soviel Mitgliedern besteht, wie Länder vertreten sind, wird jetzt einen Vertragsentwurf einer europäischen Stickstoff-Konvention ausarbeiten, die zunächst auf ein Jahr abgeschlossen werden soll.

In Zürich kamen Mitte Juni Vertreter der Uhrmacher-Verbände fast sämtlicher europäischen Länder zusammen, um einen Internationalen Uhrmacher-Verband zu gründen. Dieser Verband, dessen Geschäftsstelle sich bei der des Zentralverbandes Schweizerischer Uhrmacher befindet, faßt eine ganze Reihe von Beschlüssen. Der Vertrieb von Markenuhren muß danach grundsätzlich dem Fachgeschäft vorbehalten bleiben. Alle Fabrikanten und Großhändler, die direkt an Private liefern, werden von den Uhrmachern als Verleerer abgelehnt.

Der Begriff der Garantie wurde international festgelegt

— daß die Uhr frei sei von allen den guten Gang beeinträchtigenden Konstruktionsfehlern — und bei Taschen- und Großuhren auf 12 Monate, bei Armbanduhren auf 6 Monate beschränkt. Der Kampf gegen den unlauteren Wettbewerb soll international geführt werden. Der Verband will schließlich die Bestimmungen über die Anforderungen bei den Gehilfen- und Meisterprüfungen einheitlich gestalten und einen internationalen Austausch von Uhrmacher-Jöhnen organisieren,

um deren gründliche Durchbildung in Werkstatt und Verkauf zu fördern.

Großer

Saison-Ausverkauf

Beginn: Dienstag, den 1. Juli, 8½ Uhr

J. Hertz

Damenmoden

Langgasse 20

Farben, Lacke, Pinsel, Bohnerwachs • Rörig & Co.

Größtes Spezialgeschäft am Platze
Marktstraße 6

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladens!

Schlaf-Zimmer | **Herren-Zimmer** | **Speise-Zimmer** | **Küchen**
 in Eiche, Birke, Nußbaum, Mahagoni, Schleiflack. | in Eiche und Nußbaum. | in Eiche, Nußbaum, Mahagoni. | naturlasert.

Möbelhaus Elise Klapper Wiesbaden, Gr. Burgstraße 9

Telephon 28627.



der beste Cacao

Saison-Ausverkauf

ganz besonders preiswert
 Sommerstoffe / Blusen
 Sportkleider / Wanderkleider
R. Perrot Nachf.
 Elsasser Zeugläden — Ecke Große und Kleine Burgstraße 1.

MEIN HERR! Sind Sie sich eigentlich bewußt, wie dringend erforderlich für Ihre Gesundheit eine gründliche Verdauung ist? Kommen Sie erst einmal „in die Jahre“, dann erkennen Sie an den üblen Folgen - oft ja leider reichlich spät - wie unverantwortlich Sie Ihren Verdauungsapparat vernachlässigt haben.

MAGENBESCHWERDEN, SODDBRENNEN, VERSTOPFUNG STELLEN SICH EIN — ARBEITSUNLUST, KOPFWEH, ENERGIELOSIGKEIT, FETTANSATZ können die Folgen sein. Starke, drastisch wirkende Abführmittel, die Sie dann womöglich nehmen, können oft schaden.

ENOS FRUCHTSALZ IST DAS IDEALE MITTEL, UM VORZUBEUGEN — UM SIE GESUND UND WIDERSTANDSFÄHIG ZU ERHALTEN!

Nehmen Sie jeden Morgen einen Teelöffel voll Eno in einem Glase Wasser: das sorgt auf einfache Weise für die notwendige „innerliche Reinigung“, indem es den gesamten Verdauungsapparat gründlich durchspült und die Schlacken und Gifte löst und entfernt, ehe sie ins Blut übergehen. Dabei schmeckt ENO'S FRUIT SALT ganz herrlich — herb, erfrischend! In der ganzen Welt wird es seit über 60 Jahren ärztlich empfohlen. Kluge Männer, die den Anforderungen unserer Zeit gewachsen sein wollen, nennen ihr tägliches Glas Eno neben Waschen und Mundpflege „die dritte Selbstverständlichkeit der notwendigen Körperhygiene“.

In jeder Apotheke und Drogerie für 2.50 und 4.50 — außerdem die 1 Mark-Flasche! — Sie können es also auch versuchen!



ENO DIE DRITTE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT
 ENO'S FRUIT SALT G.M.B.H. BERLIN SW 66, ALTE JAKOBSTRASSE 11-12



Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Billigste Bezugsquelle für
Illuminations-Lämpchen
 farbenreich, 3-Stundenbrenner
 4 Stück 25 Pfg. 100 Stück 6.— Mk.
 1000 Stück 55.— Mk. und billiger.
 ff Lampions von 5 Pfg. an
 Fackeln mit Licht 10 Pfg.
 Fahnen Dtz von 20 Pfg. an
 Rheinlandwappen, Girlanden,
 Dekorationsplakate von 15 Pfg. an
BILLIGES FEUERWERK!
 Frösche Schwärmer
 extra laut Dtz 20 Pfg.
 Raketen Stück 15 Pfg.
 Kanonenschläge — Neuheit:
 Feuerwerkpistolen 75 Pfg.
 W. Kurt Heiber, Rheinstraße 91,
 Fernruf 205 98.

Bevor Sie einen **gebrauchten Wagen kaufen**, besichtigen Sie bitte zuerst unser Lager
Geleitsstr. 2-10
 Horchwerke AG., Filiale Frankfurt a.M.
 Telephon Senckenberg 33996 und 31350

Photo-Apparate
Photo-Zubehör
 Entwickeln, Kopieren bis 6x9 nur 0.10 Pf. p. St.
FOTO-HIES
 Taunusstraße 34. — Zahlungerleichterung.

Mafulatur
 zu haben im Taabl.-Verlag, Schalterhalle rechts.

Winfre vlb
2 1/4 Millionen R.-M.
romogituu noie infmann
Wnefifneun.

auf die im Geschäftsjahr 1929 schadenfrei verlaufenen Policen ab 1. Juli 1930. Ein weiterer Grund dafür, daß auch Sie sich sofort vorsorglich gegen die Schäden der Krankheit bei uns versichern sollten.

Wneniniogta
Erwennannonefifneunogb - Ol. - Of.
Berlin • Kapital und Reserven über 10 Millionen Reichs-Mark.

Hier abtrennen!
 An die **Direktion der „Vereinigten“**
 für Reg.-Bez. Wiesbaden und Rheinhessen

Wiesbaden
 Langgasse 16.

Ich bitte Sie um unverbindliche Zusendung Ihres Prospektes, bzw. unverbindlich bei mir vorzusprechen.

Name: _____
 Adresse: _____

Ihre Pfennige wachsen!

wenn Sie bei der Vereinsbank Wiesbaden
sich ein Konto eröffnen lassen.

Vereinsbank Wiesbaden

E. G. m. b. H.

Gegründet 1865

Hauptgeschäft Wiesbaden: Mauritiusstraße Nr. 7
Zweigstelle Wiesbaden: Bismarckring Nr. 41

Eigenes Kapital, Reserven und Haftsumme RM. 3.350.000.—

Zweigstellen: W.-Bierstadt, W.-Dotzheim, W.-Erbenheim, W.-Sonnenberg

Annahme von Spareinlagen schon von RM. 1.— an / Auf Wunsch regelmäßige Abholung durch Bankboten / Ausgabe von Heimsparbüchern und Sparuhren / Eröffnung steuerfreier Sparkonten / Führung von Konten in laufender Rechnung / Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte.

Reichsbankgirokonto

Günstige Bedingungen.

F403

Meiner verehrten Kundschaft bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich meine Werkstatt ab 1. Juli 1930 von Goebenstraße 1 nach

Bertramstraße 19

verlegt habe. Bei vorkommenden Arbeiten halte ich mich weiter bestens empfohlen.

Paul Schilg

Spenglerei und Installation.

Fernruf 20711. Fernruf 20711.

Sämtliche Gasapparate u. den Zahlungsbedingungen der Gaswerke.

für jede Branche

Ph. Häuser

1039

Friedrichstraße 10 Telefon 269 83

Metallgießerei, Gütereier, galvan. Anstalt.

Tapeten
Linoleum
Teppiche
Läuferstoffe
Kokoswebereien

HERMANN STENZEL

Schulgasse 6 Telefon 26591

Erfinder — Vorwärtstrebende

5000 Mark Belohnung

Näheres kostenlos durch F178
F. Erdmann & Co., Berlin SW 11.

Lia Bockius
Richard Schaus

Verlobte

Juni 1930

Herrnmühlgasse 7. Webergasse 37, Frankfurter Hof.

Die Verlobung Ihrer Tochter Edith mit Herrn
Konrad Kurzrock beehren sich anzuzeigen:

Professor Henrich u. Frau

Mürnberg Juni 1930 Wiesbaden

Carl Wenzel
Gretel Wenzel

geb. Thon

Vermählte

Wiesbaden Hofheim a. G.
im Juni 1930.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Friedrich Stoll
Jrmgard Stoll

geb. Röth.

Wiesbaden, 29. Juni 1930.
Oranienstraße 41.

Kölner Dombau-Geld-Lotterie

Ziehung: 12. — 16. Juli

1114 Los RM. 3.— Höchstgewinn 100.000 RM.

v. Koester, Bahnhofstr. 8

Postscheck Frankfurt a. M. 39898. Fernspr. 22467

Statt Karten.

Dr. med. *Wilhelm Pfannmüller, Arzt*
Luise Pfannmüller

geb. Birk

Vermählte

Wiesbaden-Bierstadt 1. Juli 1930. Hamborn, Steinstr. 26

Als **Fensterleder-Lieferant**
ist **Stritter** weit und breit bekannt.

Schwämme | **Leder-Stritter**
Autoleder | **Hosenträger**
Sportgürtel | **Kirchgasse 74.** 929

Geranien

Um zu räumen gebe ich in dieser und nächster Woche 10 große Geranien zum Preise von **4 Mk.** ab. Bindereien aller Art in großer Auswahl.

Blumenhaus Ebensen

am Luxemburgplatz Telefon 26259

Webergasse 14
i. Laden wird ein Posten

Seiden-Reste

f. Kleider, Blusen usw.
zu spottbilligen Preisen

Arawattenstoff-Reste
zum Selbstanfertigen
verkauft

Webergasse 14

Während der Tage zur Befreiungsfeier
einige ganz besondere Ausnahmeangebote!

Kissenplatte in Samtmalerei mit dem Kurhaus neue künstlerische Zeichnung	3.45
Kissenplatte mit Schloß Stolzenfels und altdeutschem Ritter (hochoriginell)	3.45
Spitzentabletten mit dem Kurhaus, Rheinstein usw. ein kleines Kunstwerk der Spitzentechnik 1.95,	2.95
Spitzentabletten u. Taschentücher m. Erinnerung an Wiesbaden	0.95
Vorgezeichnete Kaffee-Tischdecken 130/170 cm, eigene neue künstlerische Zeichnungen	3.95
Passende vorgez. Kissen, 40/60 cm, mit Rückteil	0.95
Vorgezeichnete Nesselschürzen in altdeutscher Art eigene Zeichnungen, neue Schnitte	0.95
Vorgez. Kinderkleidchen, alle Arten u. Schnitte, 0,75, 0,95, 1,95,	2.95
Musterfert. handgestickte Straminkissen 4,95, 5,95, 8,95,	12.50
Künstl.-Tischdecken, Kaffee- u. Gartendecken in ganz riesenh. Auswahl, enorm billig	

Neuhaus, Taunusstr. 6

Das älteste Spezialhaus am Platze mit eigener Fabrik in Eisenech.

Kupfer-Kessel

Gebr. Fliegen
Kupferschmiederei
Wiesbaden
Königsplatz 27

892

Gibt öfters allen

TIEREN TRINKWASSER

1a Eiderfettfäse 20%
9 Pfund = 6.30 franko.
Dampfkefelfabrik
Hendoburg.

Heizungs-Anlagen

Maschinenfabrik Wiesbaden
G. m. b. H. F97
Wiesbaden-Dotzheim
Fernsprecher 59616

Stadtbüro: Friedrichstraße 12, Fernsprecher 27380

Sommerfrischen Vorfreude

Grau A.: „Wo werden Sie dieses Jahr Ihren Sommeraufenthalt verbringen?“
Grau B.: „Nicht so leicht zu beantworten! Wir sind schon seit Wochen mit unserer Lieblingslektüre: Reiseführer, Prospekte usw. beschäftigt und wissen immer noch nicht wohin.“
Grau A.: „So geht's uns auch. Doch finde ich gerade die Reisevorbereitungen so interessant. Noch wichtiger erscheint mir die Frage: „Was muß ich alles einpacken?““
Grau B.: „Da haben Sie recht, Frau A. Sehen Sie, vergangenes Jahr habe ich mir die Serien so richtig verpfuscht. Erst Dauertagen und als es aufklärte, war ich verhindert, an der Gebirgstour teilzunehmen. Warum mußte ich gerade das Notwendigste, die „Camelia“ vergessen?“
Grau A.: „„Camelia“ packe ich immer zuerst ein. Sort mit den vielen Unannehmlichkeiten und Verlegenheiten, die uns früher die veralteten Methoden brachten!“

Vorzüge der „Camelia“ Viele Lagen feinsten, saugfähiger „Camelia“-Watte. Alle nur erdenklichen Unannehmlichkeiten kommen in Wegfall. Kühles angenehmes Tragen. Abgerundete Ecken, vorzügliche Passform.

Der neue „Camelia“-Gürtel ermöglicht eine verblüffend einfache Befestigung. Größte Anschmiegbarkheit.
Aus Seidengummi RM. 1.50 — Aus Baumwollgummi RM. 1.25

Warnung vor minderwertigen Nachahmungen! Nur „Camelia“ ist „Camelia“

Camelia

Die ideale Reform-Damenbinde
Einfachste und diskrete Vernichtung

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Wo nicht, Wegbestellen • Nachweis durch: Camelia • Werk der Vereinten Papierwerke H. & G. Nürnberg

Neu!
Reisepackung
(5 Einzelbindungen)
RM. 1.—

Zurück.
Dr. Hochhuth
 Friedrichstraße 7 Telefon 20880

Zurück.
Dr. A. Müller
 Adelheidstraße 40.

Von der Reise zurück
Dr. Walter Kahn
 Facharzt für
 innere Krankheiten
 Telefon 273 60
 Wilhelmstraße 14

Tapeten
 anerkannt billig. Wagner,
 Rheinlstr. 79, kein Laden.
 Stb. Kleber- u. Beistell-
 schenbücher Marktstr. 12.

Dr. Wachenhusen
 Zahnarzt
 vorzogen nach Friedrichstraße 42
 (Woolworth-Haus)
 Zu allen Kassen zugelassen. — Sprechzeit
 9—1 und 2½—7 Uhr. 1167

**Park-Sanatorium und
 Kneipp'sche Kuranstalt**
 Panoramaweg 1-3
 herrlich gelegen in angenehmer Höhenlage
 am Bierstadter Berg in der Nähe des Kur-
 parks. Alle Anwendungen nach Kneipp.
 Hochfrequenzbehandlung, Liegekuren, Luft-
 bad, beste Verpflegung, mäßige Preise.
 Man verlange Prospekt.
 Besitzer: **A. Kunz**
 Aerztliche Leitung: **Dr. med. Mussler**
 Telefon: 21277

Besonders vorteilhafte Angebote

Damen-Pullover	1.85, 1.40	0.65
Damen-Kleider	3.50, 2.50	1.50
Damen-Taghemden	1.50, 0.95	0.78
Damen-Hemdböden m. Stick	1.95	1.30
Herren-Einsatzhemden	2.10, 1.75	1.10
Herren-Hosen, makofarbig	1.75	0.95
Herren-Jacken (Netzjacken 0.50)	1.40	0.85
Herren-Garnitur, farbig, Jacke und Hose		2.25
Bade-Anzüge	0.95	0.50
Bestgute, volle Größe	3.95	3.50
Madras-Garnituren, steilig	4.50, 2.95	1.95

Damen-Strümpfe in Wascheide, Seidenthor
 plattiert besonders billig!

Laufer
 Schwabacher Straße 54
 Ecke Emser Straße, gegenüber Michelsberg.

Hämorrhoiden
 können nachweisbar in kurzer Zeit ohne
 Operation dauernd geheilt werden. Aerztliche
 Sprechstunden in Wiesbaden, Schenkerstr.
 4, 1. Stock, jeden Mittwoch u. Sams-
 tag von 4 bis 6 Uhr.

Allen Freunden und Bekannten die
 traurige Mitteilung, daß unser einziges
 liebtes Kind

Gretel Embach
 am Freitag nachmittags 6.06 Uhr nach
 kurzer, schwerer Krankheit, kurz vor seinem
 16. Geburtstag sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Joel Embach u. Frau, geb. Kopp
 und Angehörigen.

Wiesbaden, den 27. Juni 1930.
 Albrechtstraße 36.

Die Beerdigung findet am Montag,
 den 30. Juni, nachm. 3 Uhr von der
 Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.
 Das Seelenamt findet Montag morgen
 8¼ Uhr in der St. Bonifatiuskirche statt.

Schuhe für empfindliche Füße.
 die Rücksicht auf die Stellung
 des Fußskeletts nehmen, finden
 Sie im **Müller**
ALLES FÜR DIE FÜSSE
 Ellenbogengasse 10 — Wehlritzstraße 24



Eleopin
 Sommersprossenereme nachweislich das beste
 Mittel gegen Sommersprossen u. unreine Haut.
 Alleinvertrieb: **R. Brosinsky's**
 Bahnhof-Drogerie
 Bahnhofstraße 10. Telefon 24944

Wegen vermisten
TIEREN
 erkundigen im
TIERHEIM
 Heiligenbornstraße
 Telefon 259 58

Statt besonderer Anzeige.
 Am 18. Juni 1930 verschied nach langem, mit großer
 Geduld ertragenem Leiden im Alter von 77 Jahren unsere
 mütterliche Freundin

Frau Emilie Hellwig, Wwe.
 geb. Keil
 Gelsbergstraße 20, P.

In tiefer Trauer:
Frau Möller Wwe.
 nebst Tochter
Familie Wendler.

Die Einäscherung fand auf besonderen Wunsch der
 Verstorbenen in aller Stille statt.

Herzlichen Dank Herrn Pfarrer von Bernus für die
 trostreichen Worte am Grabe.

Nach langem, schwerem Leiden verstarb unser lieber Vater
 und Großvater

Herr Wilhelm Gilbert
 Metzger
 im 77. Lebensjahr.

Sein Leben war Arbeit, Treue und Pflichterfüllung.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Oranienstr. 51, den 27. Juni 1930.

Die Feuerbestattung findet am Montag, vormittags 11 Uhr auf
 dem Südfriedhof statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
 gestern nacht meine liebe Frau und treusorgende Mutter

Frau Thekla Keil
 geb. Schlefer
 im 39. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
K. Keil, Reg.-Amtsmeister

Die Einäscherung findet Dienstag, 1. Juli, morgens 11 Uhr
 auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Es ist uns unmöglich, all denen, die bei dem Heimgange
 unserer lieben Entschlafenen so regen Anteil nahmen, einzeln
 zu danken. Wir bitten daher, auf diesem Wege für die über-
 aus reichen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die zahlreichen
 persönlichen und schriftlichen Beileidsbezeugungen, unseren
 innigsten Dank entgegen nehmen zu wollen Ganz besonderen
 Dank Herrn Pfarrer Dietz für seine trostreichen Worte, den
 Ärzten und Schwestern vom Städt. Krankenhaus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emil Enders
 Wiesbaden-Bleiblich, Baumstraße 17.

Gebt den Blinden Arbeit!
 Räder u. Stühle werden neu geflochten u. repariert.
 Grammophon-Reparatur d. Spezialisten. — Klavier-
 stimmen. Strickarbeiten. Bürsten und Besen all. Art.
 Hauptverlaufsstelle Blindenarbeit.
 Nebenverkaufsstelle im Laden Marktstr. 36 bei Seife.
Blindenanstalt — Raff. Blindenfürsorge
 Bachmayerstraße 11 Telefon 28036 P409

Christliche Chorvereinigung
 Montag, den 30. Juni, abends 8¼ Uhr im Saale
 des Gemeindehauses, Steingasse 9
Feierstunde
 anlässlich der Rheinlanddrängung,
 Ansprache von Rektor Loh. Thema: „Dank und
 Reue“. Chorvorträge, Deklamationen.
 Eintritt frei.

Christliche Gemeinschaft
 Sonntag, den 29. Juni, 20¼ Uhr Lichtbilder-
 vortrag in der Aula am Schloßplatz. Thema: „Das
 heilige Land und die Aufgaben der Karmel-Mission
 an Juden und Arabern“. Prediger: Missionar Esiel von der Karmel-Mission.
 Mittwoch, den 2. Juli, 20¼ Uhr Bibelstunde in
 der Schwabacher Straße 44.
 Jedermann ohne Unterschied der Konfession und
 Partei herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.
 Sonntag, den 29. Juni 1930.
Bonifatiuskirche. Um 6 und 7 Uhr hl. Messen.
 Um 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9 Uhr Kinder-
 gottesdienst. Um 10 Uhr Amt mit Predigt und
 Segen. 11.30 Uhr letzte hl. Messe. Abends 8 Uhr
 Andacht für die Anliegen der Kirche. An Wochen-
 tagen und die hl. Messen um 6.10, 6.45 und 9 Uhr.
 Freitag 6.45 Uhr Schulmesse. Mittwoch und Sams-
 tag, 7.30 Uhr Schulmesse für das Institut der Engl.
 Frauen. Dienstag (am Befreiungstag), 9 Uhr
 feierlicher Dankgottesdienst. Am Herz-Jesu-Freitag
 ist von 6.15 Uhr an öffentliche Anbetung des hl.
 heiligsten Sacraments (zugleich Anbetung des hl.
 Kommunion). 6.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnamt mit
 Segen, 7.15 und 9 Uhr hl. Messen. Abends 6 Uhr
 Schlussandacht mit Predigt. Mißsagen und Segen.
 Beichtgelegenheit ist Sonntag morgen von 6 Uhr
 an, Donnerstag nachmittags von 5—7 Uhr, Herz-
 Jesu-Freitag von 6.15 Uhr an, Samstag von 4—
 7 Uhr und nach 8 Uhr sowie jeden Morgen nach der ersten
 hl. Messe. Samstag, 6.15 Uhr. Salve.

Mariabasilika. Um 6 Uhr erste hl. Messe. 7.30
 Uhr zweite hl. Messe mit gemeinsamer hl. Kom-
 munion der Frauen. 8.45 Uhr Kindergottesdienst
 (hl. Messe mit Predigt). 10 Uhr Hochamt mit Te-
 Deum und Segen. 8 Uhr Abendandacht. An den
 Wochentagen sind die hl. Messen um 6.40 und 8.30
 Uhr. Montag 6.40 Uhr Amt für Friedrich Bellm.
 Mittwoch (Maria Heimlichung) 6.40 Uhr Mutter-
 gottesamt. Abends 8.15 Uhr in der Kapelle des
 Wallenbaues Kongregationsandacht mit Predigt.
 Freitag 6.30 Uhr Herz-Jesu-Amt; abends 8 Uhr
 Herz-Jesu-Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag von
 4—7 und nach 8 Uhr. Sonntag von 6 Uhr an,
 Donnerstag von 6—7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche. Um 7 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr zweite hl. Messe mit Ansprache (gemeinsame
 hl. Kommunion des Müttervereins). 9 Uhr Kinder-
 gottesdienst (Amt). 10 Uhr Hochamt mit Predigt
 und Segen. Nachm. 3.30 Uhr Vortag und Andacht
 für den Mütterverein; abends 8 Uhr Andacht in
 den Anliegen der Kirche. An den Wochentagen sind
 die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr. Dienstag 6.45
 Uhr Schulmesse. Freitag (Herz-Jesu-Freitag) 6.30
 Uhr Herz-Jesu-Sühnamtsmesse mit Segen, zugleich
 Schulmesse; abends 8 Uhr Predigt und Herz-Jesu-
 Andacht. Samstag abends 6 Uhr Salveandacht.
 Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an,
 Donnerstag nachm. von 6—7 Uhr. Samstag nachm.
 von 4—7 und von 8 Uhr an.

St. Elisabethkirche. Erste hl. Messe 6.15 Uhr.
 Zweite hl. Messe 7.30 Uhr. Im Kindergottesdienst
 um 8.45 Uhr gehen die diesjährigen Eritommun-
 kanten gemeinsam zur hl. Kommunion. 10 Uhr
 Hochamt mit Predigt; anschließend feierliches Te-
 Deum. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Abends 7.30 Uhr
 Herz-Jesu-Andacht. In der Woche sind die hl. Messen
 um 6, 6.40 und 8 Uhr. Dienstag und Freitag 6.40
 Uhr Schulmessen mit Rindertkommunion. Dienstag,
 Fest des löblichen Blutes unseres Herrn und Hei-
 landes Jesus Christus, 8 Uhr Hochamt mit Aus-
 lehung; abends 7.30 Uhr Antoniusandacht. Mitt-
 woch, am Heile Maria Heimlichung, 8 Uhr Hochamt.
 Freitag 8 Uhr Amt mit Auslehung zu Ehren des
 hl. Herzens Jesu; abends 7.30 Uhr Herz-Jesu-
 Sühneandacht. Beichtgelegenheit: Samstag 3.30—7
 und nach 8 Uhr. Sonntag und Dienstag früh bis
 8.15 Uhr und Donnerstag nachmittags von 5—7 Uhr.
 hl. Kommunion: Vor und nach den drei ersten
 Gottesdiensten und nach Beirat. Samstag abend
 8 Uhr Salve-Andacht.

**Mit-kathol. Gemeinde, Friedenskirche, Schwab-
 bacher Straße.** 10 Uhr Amt mit Predigt.
 Warrer Ober.

**Evangel.-luther. Gemeinde (der selbst. ev.-luth.
 Kirche in Preußen zugehörig) Dohdeimer Str. 4, 1.
 Borm. 10 Uhr Gottesdienst.**

**Ev.-luther. Dreieinigkeits-Gemeinde, Kiedricher
 Straße 8.** Borm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Don-
 nerstag abends 8.30 Uhr Jugendverein.
 Hr. Eilmeyer.
 feier des Augsburger Bekenntnisses). Donnerstag
 abends 8.30 Uhr Jugendverein. Hr. Eilmeyer.

Bastillen-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstr. 19.
 Borm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Borm. 10.45 Uhr
 Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr Predigt und Ge-
 meindestunde. Mittwoch, abends 8.30 Uhr Bibel-
 stunde. Pred. S. C. Winkler.

Methodisten-Gemeinde, Dohdeimer Straße 51.
 Borm. 9.45 Uhr Predigt. Borm. 11 Uhr Sonntag-
 schule. Abends 8 Uhr Abendandacht. Dienstag, abends
 8.30 Uhr Jugendbund. Mittwoch, abends 8.15 Uhr
 Bibelstunde. Prediger H. Ruder.

**Christliche Gemeinschaft, 20¼ Uhr Religiöser
 Palatina-Vortrag mit Lichtbildern in der Aula am
 Schloßplatz. Mittwoch, den 2. Juli, 20¼ Uhr Bibel-
 stunde in der Schwabacher Straße 44.**

**Revanoltholische Gemeinde, Am Kaiser-Friedrich-
 Bad 6.** Borm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Borm.
 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3.30 Uhr
 Hauptgottesdienst. Mittwoch, den 2. Juli, abends
 8.30 Uhr Gottesdienst.

Gewaltiger Preis-Sturz!

Sie müssen umlernen!

Hier werden Ihre alten Vorstellungen von „preiswert“ oder „billig“ vollkommen über den Haufen geworfen!

Baumwoll-Musseline
38
Mtr.

Moderne Tweedstoffe
98
Mtr.

Musseline-Kleider, jugl. Machart
98
Mtr.

Foulé, reine Wolle, für Clubjacken
148
Mtr.

Kunst.-Kleider, geblümt, jugl. Machart
295
Mtr.

Tolle-Kleider, mod. Streifen, jugl. Machart
395
Mtr.

Frauenkleider bis zur Größe 52
575
Mtr.

10% Rabatt auf alle nicht reduzierten Stoffe

BEGINN 1. JULI

DAMENKLEIDUNG

3 Serien
Jacken-Kostime
in marine, schwarz und engl. gemustert
früher 28.— bis 98.—

jetzt	s. I	s. II	s. III
	9.75	19.75	29.75

3 Serien
Übergangs-Mäntel
früher 28.— bis 74.—

jetzt	s. I	s. II	s. III
	9.75	19.75	36.50

4 Serien
Jersey- u. Tweed-Kleider
früher 14.75 bis 65.—

jetzt	s. I	s. II	s. III	s. IV
	9.75	19.75	29.75	39.75

3 Serien
Veloutine- u. Seiden-Kleider
früher 48.— bis 98.—

jetzt	s. I	s. II	s. III
	28.—	38.—	48.—

WOLLE und SEIDE

diesmal ganz besonders stark herabgesetzt!

Der beliebte Modestoff

Crêpe Ramona mit eingedruckt. Nam.	Crêpe Mimosa mit eingedruckt. Nam.
jetzt 5.90	jetzt 4.90

3 Serien **Foulard-Seide**
voll, 90 cm breit, a. echt Japonfond

s. I	s. II	s. III
2.95	3.95	4.95

3 Serien **Kostüm-Stoffe**
130 cm breit, in einfarbig und gemustert
früher 5.90 bis 12.50

jetzt	s. I	s. II	s. III
	3.90	4.90	5.90

3 Serien **Mantel-Stoffe**
130 bis 140 cm breit, engl. gemustert
früher 5.80 bis 12.50

jetzt	s. I	s. II	s. III
	2.90	4.90	6.90

Honan, naturfarbig, reine Seide, echt asiatische Ware
Mtr. 2.90

Modell-Konfektion, elegante Mäntel und Nachmittags- u. Abendkleider zu den tief gestürzten Preisen

**27⁵⁰ 39⁰⁰
59⁰⁰ 75⁰⁰**

Jetzt müssen Sie Ihre Winter-Kleidung kaufen!

Wie in jedem Jahr haben wir unser gesamtes Lager noch vorrätiger Wintermäntel, Pelzmäntel usw.

gewaltig herabgesetzt!

Der moderne
Pelzmantel
russisch Bisam
185.—

SAISON

Geht zu **Guttmann**

Der Sport des Sonntags.

Fußball.

Ein Repräsentativspiel in Wiesbaden: Städtetampf Mainz/Wiesbaden - Frankfurt a. M.

Im Programm der leichtathletischen Kreismeisterschaften auf der städtischen Kampfbahn „Kleinfeldchen“ findet am Sonntagnachmittag nach Beendigung der Wettbewerbe um 6 Uhr obiges Repräsentativspiel statt, das ursprünglich als ein Kampf „Beisches gegen unbeisches Gebiet“ gedacht war, dessen Ausmaße indes doch etwas enger gezogen worden sind.

Mainz/Wiesbaden:

Table listing football players and their clubs for Mainz/Wiesbaden and Frankfurt a. M. including names like Woff, Draibach, Raach, W. Freitag, Müller, Schulmeier, Engel, Eberhardt, Bischof I., Ebbig, Wiesmayer, Ehmer, Trumpler, Schaller, Scheuern, Tiefel, Kornbörfer, Lukas, Stubb, and Winter.

Frankfurt a. M.: (Wieber)

Die Frankfurter Elf weist ein einheitliches Gepräge auf. Die Mainz-Wiesbadener Halbtöne haben wir härter ein, als die gemessene Raach befindet sich in ausgeschiedener Verfassung, desgl. der bekannte Mainzer M. Freitag. Aber den Germanen Boppel hörte man gleichfalls in jüngster Zeit nur Stimmen des Lobes. Der Niederräder Tiefel dürfte seinen Gegenüber kaum erreichen können. Wie die Griesheimer Spieler abschneiden werden, läßt sich schwer sagen. Zweifellos haben sie in ihrer Mannschaft eine gute Rolle gespielt. In der Gästerverteidigung wird Stubb, der internationale Verteidiger bei dem Englandspiel, alles in den Schatten stellen. Lukas, ein gewiegener Routinier von der alten Germania Bieber, wird ihn vortrefflich ergänzen. Das Frankfurter Tor wird zwar nicht von Krebs gehütet, den wir übrigens schon wiederholt hier gesehen haben, sondern von Winter-Wieber, einem der befähigsten Torkeeper des ganzen Maingebietes überhaupt.

Außer dem S. K. Nassau pausieren sämtliche Wiesbadener Vereine. Der S. K. empfängt um 10.30 Uhr auf dem Reichsbahnplatz an der Kaiserstraße, verstärkt durch ehemalige S. W. Reservistspieler, die bekannte Ligareserve der Eintracht Frankfurt. Zweifellos ist ein interessantes Spiel zu erwarten. Vorher um 9 Uhr tritt Nassaus zweite Mannschaft der ersten Elf des S. K. Presberg gegenüber.

Der S. K. Dohheim empfängt die bekannte Kreisligamannschaft der S. B. K. a. S. um 10.30 Uhr zu einem Privatspiel. Sportvereins 1. Schülermannschaft unternimmt morgen einen Ausflug nach Bad Schwalbach und spielt dortselbst gegen die gleiche Vertretung des V. K.

Der Verein für Rasenspiele Wiesbaden empfängt morgen Sonntag auf seinem Sportplatz an der Lahntalstraße um 1/2 Uhr die 1. Jugendmannschaft des S. K. „Gibber Riders“ - Viebrich. Um 3/4 Uhr ist Anstoß der „Alten Herren“ gegen die gleiche Mannschaft der T. Offenbach a. M.

Gruppe Hessen:

Olympia Worms - Viktoria Urberach!

Der letzte Kampf soll die Entscheidung bringen. Die Situation ist klar. Hält Urberach nur einen Punkt, dann ist der Aufstieg gesichert. Gewinnen die Wormser, so ist ein Entscheidungsspiel notwendig. Wie schwer es ist, in Worms Punkte zu holen, wissen wir. Namentlich, wenn es um eine Entscheidung geht. Sehen die Starckenburger tatsächlich ihr Vorhaben durch, dann sind sie es wert, in die 1. Klasse zu gelangen, um als 8. hessischer Bezirksligaverband die nächste Verbandsrunde mitzumachen.

Handball D. S. B.

Das süddeutsche Pokalendspiel:

Polizei-SB. Darmstadt - 1. F. K. Münchens.

In Darmstadt treffen sich zum Schlussspiel um den süddeutschen Pokal die Abteilungsmeister von West und Ost. Die verjüngte Elf der hessischen Polizeiisten hat sich in den letzten Wochen so schlagkräftig erwiesen, daß man ihr auf eigenem Gelände schon einen Sieg gegen die Bayern zutrauen darf, deren Können, wie die unverhoffte Niederlage gegen S. B. 1860 München zeigte, etwas nachgelassen hat. Der Gewinner des Pokals erwirbt die Berechtigung, im nächsten Spieljahr an den Endspielen um die süddeutsche Meisterschaft teilzunehmen.

Um den Aufstieg

kommt in der Gruppe Hessen zwischen Olympia Lorch und S. B. 1907 Bischofsheim das letzte Spiel zum Austrag. Es kann kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß die Bischofsheimer diesen Kampf auch auf fremdem Platz gewinnen. Sie beschließen dann die Runde punktgleich mit Post-SB. Wiesbaden, mit dem sie zu Beginn der neuen Saison - im Juli herrscht Spielruhe - einen dritten, entscheidenden Gang aussuchen werden.

Am Main genügt Eintracht Frankfurt ein Unentschieden in Braunshardt, um sich die Liga endgültig zu sichern. Der Kampf Post-SB. Frankfurt gegen S. K. 1906 Diebendach hat nur noch als Platzierungsgefecht Bedeutung.

Ein Städtespiel Wiesbaden - Frankfurt

Ist nun fast aus dem bereits angekündigten Kampf Mainz-Wiesbaden gegen Frankfurt geworden, der heute abend um 7 Uhr auf „Kleinfeldchen“ als Abschluß des ersten Tages der main-hessischen Leichtathletikmeisterschaften zum Austrag kommt, denn bis auf zwei Stürmer können die vorgehenden Mainzer Spieler nicht an dem Kampf teilnehmen. Die hessischen Interessen vertreten nun: Tor: Rosenthal (Hakoah) Verteidigung: Hausler (für den verletzten Kromer) und Dielmann (S. W.); Läuferreihe: K. Müller, Gruber, Unge (S. W.); Sturm: Gäng, E. Streib (S. W.), Boos (Main 1906), Großhut (Hakoah), Ngentris (Mainz 1906). Als Ersatz stehen E. Birnbaum (Hakoah), Hartmann (Siegfried) und Köhler (Mainz 1906) bereit. Auch Frankfurt muß keine Aufstellung ändern, da die Spieler von Eintracht un-Post bei den angelegten Aufstiegsjahren benötigt werden. Die Gruppe Main kommt nun mit: Bender (Schwanheim) Klimroth (Schwanheim) oder Beck (S. B.) und Budede (Rot-Weiß); Bode (Rot-Weiß), Krök (Schwanheim), Hamp (Rot-Weiß); Leister (W. L. Sachsenhausen) Leonhardt, Kriehel, Schmidt (S. B.), Maurer (Rot-Weiß). Die Gäste erscheinen auch so noch stark genug, um unserer Elf mit Erfolg den Sieg streitig machen zu können.

Hakoahs Jugend beabsichtigt, um 8.30 Uhr auf dem Platz an der Nikolastraße das am Donnerstag verregnete Spiel gegen Siegfrieds 2. Jugendelf nachzuholen.

Die Ortsgruppe Wiesbaden der Schiedsrichter-vereinigung Rhein-Main hält heute abend um 9 Uhr im Restaurant Wies, Rheinstraße 63, eine Sitzung ab.

Bei den Deutschen Kampfspiele in Breslau fällt im Handball heute die Entscheidung bei den Männern und morgen bei den Frauen. Die D. S. B. ist dabei durch ihre Meister, Polizei-SB. Berlin (Männer) und Viktoria Hamburg (Frauen), vertreten.

Fünfzig Jahre Telephon!

Vom Kastenapparat zum Selbstanschlußgerät. - Das erste Telephon in der Berliner Börse. - Das erste Fernsprechverzeichnis mit acht Teilnehmern.

Deutschland hat das Telephon als erster Staat der Welt im Juli 1880 für den Privatgebrauch eingeführt.

Der Vater des deutschen Fernsprechverkehrs ist der ehemalige Staatssekretär des Reichspostamts, Heinrich von Stephan, nachmaliger Generalpostmeister des Deutschen Reiches. Er hatte viele Widerstände gegen seine Idee zu überwinden und niederkämpfen, ehe seinen Wünschen entsprochen wurde und Siemens und Halske die ersten Apparate bauten.

Am Abend des 27. Juni 1880 ging Stephan mit seinem Freund, dem Dr. med. Emil Rathenau, spazieren und sprach jenen denkwürdigen Satz, dem Berlin und schließlich ganz Deutschland das Telephon zu danken hat: „Wieber Emil, wir stehen am Anfang einer großen Zeit, die neue und immer bessere Einrichtungen sowohl im geschäftlichen wie auch im privaten Leben erfordert. Auch unsere Post muß sich anzuweisen versuchen. Sie muß Neues bieten in ihrem Interesse wie auch im Interesse des Volkes!“

Dieser denkwürdige Satz ging der Einführung und Ausbarmachung des gerade erfindenen Telephons voraus; der treffendste Beweis dafür, welche Bedeutung der weitläufige Stephan schon damals diesem wohl heute vollständigsten Verkehrsmittel beimah, geht schon daraus hervor, daß er sich mit allen Mitteln für den Aufbau des Fernsprechverkehrs einsetzte und eine Erfindung gleich dem Boll, der Gesamtheit nutzbar zu machen bestrebt war. Es war bei aller Schwerlebigkeit und Hartnäckigkeit des am Allhergebrachten hängenden Deutschen eine Großtat, die spätere Reichspostminister selbst mit Übernahme des Telegraphen, der Rohrpost und des Radios nicht aufzuweisen hatten. Denn alle diese technischen Errungenschaften haben nicht die Popularität des Telephons erreicht.

So übernahmen Siemens und Halske die Fabrikation der ersten Fernsprechapparate. Diese haben zwar absolut keine Ähnlichkeit mehr mit unseren modernen Tischapparaten, sie bestanden vielmehr aus einem riesigen Holzkasten mit unregelmäßiger Membran, mit einer einen halben Zentimeter dicken grünen Schur und einer daranhängenden Muschel, die an einem runden Holzstift befestigt war und etwa mit einer riesigen Garnrolle oder Dynamospule zu vergleichen ist. Unterhalb des Holzkastens befand sich ein reguläres Lautemittel mit einer Glode. Dreißig Jahre lang wurden alle Apparate nur in Holz gebaut, erst im Jahre 1918 kam der Metallapparat heraus, der sich ebenfalls noch durch seine Unregelmäßigkeit auszeichnete. Heute gibt es Sprechapparate in allen Luxusausführungen, in Elfenbein und Edelmetallen.

Im Reichspostmuseum hängen etwa zwanzig Apparate, die die Entwicklung dieser Industrie von 1880 bis 1930 zeigen. Das erste Telephon existiert allerdings nicht mehr, es hat ein Leben wohl in irgend einer Kumpelkammer beschossen. Das im Reichspostministerium zu bestaunende Wunderwerk des ersten Telephons fand im Juli 1880 keine Aufstellung im Bankhaus Schleisinger-Trier und Ko. Sein Vater oder vielleicht besser sein älterer Bruder hing in Jelle 3 der Berliner Börse. Er fand den regsten Zuspruch aller Bankleute und Makler. Ihm folgten jüngere Geschwister zu der Direktion der Berliner Pferdeisenbahn, zu Emil Rathenau, ins Rosse-Haus und in die „National-Zeitung“; kurz, das erste Berliner Fernsprechverzeichnis enthielt ganze acht Namen, geführt von: Jelle 3 Berliner Börse.

Die Anlage eines Fernsprechapparates war damals gewiß eine kostspielige Angelegenheit, aber das Interesse, das man dieser beachtenswerten Neuerung entgegenbrachte, erfüllte alle Voraussetzungen seines Förderers Heinrich von Stephan. Innerhalb eines halben Jahres wuchs das Teilnehmerverzeichnis auf 146, war also schon ein Vest mit der stolzen Aufschrift: Verzeichnis der bei der Fernsprechleitung Beteiligten“. Da blättert man in verstaubten, längst vergessenen Namen, Namen der Väter heut bekannter und berühmter Männer, in Namen alterlicher Firmen, die längst nicht mehr existieren, die unseren Vätern aber ebenso geläufig wie Tieg und Wertheim waren. Die Teilnehmerszahl wuchs rasch, man erkannte - obwohl man Neuerungen

Leicht-Athletik.

Auf die main-hessischen Meisterschaften, die hier auf „Kleinfeldchen“ heute (Beginn 5 Uhr) und morgen (vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr) ausgetragen werden, haben wir bereits gestern an dieser Stelle eingehend hingewiesen, ebenso auf die württembergischen und bayerischen Titellämpfe in Stuttgart, Nürnberg und München. - In Breslau sind die aus Süddeutschland nur sehr schwach besuchten 3. Deutschen Kampfspiele in Gang, deren leichtathletischer Teil am Sonntagnachmittag mit dem Marathonlauf über 42,2 Kilometer abgeschlossen wird. - Baden und Elfa begegnen sich in Straßburg zum dritten Mal im Verbandskampf. - Die Laheal-Beizeigungs-Kampfspiele des S. B. 1907, Kreuznach, an denen sich erstmalig wieder Vereine der D. S. B. beteiligen, haben eine gute Befekung aus allen Teilen des Reiches gefunden. - Bei der Jugend verdient der Klubkampf zwischen VfL Weiskar und Eintracht Frankfurt Beachtung. - Im Ausland interessiert vor allem der Länderkampf Frankreich - Italien - Schweiz in Paris.

Schwimmen.

Morgen Sonntag nehmen die Wasserballverbandsspiele des Gau V im Kreis V des D. S. B. ihren Anfang. Es stehen sich in der Schwimmportanlage des S. B. in Schlierstein vormittags um 10 Uhr gegenüber: Liga S. B. - Germania Mainz-Rombach. Anschließend um 11 Uhr A-Klasse S. B. - Udine Mainz. Anlässlich des Länderkampfes Pfalz - Saar fährt die Jugend des S. B. nach Worms, um das Rückspiel gegen die bekannt spielstarke Jugend des Schwimmportvereins „Besen“ Worms auszutragen. Das Rückspiel endete bekanntlich mit einem knappen 3:2-Sieg der Besenjugend.

lets stetig gegenüberstand - doch sofort den Wert dieser neuen technischen Einrichtung. Fünfzehn Jahre später hatte jedes Berliner Geschäft seinen Fernsprechanschluß, und der Besitzer im Hause die Telefonverbindung.

Berlin war die erste Stadt der Welt, die das Telephon für den Privatgebrauch eingeführt hat. Das erste Berliner Fernsprechamt, das damals noch keinen Eigennamen, wie Weiskar, Zentrum usw., sondern nur die schlichte Bezeichnung A. 1 trug, wurde in der Französischen Straße eröffnet; nach einem Jahr vermittelte es bereits 200 Anschlüsse.

Die zweite Stadt in Deutschland, die das Telephon einführt, war nicht etwa München, Hamburg oder Weiskar, sondern Mühlhausen in Thüringen.

Wie oft wünscht man wohl das Telephon zum Teufel, wie oft stellt es harte Proben an unsere oft beneidenswerte Geduld? Der Mensch von 1930 kann heute das Telephon dennoch nicht missen, das beweist das neueste Fernsprechverzeichnis, das laut Statistik über 300 000 Haupt- und 100 000 Nebenanschlüsse allein in Berlin aufweist! Den Ärger über das Telephon und seine Tücken will uns die Postverwaltung ja mit der Mechanisierung, d. h. mit der Einführung der Selbstanschlüsse nehmen, die es in Wiesbaden, Frankfurt a. M., Mainz, München, Dresden, Hannover u. a. schon seit langem, zum Teil nun auch schon in Berlin gibt.

Vedenfalls hat jeder deutsche Erdenbürger die Pflicht, dem Telephon zum 50. Geburtstag zu gratulieren, es wegen oft zu harter Behandlung um Verzeihung zu bitten, da andererseits auch das Telephon sich verpflichtet hat - abgesehen von der Erhöhung der Gebühren - sich zu bessern.

Wetterbericht.



Die Witterung der letzten Tage wurde durch ein zentral über Mitteleuropa gelegenes Tiefdruckgebiet beherrscht. Zuseit verlagert sich dieses nach Nordosten, so daß wir zunächst an seiner Rückseite in den Bereich kälterer, mehr und mehr von Nord kommender Luftströme geraten. Ihre Ankunft brachte in unserem Gebiet heute nachmittag Böengewitter, die zurzeit bis zur Elblinie vorgeschritten sind. Für morgen ist im Bereich der Kaltluft wechselnd bewölkt Wetter mit nur noch schwacher Schauerneigung zu erwarten. Es entsteht ein Hochdruckfeld. Eine durchgreifende Besserung ist aber noch nicht erkennbar und auch nicht wahrscheinlich. Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Ziemlich trübe, am Tage wieder wärmer, nachlassende Winde.

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen. Für die Wiederbeschaffung fehlt uns in der Regel die Möglichkeit. Wir können daher jede Verpflichtung ab...

Welche Personen

Kaufmännisches Personal

In Zahnärzt. Praxis nicht in junges gebildetes Fräulein mit kaufmänn. Vorkenntn. als Sprechstundenhilfe u. Sekretärin gesucht. Bemerkungen m. Zeugn. u. D. 256 an Tagbl.-Verl.

Reisevertreterin

zum Verkauf von Kets annehmbar, Damen-Artikel an Privats. an allen Orten gesucht. — Höchste Verdienstmöglichkeit. Off. u. D. 252 an Tagbl.-Verl.

Guten Nebenverdienst

erlana. Damen u. Herren mit guten Beziehungen zu ersten Kreisen durch Empfehlung meines Geschäftes. Off. unt. D. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Behrmädchen

Sucht J. Koedl. Wilhelmsstr. 52. Danischdubelg.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Schneiderin für ins Haus gesucht Schmalhauser Str. 57, 2 r.

Friseurin

in Dauerstellung gesucht. Off. D. 259 Tagbl.-Verl. Solides Fräulein zum Servieren i. Kaffee-Restaurant sofort gesucht. Tannenbürg, Bahn 1, 1.

Hauserpersonal

Hilfsgärtnerin nach auswärtig gesucht. Bitte Referenzen Off. u. D. 261 an den Tagbl.-Verl.

Hauserpersonal

Hausermädchen m. etwas Köchenn. 3 Kindern gef. Drantenstraße 43, 2 L.

Köchin

peinlich sauber. für Dienstw. bei gutem Lohn gesucht. Off. unter D. 262 an Tagbl.-Verlag.

Stütze

bessere Dame, bis 35 J. für n. Stillenbuschhof. Off. u. D. 262 an Tagbl.-Verlag. Kleines sauberes Mädchen

Mädchen

i. Kochen, Einmachen u. allen Hausarb. durchaus erfahren. von eins. Dame Amara August gesucht. Gute Zeugn. und mögl. Dauerstellung erwünscht. Herbolz 75, 1.

Einziges zuverlässiges Alleinmädchen

in kleinem Haushalt gef. Offerte zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Su

Nettes tüchtiges Mädchen

welches kochen kann und den Haushalt gründlich reinigt. für hohen Lohn sofort gesucht. Näheres Schmalhauser Straße 61. im Laden bei Siska.

Suche für 1. Juli ehrliches Mädchen

von Lande, nicht älter als 18 Jahre. Zu erfragen im Tagbl.-Verl. So

Tüchtig. Mädchen

das schon in einem Gasthaus tätig war. für Haus und Küche 1168 gesucht.

Gasthaus „Eintracht“

Nettere Person Kundengebiet gesucht zur Bewirtschaftung d. Wohn. Balkes, Ederstraße 7, 1.

Männliche Personen

Weinbranche i. hundertm. tüchtigen Kaufmann, der im Haus bewandert ist u. selbständ. disponieren k. Offerten unter D. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Korrespondent (in)

gesucht im Rheingau von Astrologischem Verlag

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter D. 689 an den Tagbl.-Verlag

Gut einget. Bildhauer

Mineralbrunnen sucht General-Vertreter

für Wdn. u. Uma. mit Lagerraum. Rout. Vertreter mit prima Ref. u. zu stellender. Siederb. u. J. M. 200 postlag. Wibel.

Eine Kohlenfirma am

Platz sucht einen tüchtig. Stadtreisenden

guten Verkäufer gegen hohe Provision. Off. unt. D. 250 an den Tagbl.-Verl.

Wäschefabrik sucht

Privat-Reisende für Bettwäsche, Küchen-, Tisch-, Leibw. u. Tasch. bei hohem lothortigen

Barverdienst.

Angebote an: Schließfach 246 Wäueren i. B.

Gewerbliches Personal

Chauffeur für Personenwagen und Kraftwagen, mögl. gesert. Autoführer, für sofort gesucht. Bewerber mit langjähriger Zeugnissen wollen sich melden unter D. 258 an Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Berl. Stenotypistin, eig. Masch. sucht Nebenbeschäftig. Manuskripte, Werbeprospekte, Doktorarbeiten, a. fremde Sprachen. Offerten unter D. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Stenotypistin

zuverlässig und selbständ. in ungeklärter Stell. sucht sich zu verändern. Offerten unter D. 688 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

aus guter Familie sucht Stellung als Solotänzerin i. Verkauf oder sonstige Beschäftigung. Off. unter D. 256 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Chel. N. Mädchen 24 Jahre sucht sof. od. später Dauerstellung, vorzuzugs. Hotelfach, evtl. Café od. Wirtschaftsbetr. evtl. auch privat. Gef. Off. mit Gehaltsang. erb. unt. D. 256 an Tagbl.-Verl.

Autoführer

20 Jahre, m. Führerschein u. 30. sucht Stelle als Chauffeur nur i. Talschneid. Off. unter D. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Berufsaufsteiger Mann

sucht Stellung. Kann Maschinenschreiben und Stenographie. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Auch Ausbilde. Mögl. Tagbl.-Verl. 51

Gewerbliches Personal

Autoführer 20 Jahre, m. Führerschein u. 30. sucht Stelle als Chauffeur nur i. Talschneid. Off. unter D. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Berufsaufsteiger Mann

sucht Stellung. Kann Maschinenschreiben und Stenographie. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Auch Ausbilde. Mögl. Tagbl.-Verl. 51

Gewerbliches Personal

Autoführer 20 Jahre, m. Führerschein u. 30. sucht Stelle als Chauffeur nur i. Talschneid. Off. unter D. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Berufsaufsteiger Mann

sucht Stellung. Kann Maschinenschreiben und Stenographie. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Auch Ausbilde. Mögl. Tagbl.-Verl. 51

Gewerbliches Personal

Autoführer 20 Jahre, m. Führerschein u. 30. sucht Stelle als Chauffeur nur i. Talschneid. Off. unter D. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Berufsaufsteiger Mann

sucht Stellung. Kann Maschinenschreiben und Stenographie. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Auch Ausbilde. Mögl. Tagbl.-Verl. 51

Gewerbliches Personal

Autoführer 20 Jahre, m. Führerschein u. 30. sucht Stelle als Chauffeur nur i. Talschneid. Off. unter D. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Berufsaufsteiger Mann

sucht Stellung. Kann Maschinenschreiben und Stenographie. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Auch Ausbilde. Mögl. Tagbl.-Verl. 51

Bess. eheliches Mädel mit gut. Zeugn., welches perfekt kochen kann, sucht Stelle als Kinderfräulein od. Zweitmädch. Straße d. Frau, sofort od. 15. Juli. Offerten unter D. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Art. 29 J. erfährt. in all. Zweig des Hausb. u. der Kinderfröhl. sucht auf gute Zeugn. sucht Wirkungsbereich bei guter Behandlung. Off. unter D. 261 an Tagbl.-Verlag.

Ehrliches solides Alleinmädchen

das kochen kann und in allen Hausarb. erfahren ist, sucht Stelle in kleinem Haushalt, sofort od. später. Off. u. D. 257 Tagbl.-Verl.

Suche Stellung sofort od.

später, in allen Hausarb. erfahren mit guten Zeugnissen. Off. unter D. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Heusmädchen

mit erfl. Zeugn. sucht Stellung sofort od. 15. 7. Off. im Tagbl.-Verl.

Einfaches Mädchen.

22 J. enal. welches schon in besseren Häusern tätig war. gute Zeugnisse besitzt u. in allen Arbeiten bewandert ist. sucht Stell. für sofort od. 15. 7. Off. u. D. 257 an Tagbl.-Verl.

Ein ält. Mädchen

erfahren im Haushalt sowie Küche. sucht Stelle in Wiesbaden in einem ruh. Haushalt. Offerten unter D. 690 an den Tagbl.-Verl.

Anst. sol. Mädchen.

bisher in Stellung. sucht autodeschalt. Tagesstellung ab 1. Juli. Off. unter D. 258 an den Tagbl.-Verl.

Erw. 16jähr. Mädchen

sucht taschlicher Beschäftig. in Haus od. in Kind. Off. u. D. 259 an Tagbl.-Verl.

Zuverlässige Frau

sucht tagl. einige Stunden Beschäftigung. Off. unter D. 258 an den Tagbl.-Verl.

Fleisch. ja. Frau

sucht noch Kundenn. Beschäftig. Off. u. D. 262 Tagbl.-Verl.

Junges Frau von Lande.

in allen vorkommenden Arb. u. Kochen bewand. sucht Monatsstelle über Wittas aus Walsch. Off. u. D. 259 an Tagbl.-Verl.

Mädchen mit langj. v.

Zeugnissen sucht Beschäftigung in Haushalt oder für Kaden- und Büroarbeiten. Offerten unter D. 259 Tagbl.-Verlag.

Ja. Frau sucht Walsch- und Wundbeschäftig.

Rimmt aus Stundenarb. an. Off. u. D. 251 an Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tücht. Kaufmann sucht Stellung. Kann Maschinenschreiben und Stenographie. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Auch Ausbilde. Mögl. Tagbl.-Verl. 51

Gewerbliches Personal

Autoführer 20 Jahre, m. Führerschein u. 30. sucht Stelle als Chauffeur nur i. Talschneid. Off. unter D. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Berufsaufsteiger Mann

sucht Stellung. Kann Maschinenschreiben und Stenographie. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Auch Ausbilde. Mögl. Tagbl.-Verl. 51

Gewerbliches Personal

Autoführer 20 Jahre, m. Führerschein u. 30. sucht Stelle als Chauffeur nur i. Talschneid. Off. unter D. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Berufsaufsteiger Mann

sucht Stellung. Kann Maschinenschreiben und Stenographie. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Auch Ausbilde. Mögl. Tagbl.-Verl. 51

Wir suchen Vertreter dem wir den Generalvertrieb unseres Spezialartikels übertragen können. Abnehmer Behörden, Banken, Kinos, Garagen, gesamte Industrie um. Sehr große Verdienste ohne Reisen. nur durch Büroarbeit leicht erzielbar. Für Ausl. ca. 1500 Mk. erforderlich. Offerten unter J. W. 5754 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW 100.

Zur Uebernahme einer selbständigen Geschäftsstelle mit laufendem hohen Einkommen für sofort strebsamer Herr gesucht, der über 850.- RM. in bar verfügt. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Angebot unter B. J. 6127 an den Tagblatt-Verlag.

Für die Einrichtung und Leitung eines hiesigen Auslieferungslagers sucht für sofort tüchtendes industrielles Wert zuverlässigen arbeitsfreudigen Herrn mit persönlichem Eigenvertriebskapital von 500 Mk. (keine Kautions). Nur gründliche Treuehafte Herren, die auf einen guten Verdienst reflektieren und ernstlich beabsichtigen, sich eine gute Position zu verschaffen, wollen Einlageangebote richten unter S. 257 an den Tagblatt-Verlag.

Für befähigte Reisevertreter! Wir unterhalten eine über das ganze Deutsche Reich sich erstreckende Verkauforganisation, sind kapitalträchtiges Konzernunternehmen, fabrizieren anerkannter erstklassige, neuartige Spezialartikel für Großverbraucher aller Art, Behörden, Fabriken, Hotels, Restaurants, Ladengeschäfte, Banken usw. und haben die Alleinvertretung f. Wiesbaden u. weitere Umgeb. zu vergeben. Unsere Vertretung bietet sehr auskömmliche Existenz, verbunden mit hoher Umsatzprovision. Angebote ernsthafter Bewerber finden Berücksichtigung unter J. 78 an den Tagblatt-Verlag.

Für patentierte, sensationell wirkende Licht-Reklame, die hohe Absatz- und Verdienstmöglichkeiten bietet, gewandte und geeignete Vertreter gesucht für Reg.-Bezirk Wiesbaden, Volksst. Dessen und Kreis Wehlar. Angebote unter W. 257 an den Tagblatt-Verlag.

Beschlussnahmefrei 1 2-Zimmer-Wohnung Neubau, 75 Marl. Möbelexpress-Wiesbad. Rifolastraße 10. 2-Zimmer-Wohnung Möbelexpress-Wiesbad. Rifolastraße 10. 2-Zimmer-Wohnung Möbelexpress-Wiesbad. Rifolastraße 10.

Kleine Frontwohnung in Villa zentrale Lage, 1 Z. Küche, Bad, 60 Mk. sofort zu vermieten. Ertragslos Taunusstraße 89, Part. 11-12 Uhr. 1 Zimmer u. Küche Werberstraße 8, Et. 2. an einwandfreie Inhab. rot. Karte zum 1. 7. od. später zu verm. Näheres balesst 12bb. 1 rechts über bei Wint. Tennisbadstraße 19, 9-12 Uhr.

Einfaches Alleinmädchen das gut kochen kann, nicht unter 25 Jahren, bei gutem Lohn und guter Behandlung gef. Offerten unter A. 260 an den Tagblatt-Verl.

Einfaches älteres Mädchen das kochen kann, von morgens 8 bis nachm. 4 Uhr für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Offerten u. D. 260 Tagblatt-Verlag.

Monopol-Welt-Schlager Pat. gesch. bietet auch ohne Fachk. g. Existenz. Verg. Vertretungen für sämtliche Kreise Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck. Zur Uebernahme der Alleinvertretung s. j. nach Bezirksgr., einig Hundert RM. notw. Ausführliche Eilofferten unter F. M. J. 843 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F31

Neroberalstr. 22, 1. Et. 3 Zimmer und Küche. Bad für 1. August. be-schlussnahmefrei. Fried.-Miete R. 110.- monatl. balesst 2. Et. 2 Front-lipzimmer, Fried.-Miete R. 28.- bechlussnahmefrei, an eins. Dame f. 1. Aug. befrist. zw. 10 u. 1 Uhr. Schöne sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit Küche zu vermieten Wiesbaden-Erbenheim. Bierstädter Str. 29, 3. 3-4-Zim.-Wohn. abgeblöste neue

Zentralbeis. H. Waller, feine ruhige Kuranlage, zu vermieten. Offerten unt. G. 259 an Tagbl.-Verl. 4 Zimmer Luxemburgplatz, Hp. Schöne 4-Zimmer-Wohnung in bestem Zustand, sof. zu vermieten. Näheres Berthold Jacoby Nachf. Taunusstraße 9.

Billa Kapellenstr. 30 ist die 1. Et., 4 Zimmer eventl. fünftes kleines), Küche, Bad, H. Balk. zu vermieten. Zentralbeisung. befrist. 10-12 1/2 Uhr. Luitensstraße 49, 3 4-Zimmer-Wohnung gegen rote Karte zum 1. Okt. zu verm. Näh. dal. 3. Et. links.

Schöne sonn. 4-5-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubeh. sofort od. später gegen rote Karte zu verm. Zu erh. Gultas-Adolf-Str. 10, Part. Neuerbaute 4-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung u. Zubeh. in Villa, beste Lage, in groß. Garten, sofort zu vermieten. Mietmiete 150 RM. Wollsb. 4 u. Schöne Aussicht 17.

Herrschaftliche 4-Zim.-Wohn. (abgeschlossen) mit Zubeh. (Garage) und all. mod. Komfort und best. Berg-lage, sofort oder später zu vermieten. Anfragen unter J. 260 an den Tagblatt-Verlag. 5 Zimmer Schöne, i. Nerotal beses. 5-Zimmer-Wohnung zum 1. 7. 1930 zu verm. durch die Geschäftsstelle des Hans- und Grund-beiters Vereins a. B. Wiesbaden, Luitensstr. 19. F555

5-Zim.-Wohn. mit Zubeh., auch zu Geschäftsräumen geeignet, zu vermieten. Rifolast. 28. Hochpart. Näh. Weinhandlung. Herrschaftliche grobe 4-Zimmer-Wohnung 1. Etage, Gartenseite, Kaiser-Friedrich-Ring 69, Ede Schentendorffstr., d. zu vermieten. Näh. 2. Stod.

Moderne Wohnungen 4, 5, 6 u. 7 Zimmer, in guten Lagen von 1400 Mk. Friedensmiete aufwärts, zu vermieten. Holzmann & Co. Emser Straße 32 Tel. 22827

Zu vermieten 6-Zimmer-Wohnung Friedensmiete 2000.- Mk., Wilhelmstr. 12. 4-Zimmer-Wohnung Frdm. 1500.- Mk., Ecke Nikolaus- u. Herrngartenstr. 4-Zimmer-Wohnung m. Bad Friedensmiete 1000.- Mk., Walkmühlstraße 20. Näheres C. Pacaud, Emser Str. 19, T. 23697

5-Zimmer-Wohnung zu vermieten Adelsfeld-straße 50, 2. Gart. 1. herrschaftliche 5-6-Zimmer-Wohnung mit Wintergarten, Bad, Hies. Waller, Heising, Terrasse, sofort zu vermieten im Hause Sonnenberger Straße 66. Haus wird renoviert. Näheres dortselbst Bult. Telefon 25534. 6 Zimmer

Kaiser-Friedr.-Ring 40, 1. 6-7-Zim.-Wohn. ganz od. geteilt zu v. Bitte unten 2x Wäuelen a. d. 3. Et. Kaiser-Fr.-Ring 40, 3. 6-Zim. reichl. Zubeh. 1. Okt. od. früh, a. um. Fr.-Miete 1600 Mk. Näh. 3. Et. v. 9-5.

Herrsch. 6-3-Zim. (Süd). 2. Et. f. zu verm. Näh. Adelsfeldstraße 15, 1. 6-7-Zimmer Wohnung in bestem Zustande, mit reichlichem Zubeh. zum 1. 9. 30 oder später zu verm. Näh. Friedensmiete. befristung zw. 10 und 5 Uhr Adelsfeld-straße 78, 2. Villen-Etage, 6 Zim. mit Zubeh. Bad, 2 Balkons, Zentralh., Hochp., sof. zu verm. Näheres, Biederlicher Straße 34. Tel. 28586

6-Zim.-Wohn. 1. Stod. mit all. Zubeh., zum 1. Okt. zu verm. Grundmiete 1850 Mk., Schentendorffstr. 4, 8 Zimmer in schöner Villa, Hum-boldtstraße, reichl. Zubeh., mod. Etagenbeis., Hies. Kell. u. Parkin-gasse, zu verm. Zwecks Beschäftigung tel. An-meldung Nr. 24040 erb.

An bester Lage sehr schöne herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla, reichl. Zubeh., H. Garten, bald oder f. 10. zu vermieten Dombachstr. 30, 1. In herrlicher Lage, Edhaus Adolfsallee, prachtvolle 7-Zimmer-Wohn. unter allm. Beding. sofort zu vermieten. H. Herrngartenstr. 18, 3 Wiens-Wortingen od. Wien u. Cie., Bahndof-straße 8.

7-Zim.-Wohn. 1. Stod. vollständig neu hergerichtet, Zentralheiz., Badezimmer, 3 Balkons, reichl. Zubeh. sofort od. später zu vermieten. — Beste Lage am Ring, eignet sich auch für Wohnzweck, verbunden mit gut. Büro, Verabreichte Friedensmiete Kaiser-Friedrich-Ring 9 — An der Ringstraße 2

Herrschaftliche 7-8 Zimmer-Wohnung 2 Manl. gr. Loggia, Et. beiz. Hies. Park. Gart. f. freie Lage, ver bald rel. 1. 10. zu verm. Näh. Kapellenstr. 49, Hochp.

Hausmann & Co., RDM.
Friedrichstr. 7, a. d. Wilhelmstr. Tel. 28839/40
bieten als besonders preiswert an:

Villa in beliebiger Wohnlage, freistehend
Dielen, 7 Zimmer, Küche im Parterre,
Nebenzimmer, sonst. Zubehör, Zentralheizung,
bezugsfr., f. d. bill. Preis v. 31000.-, Anz. 6000.-

Aus einer Nachlasssache ist das Villengrundstück
Wiesbaden-Viebrich

Wiesbadener Allee 58
Größe 12 ar 20 qm. durch den unterzeichneten Testa-
mentsvollstrecker zu veräußern. F473
Dr. Pauls, Rechtsanwalt
Abelheidstraße 37.

Landhaus
Neubau, mit 5 Zimmern, Bad und
10 Morgen Land, geeignet für Ge-
fäßszucht, steuerfrei, 28 000 RM.

Neubau-Villa
modern, 5 Zimmer, Dielen, Bad,
Zentralheizung, steuerfrei, Herbst
beziehb., im Bau begriffen. Beson-
dere Wünsche können berücksichtigt
werden. Für nur 30 000 RM.

Etagen-Villa
mit freier 5-Zim.-Wohnung, Bad,
Zentralheizung, geringe Anschaffung,
in best. Lage, für nur 35 000 RM.
sogleich zu verkaufen.

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Wilhelmstraße 9, Ecke Bismarckplatz.
Telephon 26550.

Wohnungsnachweis-Bureau
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708

Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Geschäfte alle Art verk. Mauths
Jatzh. Str. 6, P.
Umstände ausgedehnte
Neuere abzugeben
Erlaubt. Kan. 1500 bis
2000 RM. Offerten unter
G. 261 an den Taabl.-Verlag.

Existenz
Altes u. ausgehendes
Kolonial- u. Gesch. aus-
gezeichnet. bill. Miet-
transaktionshalber nur ab-
zugeben für 2500 Mark zu vt.
Off. unter G. 261 an den Taabl.-Verlag.

Altes Geschäft
ist mit Inventar zu verk.
Gute Existenz für Mecha-
niker. Off. unter G. 241
an den Taabl.-Verlag.

Elektro-Installations-
geschäft mit Einrichtung
u. Ware sofort freizuge-
ben. Off. unter G. 250 an Taabl.-Verlag.

Deutscher Schäferhund
gut dressiert, bisher im
Landesdienst geführt,
als Begleit- u. Schutzhund
versucht, geeignet zu verk.
Clement.

Landhäusermeister
Wiesbaden-Viebrich:
1) Zahn, H. Rehbod 130,
2) Piccolo u. Cairo 950,
3) ein hoch u. kleinste
Kleber-Zubehör,
4) ein von Dohdeim 110,
5) ein einget. Ziegen-
bock mit Wagen und
Gehäuf.
zu verkaufen
Schulstraße 2.

Rhodeland-Verkehrsmittel
sowie 3 Monate alte
Hühner und Hennen
zu verkaufen Wolfram-
u. Eisenbahn-Str. 22.
4 Kanarienvögel,
prachtvolle Sänger, billig
zu verk. Frau Boermann,
Lortstraße 7, 2. St.
Gutha, Kanarienvögel
Bette, Faulbrunnstr. 3, 2

Brillantring
mit 1/2 Karat Stein (Bra-
siliener) 150 RM. Off. u.
G. 288 an Taabl.-Verlag.
Kwart gem. id. Georgstet-
feld, 44er Fia., nicht gez.
umstände preiswert zu
vt. Röhrlstr. 12, 2. St. r.
Mod. Sommerkleider zu
perf. Kleider 7, 2. St. 1. r.
Schöner bl. Christbaum
(Gr. 48-50) zu verkaufen
Abelstraße 1, 1.

Motorboot
4-Sitzer, Autoboote m.
20-PS-Motor u. All-
wetterverdeck, in aut.
Zustand, zu verk. od.
ausg. Verkauft, zu
tauchen gel. Off. unter
G. 216 an Ann.-
Exp. Rud. Herweg &
Co., Mainz. F314

Udler
Stand-Limousine, 10/45,
6 Zöl. in allerbestem Zu-
stand, nur 20 000 km ge-
fahren, sofort billig zu
verkaufen. Angebote unter
G. 251 an den Taabl.-Verlag.

Chrysler-Limousine
(12/55), 6 Zöl.,
4/5tägig, Flach bereift,
in bestem Zustand,
sogleich abzugeben
Gartenfeldstraße 55.
Tel. 21454.

Blüthner-Piano
voller Konzertrahmen, für
500 RM. abzugeben.
Schod. Jahnstraße 34.

Buid 1670 PS
6-Sitzer, offen, in erffl.
Verfassung, umständehalb
sogleich preiswert zu v.
erkaufen. Off. unter G. 256
an den Taabl.-Verlag.

4 PS Opel
3-Sitzer, off., i. tadellosem
Zustand, sehr preisw. zu
verkaufen. Anfragen unter
G. 260 Taabl.-Verlag.

4 PS Opel
4-Sitz, einwandfrei verk.
Demont. Weberstraße 29.

2-Sitzer-Wanderer-Wagen
in autem Zustand, für
350 RM. zu verkaufen.
Autobausammel,
Gartenfeldstraße 27.

BMW.
500 ccm, 1928, 1pl., 3-
vt. Güter-Motorrad
w. erst. in Zahlung
genommen. Off. unter
G. 268 an Taabl.-Verlag.

Wanderer-Motorrad
mit Weimager, 612 ccm,
mit elektr. Licht, Sockel-
horn, in bestem Zustand,
400 Mark sofort bar zu
verk. Weinbergstraße 30,
bei Thomas.

Victoria-Motorrad
mit Weimager,
in erffl. Zustand, preis-
wert zu verkaufen. An-
frage unter Tel. 23431.

Motorrad
Victoria, 350 ccm, zu ver-
kaufen Adlerstraße 11.

Damen-Rad
bill. zu verk. v. 5-7 Uhr
Bellmundstr. 21, 1. St. 1.

Dam.-Fahrrad m. Torp.
für 25 RM. zu verkaufen
Schillerstraße 3, 4.

Güter-Damen-Fahrrad
billig zu verk. Oranien-
straße 25, 2. St. 1.

Damen-Fahrrad
für 20 Mark zu verkauf.
Niederstraße 39, 1. St.

D. u. Herren-Fahrrad
billig zu vt. Rheingauer
Straße 5, 2. St. 1.

Kleines-Fahrrad
billig zu verk. Westend-
straße 8, 2. St. 1.

Weiß. St. u. Piegewag.
wie neu, rosa ausgefärbt,
zu verk. Hebelstraße 5, 2.

Kinderkutschwagen
mit Verdeck und Regen-
schutz für 12 RM. u. Kind-
stühlen, gepolstert, für
6 RM. zu verk. Herrnhilfs-
gasse 7, 2. St. 2.

Kinderkutschwagen, grünl.
mit Verdeck, zu verkauf.
Gustav-Adolf-Str. 6, 2. St. 1.

Mod. hellgr. Kinderkutsch-
wagen mit Verdeck, bill.
zu verkaufen. Diefenbach,
Rheinstraße 39.

2 Autokoffer
sagt neu, für Roadster od.
Kabriolett, seitlich ansu-
bringen, für 80 RM. zu
verkaufen. Ansehen bei
Gebr. Heithaus, Adolfs-
allee 36, Tel. 22892.

Erstklassige
Typograph-Schreibmaschine
a. Privatband zu verk.
Groß-Verberstr. 16, Part.
Gebrauchte, aber aut er-
seltene

Underwood-Maschine
zu verk. Gel. Off. unter
G. 262 an Taabl.-Verlag.

Schreibmaschine
(Singer), aut. nähend, zu
verk. Fr. 40 RM. Kiesel,
Röhrlstr. 20, 2. St. 1.

Nähmaschine 30 Mark
Sofa (ar. Nisch) 35 RM.
Gasberd mit Tisch 8 RM.
zu verkaufen
Rheinstraße 96, 1.

Fabrikneu
Telef. 40, Verkaufspreis
440 RM., für 280 RM., so-
wie verchied.
Radio-Apparate
und Lautsprecher,
Beleuchtungskörper,
Stehlampen uim.
unterm Einkaufspreis ab-
zugeben. Rab. Kaiser-
Friedrich-Ring 5, 2. w.
12 u. 2 Uhr. Tel. 23250.

Erstkl. Photo Con. Nettel
10/15 Kodak Opt., zu
verk. Kiesel, Blücher-
straße 20, 2. St. 1.

Radio
4 Röhren, mit Akkumu-
lator, neu, für 40 RM. zu
verkaufen. Wiltz, Jung,
Abelheidstraße 10.
Gelegenheit!
Ein Nora-Kraftverstärker,
kompl., billig zu verkauf.
Radio-Schubrin,
Oranienstraße 12.
Radio-Apparat, 4 R.
1pl., 60 RM., 2-3-Röhren-
Apparat, 1pl., 35 RM. of.
Schillerstraße 3, 4.
4-Röhren-Radio, kompl.,
m. Lautspr., 60 RM. zu vt.
Lehrstraße 33, Part.

Motorboot
4-Sitzer, Autoboote m.
20-PS-Motor u. All-
wetterverdeck, in aut.
Zustand, zu verk. od.
ausg. Verkauft, zu
tauchen gel. Off. unter
G. 216 an Ann.-
Exp. Rud. Herweg &
Co., Mainz. F314

Udler
Stand-Limousine, 10/45,
6 Zöl. in allerbestem Zu-
stand, nur 20 000 km ge-
fahren, sofort billig zu
verkaufen. Angebote unter
G. 251 an den Taabl.-Verlag.

Chrysler-Limousine
(12/55), 6 Zöl.,
4/5tägig, Flach bereift,
in bestem Zustand,
sogleich abzugeben
Gartenfeldstraße 55.
Tel. 21454.

Blüthner-Piano
voller Konzertrahmen, für
500 RM. abzugeben.
Schod. Jahnstraße 34.

Udler
Stand-Limousine, 10/45,
6 Zöl. in allerbestem Zu-
stand, nur 20 000 km ge-
fahren, sofort billig zu
verkaufen. Angebote unter
G. 251 an den Taabl.-Verlag.

Chrysler-Limousine
(12/55), 6 Zöl.,
4/5tägig, Flach bereift,
in bestem Zustand,
sogleich abzugeben
Gartenfeldstraße 55.
Tel. 21454.

Blüthner-Piano
voller Konzertrahmen, für
500 RM. abzugeben.
Schod. Jahnstraße 34.

Buid 1670 PS
6-Sitzer, offen, in erffl.
Verfassung, umständehalb
sogleich preiswert zu v.
erkaufen. Off. unter G. 256
an den Taabl.-Verlag.

BMW.
500 ccm, 1928, 1pl., 3-
vt. Güter-Motorrad
w. erst. in Zahlung
genommen. Off. unter
G. 268 an Taabl.-Verlag.

Wanderer-Motorrad
mit Weimager, 612 ccm,
mit elektr. Licht, Sockel-
horn, in bestem Zustand,
400 Mark sofort bar zu
verk. Weinbergstraße 30,
bei Thomas.

Victoria-Motorrad
mit Weimager,
in erffl. Zustand, preis-
wert zu verkaufen. An-
frage unter Tel. 23431.

Motorrad
Victoria, 350 ccm, zu ver-
kaufen Adlerstraße 11.

Damen-Rad
bill. zu verk. v. 5-7 Uhr
Bellmundstr. 21, 1. St. 1.

Dam.-Fahrrad m. Torp.
für 25 RM. zu verkaufen
Schillerstraße 3, 4.

Güter-Damen-Fahrrad
billig zu verk. Oranien-
straße 25, 2. St. 1.

Damen-Fahrrad
für 20 Mark zu verkauf.
Niederstraße 39, 1. St.

D. u. Herren-Fahrrad
billig zu vt. Rheingauer
Straße 5, 2. St. 1.

Kleines-Fahrrad
billig zu verk. Westend-
straße 8, 2. St. 1.

Kinderwagen
eine große Auswahl nur bester Fabrikate
unter Preis von **14.75** an z. v.

Hamburger+Weyl
MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE
SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

Musik-Instrumente
Epredapparate
Koffer-Apparate, Platten
in gr. Auswahl,
25-40% Ermäßigung.
Jazz-Schlagzeuge
Saxophone, Banjos
Piano-Akkordeons
Trompeten, Sackpfeifen
Vibraphone
Violinen, Cellos, Gitarren
Mandolinen, Lauten.
Seibel
Instrumentenbau
Jahnstr. 34, Tel. 23263.

Harmonium
zu verkaufen.
Schod. Jahnstraße 34.

Schlafzimmer
v. 440.- bis 980.-
Küchen
v. 145.- bis 472.-
Chaiselongues
von 33.- an
Diwan in Mohair
u. 120.-
Flurgarderoben
Auflage Matratzen
in Seers, Woll, u. Kapok
Patentrahmen
Schonerdecken
Korbmöbel
Klubsessel
Alles enorm billig
Zahlungs- u. Eris chierung

Möbel-Koch
6 Wellritzstraße 6
Durchgehend geöffnet.

Gebr. Möbel
aller Art verk. preis bill.
Frau Klapper,
Bismarckstraße 4
an der Coulinstr.

Schlafzimmer
mit 180 cm großem
Garderoberaum
(Innenziegel), Kusch-
kommode m. Wg. Mar-
mor, 2 Nachtbl. mit
weißem Marmor, zwei
Bettsstellen.
zusammen 675 RM.
Möbel-Koch
6 Wellritzstraße 6,
Durchgehend geöffnet.

Gelegenheit
Güterh. Möbel u. Ein-
richtungen, Matr., Bett-
werk, Chaisel., Teppiche,
Gemälde, Del. u. Kunst-
gegenst. aus Privatbesitz
billig zu verkaufen.
Klapper,
Gr. Kurstraße 9.

Metallbetten
Stahlmattressen
Federbetten
Chaiselongues
und Chaiselongue-Betten.
Mollath
Friedrichstraße 46

Metallbetten 23
(neu m. Metall), Spiegel-
Schranke, 2 u. 3teil. (wg.)
50 RM., Rücken-Einstell.
35 RM., Tisch, Stühle,
Kochhaub. Kessel 420 bill.
zu verkaufen
Holland,
Sedanstraße 5.

Blüthner-Piano
voller Konzertrahmen, für
500 RM. abzugeben.
Schod. Jahnstraße 34.

Bill. Angebot!
Neue verk. Chaiselona,
Sofa, Sessel, Matrassen,
billig zu verkaufen
Friedrichstraße 44,
Sof rechts, kein Laden.
Kauft beim Fachmann!

Büch.-Küche
mit 2 Schränken, Tisch u.
Stühle, all. mit Pinoleum
belegt, nur 185 Mark.
Reichert, Möbelfabrik
Frankenstr. 9.

Nähmaschinen
best. Marken, spottbillig,
m. Garantie bei Engel,
Bismarckstraße 43, 1. Laden.

Kaufgefuche
Junger kleiner Hund
(weischbarria) zu kaufen
gesucht, reine Rasse nicht
erforderl., Dambachtal 17

Kaffee- und Teeservice
privat zu kaufen gesucht.
Offerten unter G. 249 an
den Taabl.-Verlag.

Ungeniert anfehen!
Lassen Sie Ihre extra.
Kleider, Schuhe, Wäsche,
Hüte, Leib-, Wäsche usw.
nicht in Ihrem Schrank
hängen. Die Wiesbadener
Kleider- u. Bermittlungs-
stelle, Norimstr. 12, verk.
alles für Sie! An un.
Pager liegt alles u. Ver-
kauf aus. Mit Ihrem
Einverständnis werden d.
Sachen taxiert bei uns
am Lager öffentlich aus-
gezeichnet und nach dem
Verkauf von diesem Erlös
für uns eine geringe
Provision von 10% ab-
gezogen. — Der Zwischen-
handel schaltet also bei
uns aus. Auf Wunsch
wird abgeholt.

Gebr. Möbel
f. aufs Land zu kaufen ge-
sucht. Off. unter G. 262
an den Taabl.-Verlag.

Gebr. Möbel
f. aufs Land zu kaufen ge-
sucht. Off. unter G. 262
an den Taabl.-Verlag.

Gebr. Möbel
f. aufs Land zu kaufen ge-
sucht. Off. unter G. 262
an den Taabl.-Verlag.

Gebr. Möbel
f. aufs Land zu kaufen ge-
sucht. Off. unter G. 262
an den Taabl.-Verlag.

Nähmaschinen
gut u. sehr bill. Krieger,
Frankenstr. 22, 1. St.

Motorrad
Wanderer, 2-Zöl., 4 1/2 PS,
sehr gut erhalten, wegen
Abreise bill. zu verkaufen
durch Schader u. Co.
Neugasse 15.

Kinderwagen
Klappwagen
erster Fabriken
billigste Preise
größte Auswahl
Weyershäuser
Rauenthaler Str. 14
1 Str. 1. hint. d. Ringk

Pinoleum-Teppich
(2 zu 3 Meter) u. 2 Koch-
kessel zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter
G. 252 an den Taabl.-Verlag.

Drilling
Kal. 16/16x9,8x72 oder
88/8, aut. erhalten und
gute Schußleistung. Ang.
m. Pr. u. D. 280 T. 3.

Kaufe Möbel
gegen Kasse (eins. Stühle
u. ganze Einrichtungen).
Frau Klapper,
Bismarckstr. 4
an der Coulinstr.
Tel. 23459 od. Postkarte.

Gebr. Möbel
f. aufs Land zu kaufen ge-
sucht. Off. unter G. 262
an den Taabl.-Verlag.

Gebr. Möbel
f. aufs Land zu kaufen ge-
sucht. Off. unter G. 262
an den Taabl.-Verlag.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Bei-
Angeb. mit Schriftprobe,
Marke u. Kaufpreis un-
ter G. 255 an den Taabl.-Verlag.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Bei-
Angeb. mit Schriftprobe,
Marke u. Kaufpreis un-
ter G. 255 an den Taabl.-Verlag.

ADOLF LUFTIG
Antiquitäten
Taanusstraße 7, 1. Stock Tel. 27683
ANKAUF VERKAUF

Vom tausendjährigen Island.

Im Sommer 930 hielten die Isländer ihr erstes All-
dina ab. die Versammlung aller freien Männer zu Gele-

Bier Jahrhunderte dauerte die große Zeit Islands als
Freistaat, eine Zeit des wirtschaftlichen Wohlstands, des

Beginn des 17. Jahrhunderts eine Neubelebung des Alter-
tums; man sog die Menge der Pergamente hervor, in denen

Einsigartig ist heute die Volkszählung auf Island.
Für die Isländer ist ihr Volkstum Glück und Stolz; ihre

Urlaubswochen, die ihnen zur Verfügung stehen, auszuweichen
hoffen. Kein Körper ist so eingerichtet, daß er sich in

Selbsterständig ist ein Wechsel der gewohnten Um-
gebung nicht zu unterschätzen. Neue Eindrücke regen nicht

Wie erhole ich mich am besten?

Ratschläge für diejenigen, die nicht verreisen können.
Nicht Ausspannen, sondern Umspannen. — Das Tagebuch

Es ist eine völlig falsche Ansicht, wenn Menschen, die das
ganze Jahr hindurch ein gesundheitswidriges Leben führen,

Zum Zauberking

Bahnstraße 5
Spezial-Geschäft und größte Auswahl in
Zauber-, Jux- u. Scherzartikel

Händler! Straßenverkäufer!
Für die
BEFREIUNGS-FEIER

Schöne Johannis- und
Himbeeren (leben Tag
frisch gebrochen) sehr bill.

Die preiswerten

Möbel
Betten
Polstermöbel

nur bei Möbel-Leicher

Oranienstraße 6 • Teilzahlung gestattet

Zur Befreiungsfeier

trinkt Weine aus den besetzt
gewesenen Weinbaugebieten:

Table with wine prices: Pfalz: 28er Edenkobener Heide 0.80, Rheinessen: 28er Gr. Winterhelmer Westenberg 1.20, etc.

J. Rapp, Weinbau-Weinhandel

Moritzstr. 31 Neugasse 20 Tel. 22169

Large advertisement for Indemann featuring a handprint graphic and text: Preissturz im Saison-Ausverkauf. IN ALLEN ERLAUBTEN ABTEILUNGEN. INDEMMANN

Bitte beachten Sie unsere Extra-Zeitung am Montag. K144

Industrie und Handel.

Vom deutschen Weinbau und Weinhandel.

In der Zahl der Weinersteigerungen steht der Rheingau an erster Stelle. An einem Tag fanden in diesem Gebiet sogar zwei Ausbeute statt. Die Wingerossenschaft Hochheim a. M. versteigerte 4 Halbstück 1929er Hochheimer Naturweine, wobei 5 Halbstück ohne Zuschlag blieben. Das Halbstück erlöste 510—850 M. Beim zweiten Ausbeute in Eltville handelte es sich um 44 Nummern 1929er Rautenthaler Naturweine der Vereinigten Weingutsbesitzer zu Rautenthal, die glatt und zu schönen Preisen in andere Hände übergingen. Es brachte das Halbstück 590 bis 1130 M., das Viertelstück 300 bis 1740 M. Vom Verein Vereinigte Weingutsbesitzer Hallgarten wurden 52 Halbstück 1929er Hallgartener Naturweine ausbezogen. Es gingen 17 Halbstück zurück. Besetzt wurden für das Halbstück 420—1950 M. Rühig verlief die Naturweinersteigerung des Riedlicher Wingerossenschaft. Nur die Hälfte des Ausbeutes von 46 Halbstück fand Abnehmer. Für das Halbstück 1929er Riedlicher wurden 400—620 M. angelegt. Der Hallgartener Wingerossenschaft brachte 8 Halbstück 1929er Naturweine zur Versteigerung, von denen 9 Halbstück ohne Zuschlag blieben. Das Halbstück 1929er Hallgartener erzielte 400—1500 M.

Außer im Rheingau waren noch in Rheinhessen Versteigerungen, deren Ergebnisse nicht immer zufriedenstellend konnten. Von der Wingerossenschaft Gau-Algesheim a. Rh. kamen 54 Nummern zum Ausbeute, von denen ein Teil zurückgingen. Der Badesheimer Wingerossenschaft zu Bingen-Badesheim versteigerte 48 Nummern Badesheimer Weiß- und Rotweine. Nicht zugelassen wurden 11 Nummern Weißweine. In der von drei Binger Weingütern durchgeführten Naturweinersteigerung wurden 24 Halbstück, 4800 Flaschen 1928er, 14 Halb- und 2 Viertelstück 1929er ausbezogen. Davon gingen 11 Halbstück und 3800 Flaschen 1928er sowie 5 Halb- und 1 Viertelstück 1929er zurück. Der Binger Wingerossenschaft erzielte für das Halbstück 1928er Binger 400 bis 610 M.; das Major Reichmannsche Weingut für das Halbstück 1928er Binger 390—540 M., 1929er 500, 630 M., die Flasche 1928er 1.— bis 1.20 M.; das Weingut R. Amling für das Halbstück 1929er Laubenheimer (Rabe) 500—870 M., das Viertelstück 600 M. Seitens der Vereinigten Weingutsbesitzer zu Weßhofen wurden 77 Halbstück Weßhofener Weiß- und Rotweine der Jahrgänge 1927, 1928 und 1929 versteigert und bis auf 27 Halbstück zugelassen.

Bei freihändigen Weinverkäufen wurden zuerst bezahlt in Rheinhessen für die 1200 Liter 1929er Konsumwein 500—600 M., auch darüber, für bessere Sachen 800, 1200, 2000 M.; im Rheingau und an der Nahe wurden bei Bedarfskäufen die bekannten Preise angelegt; an der Mosel stellten sich das Fuder (960 Liter) 1929er in Bruttogeld auf etwa 600 M., an der Saar gehen die Bewertungen für das Fuder 1929er bester Qualität bis zu 1500 M. In der Rheinpfalz ist es im Geschäft etwas ruhiger geworden. In Baden besuchte man für die 100 Liter 1929er in Schlingen und Nauden 75—85 M. und in Franken kosteten die 100 Liter 1929er Konsumwein bei kleineren Abschüssen 65—15 M. je nach Lage und Qualität.

Gläubigerauszahlung bei der Favag.

Der Liquidationsstatus.

Unter dem Vorsitz von Rechtsanwalt Prof. Dr. Schachian trat in Berlin der Gläubigeraussschuß der Favag zusammen. Zum Zwecke der Intensivierung der Abwicklung wurden vier Komitees eingesetzt, welche die Bilanz, Status, Versicherungs- und Grundstücksangelegenheiten speziell behandeln sollen. Die Einziehung erfolgte in völliger Übereinstimmung sämtlicher Gläubigervertreter. Es sind in letzter Zeit Gerüchte in die Öffentlichkeit gedrungen über die Verschlechterung des Liquidationsstatus. Die Liquidatoren erklären dazu folgendes: Durch die Anmeldeung der Forderungen per 16. November 1929 haben sich die Forderungen zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen erhöht. Die Rückstellungen für die Verschuldungsforderungen sind ebenfalls vorsichtigerweise erhöht worden. Ferner ist eine Berichtigung der vorläufigen Schätzung des Obligos bei Tochtergesellschaften vorgenommen worden. Auf der Aktivseite mußten verschiedene Vermögensobjekte bei genauer Nachprüfung des Wertes niedriger angelegt werden. Dies

ist insbesondere von einzelnen Beteiligungen und Forderungen an Tochtergesellschaften und bei anderen Debitoren, vor allem hat die Auseinandersetzung mit den früheren Konzerngesellschaften gezeigt, daß Forderungen der Favag, mit deren Eingang man früher gerechnet hatte, aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen abzusetzen waren. Dagegen hat die bisher erfolgte Bewertung der Vermögensobjekte in den meisten Fällen die vorgesehenen Erlöse gebracht. Es besteht augenblicklich keine Veranlassung zu der Annahme, daß durch unvorhergesehene Überraschungen sich der Status wesentlich verändern werde. Im übrigen werden die Liquidatoren im Einverständnis mit der Statuskommission bis zur nächsten Gläubigerversammlung eine geprüfte Vermögensübersicht herstellen.

Von den Börsen.

Frankfurt a. M., 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz freundlich. An der Wochenschlußbörse war die Stimmung anfangs noch gedrückt, doch kam nach Bekanntwerden des neuen Finanzprogramms eine freundlichere Stimmung zum Durchbruch, woraus man schließen kann, daß in Börsenzirkeln die Deckungsvorlage gutgeheißen wird. Das Geschäft war aber nur auf Spezialwerte beschränkt, da der Ordereingang noch immer sehr gering blieb. Am Chemiemarkt eröffneten J. G. Farben 1 Prozent fester. Am Elektromarkt lagen die Werte ebenfalls 1 Prozent höher. Zellstoff Waldhof, die an der gestrigen Abendbörse wieder stark erhöht waren, mußten ihren Gewinn von ca. 3 Prozent vollkommen wieder aufgeben. Auch am Konsummarkt war die Umsatztätigkeit ziemlich gering. Man nannte Markt gegen Dollar 4.1980, gegen Pfund 20.405, London-Rabel 486.06, Paris 123.73, Schweiz 2507%, Mailand 92.73, Madrid 43.75, Holland 12.09%.

Berlin, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der letzte Vormittagverkehr dieser Woche lag sehr still und ohne ausgesprochene Tendenz. Die Eröffnung der Samstagbörse, die die letzte für die nächsten zwei Monate ist, da im Juli und August der Börsenverkehr Samstag ausfällt, bot ein freundliches Bild, wenn auch die Kurse infolge des noch immer geringen Geschäftes nur gut behandelt lagen. Man stellte mit Befriedigung fest, daß heute so gut wie gar keine Verkaufsaufträge vorlagen. Man sah der Vorlegung der bereits fertiggestellten Finanzpläne mit Spannung entgegen und faste die günstige Entwicklung bei der Reichssofst, von der 200 Millionen für die Arbeitsbeschaffung zur Verfügung gestellt werden, als Symptom für die beginnende Gesundung der Wirtschaft an. Die Besserungen waren nur gering. Nur Sarotti und Tiek waren 2—3 Prozent höher. Teilweise waren auch Rückgänge von 1 Prozent zu beobachten. Anleihen unverändert. Neubestellungen im Verlauf lebhafter. Ausländer eher etwas schwächer. Pfandbriefe ruhig und kaum verändert. Das Umtauschangebot der 6½prozentigen Preussischen Schatzanweisungen in 7prozentige übte keine nennenswerte Anregung aus. Reichsschuldensforderungen unverändert. Devisen weiter fest. Schweiz schwächer. Spanien schwach. Buenos erhöht. Geld weiter verfließt. Tagesgeld 4½ bis 6½ Prozent, Monatsgeld 4½ bis 5½ Prozent, Geld über Ultimo 4½ bis 6½ Prozent, Warenwechsel ca. 3½ Prozent.

Herabsetzung des Kapitals der Preuhag um 30 Millionen Mark. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, wurde in der Aufsichtsratsitzung der Preussischen Bergwerks- und Hütten-A.G. in Berlin beschlossen, der einzuberufenden Generalversammlung aus Anlaß des Bienenburger Schachtungsläufs und der erfolgten Stilllegungen eine entsprechende Bereinigung der Bilanz vorzuschlagen. Es ist eine Herabsetzung des Kapitals von 140 Millionen um 30 Millionen, also auf 110 Millionen M., in Aussicht genommen.

Preussische Central-Bodenkredit- und Pfandbrief-Bank A.G., Berlin. Wie bereits bekanntgegeben, ist die Zeichnung auf die neue Emission von 7½prozentigen Gold-Pfandbriefen Em. 1 nach Überzeichnung des aufgelegten Betrages geschlossen worden. Das Umtauschangebot an die Besitzer der zum 1. Juli fälligenden 10prozentigen Gold-Pfandbrief-Bank bleibt jedoch bis 5. Juli d. J. noch in Kraft.

Die Landesbank der Rheinprovinz teilt mit, daß der restliche Bestand ihrer 3prozentigen Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen, Ausgabe IV, vollständig begeben ist. Auch die restlichen 4 000 000 M. der im vorigen Jahr aufgelegten 7prozentigen Gold-Kommunal-Anleihe, III. Ausgabe, wurden inzwischen begeben.

Die Firma B. Ganz u. Co., Mainz, nur Flachmarkt, erster deutscher Perse-Teppich-Groß-Import, die sich seit 100 Jahren in dem gleichen Familienbesitz befindet, legt Wert darauf, festzustellen, daß sie mit der in letzter Zeit öfters genannten Ludwig Ganz u. Co., Mainz, in keinerlei Beziehungen steht.

Bolthorn, Seil- und Kabelwerke A.G., Frankfurt a. M. Die Gesellschaft erzielte infolge schlechter gewordener Auftragseingänge und durch die durch geringe Betriebsausnutzung entfallenden Mehrkosten einen ermäßigten Bruttogewinn von 228 622 (242 347). Nach Abreibungen und „gewissen inneren Rückstellungen“ beträgt der Reingewinn rund 16 800 M., aus dem angesichts der wirtschaftlichen Lage, insbesondere der des Drahtseilgewerbes, eine Dividende nicht verteilt wird, nachdem im Vorjahre zum ersten Male seit der Geldumstellung 4 Prozent gezahlt wurden.

Schuhfabrik Confluentia A.G., Koblenz. Der Aufsichtsrat beschloß, aus dem nach Abreibungen von 65 000 Mark (im Vorjahr 94 193 M.) einschl. 11 686 M. Vortrag verbleibenden Reingewinn von 45 000 M. (39 692 M.) der Generalversammlung am 23. Juli eine Dividende von 8 (im Vorjahr 7) Prozent auf 488 000 M. Aktienkapital in Vorschlag zu bringen.

Dynamit-A.G., vorm. Alfred Nobel u. Co., Hamburg. Die Gesellschaft, die mit dem Farbenkonzern verbunden ist, beantragt für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder 6 Proz. Dividende und 1 Proz. Bonus.

Berliner Devisenkurse.

W.T.R. Berlin, 28. Juni. Drahtliche Auszahlungen für:

	26. Juni 1930		27. Juni 1930	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires 1 Pes	1.50	1.51	1.49	1.49
Canada 1 Canad. Doll.	4.19	4.19	4.19	4.19
Japan 1 Yen	2.07	2.07	2.07	2.07
Kairo 1 ägypt. £	20.88	20.92	20.88	20.92
Konstantinopel 1 türk. £	20.37	20.41	20.37	20.41
London 1 £ Sterl.	4.19	4.19	4.19	4.30
New York 1 Doll.	0.47	0.47	0.46	0.47
Rio de Janeiro 1 Milr.	3.83	3.84	3.80	3.81
Uruguay 1 Gold. Pes.	168.48	168.82	168.32	168.87
Äthiopien 100 Drachmen	5.42	5.43	5.42	5.43
Belgien 100 Belg.	58.47	58.59	58.51	58.63
Bukarest 100 Lei	2.49	2.49	2.49	2.49
Budapest 100 Pengö	73.29	73.43	73.33	73.47
Danzig 100 Gulden	81.44	81.60	81.50	81.66
Finland 100 Finn. M.	10.55	10.57	10.55	10.57
Italien 100 Lire	21.97	22.01	21.97	22.01
Belgrad 100 Dinar	7.41	7.43	7.41	7.43
Dänemark 100 Kron.	112.20	112.42	112.22	112.44
Lissabon 100 Escudo	18.80	18.84	18.80	18.84
Norwegen 100 Kron.	112.21	112.43	112.24	112.46
Paris 100 Fr.	16.45	16.49	16.46	16.50
Prag 100 Kron.	12.44	12.46	12.44	12.46
Reykjavik 100 isländ. Kr.	92.08	92.27	92.11	92.29
Riga 100 Lats	80.77	80.93	80.80	80.96
Schweiz 100 Fr.	81.23	81.39	81.25	81.41
Sofia 100 Leva	3.03	3.04	3.03	3.04
Spanien 100 Pes.	48.10	48.20	48.90	47.20
Schweden 100 Kron.	112.59	112.81	112.61	112.83
Tel Aviv (Estr.) 100 estr. Kr.	111.44	111.66	111.44	111.66
Wien 100 Schilling	59.17	59.29	59.16	59.28

Marktberichte.

Mainzer Produktenbörse vom 26. Juni. Großhandelseinstandspreise per 100 Kilo loco Mainz: Weizen 30.50, ruhiger; Roggen 16.75, ruhiger; Hafer 16—16.25, ruhiger; Süddeutsches Weizenmehl Spez. 0 44.40, ruhiger; Roggenmehl 01 25—26, ruhiger; Weizenfuttermehl 9, ruhiger; Weizenkleie fein 6.75—7, ruhiger; Weizenkleie grob 7.50—8, ruhiger; Roggenkleie 7.50—8, ruhiger; Maiskeime 10—11, ruhiger; Biertreber 9.50 bis 10, fest; Kleeheu lufe, neue Ernte, 5.50, ruhiger; Kleeheu geb. neue Ernte, 5.90—6, ruhiger; Bienenheu geb. neue Ernte, 5.50, ruhiger; Drahtpreßstroh, alte Ernte, 4—4.50, ruhiger; Weiße Bohnen 37.50, ruhiger; Erbsen 13—13.50, behauptet; Kotosfuden 13.75—18.50, ruhiger; Palmfuden 9.75 bis 10.50, behauptet; Plata-Mais 22.75, fest. Allgemeintendenz: kleines Geschäft.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Frankfurter Börse		Freitag/Samstag		Freitag/Samstag		Freitag/Samstag		Freitag/Samstag		Freitag/Samstag	
		27. 6. 30	28. 6. 30	27. 6. 30	28. 6. 30	27. 6. 30	28. 6. 30	27. 6. 30	28. 6. 30	27. 6. 30	28. 6. 30
Banken											
A. D. Cred. Inst.	112.25	112.50									
Sk. L. Brauind. u. Br.	144.—	144.—									
Comm. u. Priv.-B.	122.50	122.—									
Barm. u. Priv.-B.	139.25	142.—									
Darmst. Nat.-Bk.	208.50	208.50									
Deutsche Bank u. Disc.-Gesellsch.	132.50	133.50									
D. Stt.-u. W.-Bank	111.—	111.25									
Dresdner Bank	133.25	132.50									
Frankfurter Bank	100.—	100.25									
Hyp.-Bank	149.—	149.—									
Pfändbr.-B.	149.—	149.—									
Oestr. Cred.-Inst.	27.80	27.75									
Pfänd. Hyp.-Bank	139.50	139.—									
Reichsbank	258.—	259.—									
Rhein. Hyp.-Bk.	152.75	152.75									
Westbank	92.—	92.—									
Wien. Bankverein	10.63	10.63									
Verkehrs-Unt.											
Hapag	101.—	101.—									
Nordd. Lloyd	103.75	103.50									
Sehantungsbahn	—	—									
Baltimore Ohio	—	—									
Brauereien											
Hannig, Kempf, Stern	159.—	159.—									
Hercules	144.—	145.—									
Mainz. Aktien-Br.	177.—	176.50									
Park-u. Bürgerbr.	123.—	123.—									
Schöffer-Bräu	247.—	248.—									
Eichbaum Werg.	—	—									
Industrie											
Accumulatoren	153.—	—									
Ad. Gebr.	20.—	19.—									
A. E. G. Stamm.	149.—	150.10									
Aku	85.75	86.—									
Aeschf. Bunp.	112.50	112.25									
Bad. Masch. Durl.	134.—	134.—									
Basst. Nürnberg.	185.—	—									
Bayr. Spiege.	—	—									
Zellwacker	—	—									
Beck u. Henkel	—	24.25									
Bergmann-Elekt.	—	—									
Bremen-Beckh.	59.50	59.—									
Brown, Boveri & Co.	—	—									
Cement Heidelberg	111.—	111.—									
Karlsruhe	135.—	135.—									
Chem. Albert	93.—	93.—									
Chem. Broekhusen	48.50	50.—									
Daimler-Benz	31.50	31.50									
D. Eisenhandl.	60.—	—									
Deutsche Erdöl	85.25	87.—									
D. Gold- u. Silb.-B.	14.4—	14.5—									
D. Linoleum	199.50	200.—									
Jährwerke	57.—	56.—									
Dyckerhoff & Widm.	92.—	92.—									
El. Licht u. Kraft	143.—	144.—									
Emag Ffm.	70.—	70.—									
Emat. Ultrah.	—	—									
Esslinger Union	77.—	77.—									
Essling-Maschin.	44.50	44.25									
Essling-Spinnerei	—	—									
Faber & Schieleb.	109.—	109.50									
L. G. Farbenind.	157.70	160.75									
Feinmeh. Jetter	—	—									
Feist Sekt	12.50	—									
Feist & Gullerume	—	—									
Frankfurt. Hof	57.—	59.50									
Masch. Pok. & W.	—	26.—									
Geisung u. Cie.	27.—	27.—									
Geisfrol	142.75	142.75									
Goldschmidt, Th.	57.—	57.—									
Grün & Hiltfinger	172.—	174.—									
Hammern	—	—									
Hanf. Füssen	72.75	72.75									
Hindr. Aufferm.	82.—	83.—									
Hirsch Kupfer	128.—	128.—									
Hochtitel	82.50	82.50									
Holsmann, Pfl.	92.25	91.25									
Holzwerkzeuge	94.25	—									
Jaag, Erlangen	87.40	87.40									
Jungbans Gebf.	38.50	39.—									
Kammg. Kaiserl.	—	101.—									
Karstadt R.	106.—	105.—									
Kein. Sob. u. B.	126.—	—									
Koort Heilbronn	186.—	186.—									
Konvers. Braun	48.—	48.—				</					

Kleine Tips für Sommerreisende.

Von Wilhelm Vichtenberg.

Ein Monate im Jahre lebt man ruhig und zufrieden, ohne vor die schreckliche Notwendigkeit gestellt zu werden, sich erholen zu müssen. So kommt es, daß man wohl im Berunterrodern, aber nicht im Erholen die richtige Routine besitzt. Deshalb taucht in den gewissen Monaten ohne immer wieder die bange Frage auf: Wie benehme ich mich auf Reisen? Wie sehe ich den Schreckenskoeffizienten der Erholung möglichst herab? Wie werde ich meinem lieben Mitmenschen und den Landbewohnern angenehm?

Gestatte mir also, werter Zeitgenosse, Dir mit einigen wohlgemeinten und gut ausprobierten Ratsschlägen an die Hand zu gehen.

Vor allem, ergründe die Abfahrtsseiten. Verbindungen und Anschlüsse der von dir gewählten Züge niemals aus einem Fahrplan. Ein Fahrplan ist dazu da, daß man sich aus ihm orientiert; deshalb lasse ihn gefälligst links liegen. Telefoniere dreimal in der Viertelstunde das Reisebüro an und lasse dir — möglichst im ärgsten Trubel — alles Wissenswerte aus den Fahrplänen herausholen. Dazu sind sie ja schließlich da, die Verkehrsbeamten, und sie freuen sich immer, wenn man sie möglichst viel in Anspruch nimmt. Erst wenn du erschöpfende telephonische Auskunft hast, suche dieses Reisebüro persönlich auf und lasse dir das, was du schon weißt, noch einmal heraussuchen. Nachher aber gehe zum Bahnhof selbst und frage alle Portiers, Kassierer, dienstfreien Schaffner und Vorstände nach deinen Anschlüssen. Die Beamten haben es gern, wenn sie möglichst viel angehalten und getraut werden.

Ich nehme an, du hast einen ausgezeichneten Bekanntenkreis. Nicht wahr? Also: Frage bei jedem einzelnen an, wo man in T. am besten, billigsten und ruhigsten logiert. Deine Freunde nehmen nichts lieber auf sich, als das Risiko, dir eine Unterkunft zu empfehlen. Bitte auch jeden Einzelnen, für dich ein Zimmer zu bestellen. Natürlich telegraphisch. Es muß dir auf das Geld nicht ankommen, das die anderen für dich aufwenden. Du wirst dann jedenfalls zehn reservierte Zimmer vorfinden, unter denen du nach Herzenslust wählen kannst. Eins von diesen zehn nimmst du. Die anderen neun können von dir aus deine Bekannte bezahlen.

Im Zuge selbst trachte unter allen Umständen ein Kupee für dich allein zu besorgen. Für die anderen Reisenden ist im Korridor auch noch genug Platz. Schließlich kann in der Hochsaison nicht jeder einen Sitzplatz haben.

Dringen aber unerschämte Menschen dennoch in dein Kupee ein, überschütte sie ruhig mit ein paar saftigen Grobheiten, sie haben's nicht besser verdient. Nachher aber frage einen jeden deiner Kupeegegenossen aus, wohin er fährt, was er dort jagt, welchen Beruf er hat, wieviel er verdient, was seine Frau inzwischen macht und ob er ihrerwegen nicht ängstlich ist, wie sein Vater geheissen habe und ob er an Sobrennen leide. Das haben die Mitreisenden besonders gern. Auch vergiß nicht, ihnen deine politischen Ansichten auseinanderzusetzen. Da sie gewöhnlich andere haben und in der

Eisenbahn nicht gern in Konflikt kommen wollen, werden sie dir besonders gern zuhören.

Vergiß auch nicht den Schaffner und die Mitreisenden alle fünf Minuten zu fragen, wie weit es noch bis an dein Ziel ist.

Im Hotel selbst schimpfe möglichst auf alles. Auf die Aussicht, die Malchgelegenheiten, die Betten und die Luft. Aber möglichst so, daß auch die anderen Hotelgäste deine Beschwerden hören können. Die Hotelleitung wird dir für deine zarten Ratsschläge, wie alles besser zu machen sei, nicht genug Dank wissen.

Den Einheimischen mußt du vor allen Dingen klar machen, wie rückständig sie in dieser Gegend noch seien, und daß es geradezu ein Verbrechen ist, in diese gottverlassene Gegend Menschen zu laden, um sie nachher zu neppen und bis aufs Hemd auszusziehen. Das hören die Einheimischen immer gerne.

Die alleinstehenden Damen in der Sommerfrische warten nur darauf, deine Bekanntheit zu machen. Bombardiere sie daher unausgesetzt mit Blicken, falle ihnen lästig, wo du nur kannst, schide ihnen Billedour durch den Portier, den Kellner, den Liftboi, und trage dich an, Farbe in ihr freudloses Leben zu bringen. Glaube mir, sie werden das zu schätzen wissen, denn sie warten geradezu auf deine Farbe.

Selbstverständlich, daß du sofort nach deiner Ankunft in der Sommerfrische die schamde Tracht der Adler anzulegen hast. Sie steht dir so gut. Auch ihren Dialekt wirst du natürlich sofort sprechen. Er gelingt dir so gut.

Auch die reisenden Damen wollen schließlich von meinen kleinen Tips für die Sommerreise etwas profitieren. Also:

Werte Zeitgenossin! — Du nimmst — wenn ich dir raten darf — all dein Gepäck ins Kupee mit. Möglichst schwere Stücke natürlich. Überall finden sich Herren der Schöpfung, denen es ein Glück bedeutet, sich für dich zum Weltstimmleiter heranzubilden. Gib ja nichts in den Gepäckwagen, denn du bräuchtest deinen männlichen Reisegegnossen damit um ein Stück ihrer Sommererholung.

Ich darf dir wohl auch raten, ein möglichst starkes und möglichst ausgiebiges Parfüm für die Reise zu benutzen. Das durchzieht die Luft des kleinen Raumes so hübsch und bereitet allen nach circa fünf bis sechs Stunden ein unbändiges Behagen.

Das Hotel, in dem du absteigst, ist dir natürlich von deiner besten Freundin empfohlen. Revanchiere dich damit, daß du dem Hotelier, dem Personal und den Stammgästen möglichst viel von deiner Freundin erzählst. Besonders interessiert immer, daß sie mit ihrem Gatten in Scheidung lebt und wer ihr gegenwärtiger Freund ist. Man soll seine besten Freundinnen auch in der Sommerfrische nicht vergessen.

Überflüssig zu sagen, daß das Hotelpersonal nur für dich da ist. Nimm es daher auch entsprechend in Anspruch; sonst wüßten die armen Leute wirklich nicht, was sie mit ihrer Zeit beginnen sollen.

Wenn es ein Orchester in dem Orte gibt, mache die Musiker bei jedem Stück auf den richtigen Rhythmus aufmerksam. Am besten coram publico; sie lassen sich so gerne

von einer Dame, die es besser versteht, belehren. Gibt es ein Theater, dann besuche es wohl, aber benimm dich bitte so, daß jeder Mensch im Publikum sehen kann, du machst dich über das Gebotene lustig. Erkläre auch während des Spieles, daß du in dieser Rolle die Bergerin, in jener die Dorich und in einer anderen wieder den Fallenberg gesehen hast. Das freut die Provinzschauspieler immer am meisten. Und sehr gut ist es für sie auch, wenn sie es während des Spieles erfahren.

Meine werten Zeitgenossen! Ich könnte — es liegt am Thema — so endlos fortfahren. Aber ich denke, diese kleinen Tips werden fürs erste genügen. Hat aber jemand das Bedürfnis, aus eigenem noch etwas darzutun, um sich angenehm und beliebt zu machen — es sei ihm unbenommen. In diesen kleinen Dingen sind Sommerreisende selbst am raffiniertesten und einfallreichsten.

Ein gutgehendes Geschäft.

Von Gasse Zetterström.

Aus dem Schwedischen von Ake Avenstrup und Elisabeth Treitel. Mein Freund Dallner hat in diesen Tagen ein Geschäft in einer unserer Hauptstraßen eröffnet. Ein ununterbrochener Strom von Leuten gleitet durch die Tür. Ich besuchte ihn eines Abends in dieser Woche, kurz vor Lebensschluß und da kamen folgende Leute:

Ein Herr, der telefonieren wollte.

Eine Dame, die das Adressbuch einsehen wollte.

Ein Junge, der einen Gegenstand umtauschen wollte, den er in einem anderen Geschäft gekauft hatte.

Ein Photograph, der am nächsten Tage eine Aufnahme vom Geschäft machen wollte.

Ein Mädchen, das fragen wollte, ob eine Familie Rainzer im Hause wohnte.

Ein Bote, der dem einen Verkäufer ein Paket brachte.

Ein junges Mädchen, das ein ausgegangenes Paket nochmal eingepackt haben wollte.

Eine Dame, die hereinkam, sich umsah und sagte, daß sie falsch gegangen sei.

Ein Herr, der fragte, ob er am vorigen Tage seinen Regenschirm stehen gelassen hätte.

Als er gegangen war, machte Dallner den Laden zu, und ich sagte:

„Dein Geschäft geht ja ausgezeichnet! In den zehn Minuten, die ich hier geblieben habe, sind neun Leute hier gewesen.“

„Du irrst dich“, sagte Dallner, „zehn!“

„Stimmt nicht, ich habe sie genau gezählt. Es waren neun!“

„Du vergißt ja dich selbst!“

Humor.

Ein Glücklicher. „Ich bin immer der Erste, über meine eigene Dummheit zu lachen.“ — „Was für ein glückliches Leben müssen Sie doch führen!“

Modernere Daffisch. „Seht, Mutter, daß genau auf, was du sagen sollst. Wenn Heinrich kommt, telefoniere an Fritz, daß ich mich nicht mit ihm treffen kann, weil ich gerade eine Verabredung mit Georg hätte.“

Beginn 1. Juli, vormittags 8 1/2 Uhr!



Fort mit Schaden

im Saison-**Ausverkauf** um restlos zu räumen!

Einige 1000 Damen-Hüte

in Stroh, Exoten, Crinol, Filz, Seide, Piqué und Leinen

Frauenhüte

auch mit großen Kopfweiten

Kinderhüte

in Stroh, Seide, Filz, Piqué

für einen Bruchteil der früheren Preise!

Strickkleider • Pullover • Westen
sehr herabgesetzt!

Wilmann

MODEHAUS

WIESBADEN+KIRCHGASSE 21

DAS GROSSE HAUS FÜR DAMENHÜTE

Bitte in Ihrem Interesse für den Einkauf möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen

Über Mittag geöffnet!

Die neue Seilbahn aufs Reibelhorn.

Von Käthe Brandel Gishner.

Die Landschaft.

Im Tal um Oberstdorf sind die ersten Frühlingblumen schon verblüht. Fast sommerlich liegen die Wiesen und Felder um den schmutigen Dabe- und Kurort.

Reich mit Natur Schönheit und herrlicher Bergluft gesegnet, hat man es bis jetzt versäumt, auch die höheren Lagen gesehenswerthen und bergliebenden Menschen aus der Ebene zu erschließen.

Viele Farben liegen im Sommer über der Landschaft, vom Grün saftiger Almen, vom gelben Fels bis zum leise verschwimmenden Blau über fernem Gipfeln im Süden und Westen.

Die Bahn.

Nun fährt die Seilbahn hinauf zu den sonnigen Höhen bis unter den Gipfel des Reibelhorns. Längste Seilbahn der Welt und höchste in Deutschland erbaut hat sie sich nennen.

Bemerkenswerte Neuerungen sind das Fangseilsystem und die Vortaststufen. Das Fangseilsystem, Patent der ausführenden Firma Hülles u. Schulz-München, bietet einen Grad der Sicherheit, wie er höher kaum gedacht werden kann.

Alle Maschinen, Turbinen, Heizungsmotoren und sonstigen Anlagen befinden sich in der Bergstation. Die auf der Kommandobrücke eines riesigen Dampfers steht der Betriebsführer hinter seiner Steuerung im Vorbau der Bergstation auf erhöhtem Stand.

Die ruhige Tassation ist mit dem Tretschahotel eng verbunden durch eine Wandelhalle und eine große Terrasse mit Wirtschaftsbetrieb. Dies ist für den blatttesten Weltreisenden eine Überzeugung: daß er aus seinem Hotelzimmer treten und die Kabine betreten kann, die ihn zum Morgenfrühstück oder zum Kaffee nach Tisch in knappen 20 Minuten in die Höhe der Zweitausender bringt.

Im Räuberlager.

Von Harves J. Howard.

Der amerikanische Arzt Harves J. Howard hatte das Pech, einer chinesischen Räuberbande in die Hände zu fallen, und wurde 10 Wochen lang auf allen Raubsüßen mitgeschleppt. 10 000 Dollar sollte er für seine Freiheit zahlen - andernfalls erschießen.

Ich bemerkte einen jungen Chinesen, der in meiner Nähe lag; seine Arme waren mit einem Strick leicht gefesselt. Als mein Wächter sich erhob, um nach den Pferden zu sehen, stand der junge Mann auf, schlenderte scheinbar zufällig zu mir herüber und flüsternte mir zu, daß er seit mehreren Wochen ebenfalls Gefangener sei und seitdem von den Räubern auf ihren Ritten mit herumgeschleppt werde.

Jetzt bildeten die Räuber einen großen Kreis, der auch mich umschloß. Im Mittelpunkt des Kreises wurden Dedes ausgebreitet. Einer nach dem andern traten die Halunken herzu und legten auf den Dedes die Sachen nieder, die sie uns vier am Morgen abgenommen hatten.

Nachdem wir eine Stunde gerastet hatten, stiegen wir zu Pferde und setzten uns wieder in Marsch. Wir ritten noch immer in südwestlicher Richtung auf den Sungari zu. Um den Anschlag an die führenden Reiter nicht zu verlieren, mußten wir scharf galoppieren.

Meine 175 Pfund Gewicht waren für den kleinen dunklen Fuchs zu viel. Er fing an zurückzuliegen und mußte dauernd mit dem Stod angezogen werden. Die Räuber hatten zwar immer einige Ersatzpferde bei sich, ritten aber natürlich die besten selbst. Bei ihren Streifen durch das Land waren sie immer auf der Suche nach guten, jungen Pferden.

Nur wenige Räuber benutzten Sägel und Trense. Mein Pferd trug wie fast alle andern nur eine Halfter mit Stricke als Zügelersatz. Mit wenigen Ausnahmen hatten die Räuber Holzsäffel, die aber durch Auflegen einer Decke ganz bequem gemacht wurden.

Es wurde dunkel, und wir mußten meiner Schätzung nach bald den Fluß erreichen. Jetzt ließ der Führer halten und absteigen. Zwei Mann wurden zu Fuß auf Erkundung vorausgeschickt. Nachdem wir beinahe eine Stunde gewartet hatten, hörte ich ein dreimaliges leises Pfeifen.

Ich folgte den Räubern, die vor mir her gingen, und gelangte schnell in das Innere eines großen chinesischen Daulen. Der Raum schien bereits von Leuten, die Gewehre, Säbel und Dedes schleppten, gänzlich angefüllt zu sein.

Nachdem wir eine Stunde gerastet hatten, stiegen wir zu Pferde und setzten uns wieder in Marsch. Wir ritten noch immer in südwestlicher Richtung auf den Sungari zu. Um den Anschlag an die führenden Reiter nicht zu verlieren, mußten wir scharf galoppieren.

Der Schafpels hatte meinen Oberkörper trocken gehalten, aber vom Gürtel abwärts war ich völlig durchnäht. Die Ausdünstung der vielen menschlichen Körper und der nassen Kleidungsstücke war widerlich, und die drückende Hitze wurde unerträglich.

Zur Börse, Mauritiusstr. 8. Zur Befreiungsfeste bieten Küche und Keller das Beste. Sonntag, den 29. Juni. Diner Mk. 1.00 Diner Mk. 1.50.

Familien-Drucksachen jeder Art in kürzester Zeit. L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei. Wiesbadener Tagblatt. Kontore im Tagblatt-Haus / Fernsprecher 59631.

SAHNE naturrein, für OBST-Torten-Kuchen empfiehlt täglich frisch. W. KESSLER. Molkeerzeugnisse. Herderstraße 12 | Tel. 2019.

frisch ist immer gut. STÜRMEER. KEILES ZIGARETTEN WIESBADEN SEIT 1891.

Wetterlei Luftiges aus dem trodenen Finnland

Von Gustav Nelle.

Wir kamen wieder einmal mit unserem Dampfer in Helsingfors an. Die sonst sehr scharfe Revision durch die Zollbehörde war dieses Mal oberflächlich. Den Grund hierfür sollten wir bald erfahren. Zollreifen auf See hatten einer Schmuggeldampfer aufgebracht, der zwar außerhalb der finnischen Hoheitsgrenze, aber doch weit innerhalb der durch das Handelsabkommen über den Alkoholschmuggel festgesetzten zwölf-Seemeilengrenze angetroffen worden war.

Dieses Schiff sah wie die üblichen Hochseefischdampfer aus und zeigte die griechische Flagge. Die finnische Zollbehörde hatte einen solchen fetten Gang noch nie gemacht. Das ganze Zollamt war zur Bewachung dieses Dampfers auf den Beinen. Schmuzzelnd erzählten die Beamten von der ungeheuren Menge Risten mit Weinbrand, Likören und reinem Alkohol. Zudem war die Aufbringung ohne Pulver und Blei und ohne das Knattern von Maschinengewehren geschildert. Weder sollten sich die finnischen Zollbeamten nicht lange ihrer reichen Beute erfreuen. Am folgenden Tage mußten sie die Beschlagnahme des Schiffes wieder aufgeben, da Griechenland das Handelsabkommen über den Alkoholschmuggel nicht mit unterzeichnet hatte, und die Beschlagnahme außerhalb der finnischen Hoheitsgrenze erfolgt war. Der Kapitän des Schiffes machte Schadenersatzforderungen wegen des entstandenen Zeitverlustes und wegen der Unkosten des unfreiwilligen Aufenthaltes geltend.

Dieses Vorkommnis war wie ein Lauffeuer in der ganzen Stadt bekannt geworden. Wer von der Bevölkerung Gelegenheit hatte, kam zum Hofen gelaufen und bestaunte wehmütigen Auges den Griechen mit dem kostbaren Raub.

Diesen Hafenbesuch machten sich viele unserer finnischen Bekannten zu Nutze, um uns einen Besuch an Bord abzufragen. Denn wie sie mußten, führten wir eine bescheidene

Menge von deutschem Flaschenbier bei uns, das die Zollbehörde für den Genuß der Besatzung meines Schiffes freigelassen hatte. Wohl kann der Finnländer durch den Schmuggel Schnaps hinten herum erhalten. Aber Bier, und vor allem deutsches Bier, ist für ihn ein unerreichbarer Genuß.

Ich schaute dem lustigen Treiben zu. Das Kommen und Gehen an Bord nahm kein Ende. Nach meiner Berechnung hätte das von der Zollbehörde freigelassene Bier schon längst ausgetrunken sein müssen, aber immer noch schenkte der Steward die Gläser voll. Wo war die heimliche Quelle? Ich sollte sie bald finden. Einer meiner Seeleute hatte noch vor der Zollrevision in Vorahnung der kommenden Dinge einige Fässer mit Bier schön dunt angestrichen, um der finnischen Zollbehörde Wasserfässer vorzutauschen, wie sie ja jedes Schiff mit sich führt. Der Anstrich erfüllte vollkommen seinen Zweck.

Zu unseren ständigen Bordgästen zählte ein wohlhabender Finnländer, welcher der finnischen Prohibitionsparlei angehörte und diese erheblich mit Geld unterstützte. Er war nichts anderes als ein Alkoholschmuggler, der vor aller Öffentlichkeit erzählte, wiewohl wertvolles Geschäft das Alkoholverbot für ihn erbrachte.

Am Abend desselben Tages trafen wir uns in einem großen Restaurant in Helsingfors wieder. Der Schmuggler war in animierter Gesellschaft. Getrunken wurde „starker Tee“, nach dem alten Rezept „Viel Rum und wenig Wasser“. Trotz vielem Zureden war ich nicht zu bewegen, an dem Tische mitsubalten; ich trank nur reinen Tee. Von der Bedienung wurde ich zweimal gefragt, ob ich wirklich nur Tee haben möchte.

Kurz nach mir nahm an einem benachbarten Tisch ein anderer Fremder Platz, der von einigen meiner Tischgäste sofort als ein höherer Polizeibeamter erkannt wurde und noch dazu nach den Aussagen meiner Bekannten wirklich „trodnen“ sein sollte. Um so größer war mein Erstaunen, als dieser Fremde gleichfalls starken Tee bestellte. Die Bedienung, die den Fremden nicht erkannte, servierte anstandslos „viel

Rum und wenig Wasser“. Das dampfende Getränk stieg dem Polizeibeamten so in die Nase, daß er eilig von seinem Tische auffrang, das Lokal verließ und kurz darauf mit zwei Postkisten zurückkehrte. Diese Zeitspanne hatte aber für unseren Alkoholschmuggler genügt, um das verbotene Getränk des Polizeibeamten mit meinem Tee auszutauschen. Der Polizeibeamte ließ den Besitzer des Lokals kommen, und in seiner Gegenwart mußten die beiden Polizisten den ihm vorher servierten starken Tee kosten. Sie konnten aber trotz besten Willens nur finden, daß es reiner, gesüßter Tee war. Dieses wäre dem Wirt beinahe verhängnisvoll geworden, denn der Zuder stand unberührt auf dem Tische des Polizeibeamten. Inzwischen hatte das bedienende Fräulein die allgemeine Aufregung benützt, um auf unserem Tische sämtliche Gläser eiligst wegzuräumen. So unüberlegt sie vorher ohne weiteres dem Fremden starken Tee servierte, so rasch machte sie ihren Fehler wieder gut.

Am Abend wurde der gute Verlauf des peinlichen Vorkommnisses noch kräftig gefeiert. Ich habe mich mit Rücksicht auf die Beliebtheit und Achtung, die gerade die deutschen Seeleute in Finnland in großem Maße genießen, nicht entschließen können, das finnische Geles zu misachten.

Ich könnte noch viele Beispiele anführen, die das Sinnwidrige eines derartigen Verbotsgesetzes beweisen. Es wird beinahe überall in Finnland übertreten. Diese Tatsache zeigt, daß man dem Schaden, den übermäßiger Alkoholenuss unbedingt für ein Volk hat, auf andere Weise entgegenzutreten muß.

Das Verbotsgesetz hat auch keine Besserung der sozialistischen Zustände zur Folge gehabt. Wer auf den Alkoholenuss nicht verzichten kann, verschafft sich diesen auf allen möglichen trummen Wegen. Sehr oft muß er dann, zu spät für seine Gesundheit, erkennen, daß ihm schlechter Alkohol oder gar Methyloalkohol verkauft worden ist.



Färberei Walkmühle

Chemische Reinigung

FILIALEN:

- Marktstraße 21 (Ecke Grabenstr.)
Telephon 28696.
 - Kirchgasse 7 (Nähe Rheinstr.)
Telephon 26005.
 - Gr. Burgstraße 1 (Ecke Wilhelmstr.)
Telephon 26044.
 - Bleichstraße 47 (Nähe Bismarckr.)
Telephon 26016.
- Annahmestellen in allen Stadtteilen und Umgebung

449

Wasserschmidt & Co.



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten

Saalbau „Zum Bären“ Bierstadt

Besitzer: M. Breundl.

Empfehle meinen prima selbstgekollerten Apfelwein. Gut bürgerliche Küche.

Morgen Sonntag ab 4 Uhr **TANZ**

mit der Hauskapelle

Fritz Henrich

Wiesbaden, Blücherstr. 24
Fernspr. 26914

Filiale:

Biebrich, Rathausstr. 65

Zur

Befreiungsfest

bestgepflegte Weine vom Faß:

Weißwein . Fl. 53 S
Rotwein . Liter 70 S
Weinsekt Fl. v. 3 40 an
Obstsekt . . Fl. 1.75

Alle Mineralwässer zur

Festbowle

alle Zutaten in erster Qualität.

Weinbrand *** Fl. 3.70
Verschnitt . . Fl. 2.90
Kornbrand Liter 2.90
Südweine Lit. v. 1:25 an

Konkurrenzlos!

Himbeersaft Pfund
Citronensaft **68**
Brombeersaft S

Aus eigener Kellerei garantiert reinen

Apfelwein

Spez.: Spelerling.

Restaurant Café Waldeck, Aarstraße

Heute Samstag 8 Uhr **Nachtfest**
Morgen Sonntag ab 4 Uhr **TANZ** (Jazz)
Erdbeertorte Eis Schlagsahne

„Adolfshöhe“ Wiesbadener Allee 92

Jeden Sonntag ab 5 Uhr **TANZ**
Jeden Mittwoch u. Samstag ab 8 Uhr
Eintritt und Tanz frei.
Tägl.: Schallplatten-Konzert.



DIE SENSATION DER STADT

Beginn:

Dienstag, 1. Juli

Beachten Sie Montag unsere

Preis-Angebote

K.136



Nur der Normen-Gasherd

von 115 Mk. an

hat rückschlagsichere Einfachspärbrenner u. Glühstrahlplatten die größten Vorteile eines Gasherdes.

Nützen Sie diese Vorteile, die kein anderer Gasherd hat, aus, dann sparen Sie Geld, Zeit und Ärger. Er ist in Bezug auf Material und Ausführung eine Glanzleistung und trotz der großen Vorteile enorm billig. Ueberzeugen Sie sich durch eine praktische Vorführung, Sie kaufen dann keinen anderen Gasherd. Vorführung und fachmännische Beratung jederzeit.

Alleinverkauf:

L. D. JUNG

Kirchgasse 47
Telephon 27213

Das Fachgeschäft für erprobten Hausrat.

1144

Ein Hochbekanntes Unternehmen

ist es, daß Betten-Stern eine unerschöpfliche Auswahl in Bettwaren und Möbeln aller Art zu denkbar vorteilhaften Preisen bietet. Solidität und Qualität sind die Kennzeichen von **Betten-Stern's Bettwaren und Möbeln**.

- Metallbetten . . . 40, 36, 32, 30, 28, 25, 18, **16.-**
- Holzbetten 45, 40, 36, 28, **25.-**
- Kinderbetten 40, 38, 35, 30, 24, 19, **15.-**
- Patentrahmen 22, 18, 17, 15, **12.-**
- Seegrasmatratten 30, 25, 22, 20, 18, **16.-**
- K.-Wollmatratzen 45, 40, 30, 25, **18.-**
- Kapokmatratzen 90, 80, 75, 70, 60, **50.-**
- Schlaraffia-Matratten von **60.-** an
- Matratzendrelle 5 4.50. 3.50. 2, **1.50**
- Deckbetten 40, 36, 30, 28, 25, 20, **16.-**

- Kissen 18, 14, 10, 8, 6, **4.50**
- Bettfedern u. Daunen 18, 16, 12, 10, 8, 5, 4, **1.20**
- Bettbarchent u. Federleinen 5⁵⁰, 4, 3⁵⁰, 2²⁰, **1.75**
- Steppdecken (Satin) 18, 17, **12.-**
- Steppdecken (Damassé) 33, 27, 19, **17.50**
- Daunensteppdecken 90, 80, 70, 58, 50, **45.-**
- Schlafdecken 12, 10, 8, 4, **3.-**
- Wolldecken (Wolle gemischt) 25, 18, 15, 13, 10, **8.-**
- Kamelhaardecken 42, 35, 30, **22.-**
- Weißlackmöbel, Schlafzimmer, Küchen, Chaiselongues

Aufarbeiten von Steppdecken und Matratzen in eigener Werkstätte — Eigene Bettfedernreinigung — Eigene Fabrikation Freie Lieferung auch nach auswärts

Achten Sie bitte **genau** auf Fa.

BETTEN-STERNE

WIESBADEN Mauergasse 8 und 15

Familien-Drucksachen

ed. Art in kürz. Zeit L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

BOHM-MYCO

TRIUMPH

ist und bleibt der beste Gegenwert für Ihr Geld



Die günstige Schwerpunktfrage verleiht beste Fahreigenschaften

Steuer- und führungsfrei Preis von 790.- RM an

DAS MOTORRAD HÖCHSTER QUALITÄT

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A. G.

Alleinvertreter:

Jakob Gottfried

Tel. 23895 26 Grabenstr. 26 Tel. 23895 NB. Auch einige gebrauchte Maschinen habe ich zum Verkauf stehen. - Auf Wunsch Verkauf ohne Anzahlung zu kleinst. Wochen- o. Monatsraten.

M.-G.-V. „Hilda“ e.V., Wiesbaden

Sonntag, den 29. Juni, nachmittags 3 Uhr

Picknick

auf der Himmelswiese an der oberen Platter Straße. Sitzgelegenheit! Bayrisch Bier! Heiße Würstchen! Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Geschäftseröffnung.

Der geehrten Nachbarschaft, einschl. der städt. und landw. Betriebe wie Amler, Freunden und Gönnern zur Kenntnis, daß wir ab Samstag, den 28. Juni, den

Gasthof „Posthorn“

Bahnhofstraße 18

übernommen haben und eröffnen. Es wird unser Bestreben sein, denselben in gut bürgerlicher Art zu führen, in Küche und Keller das Beste preiswert zu bieten.

Bei vollständiger Renovierung und Neueinrichtung sämtlicher Zimmer ladet freundlichst ein Ernst Wulfinger u. Frau.

Poths Langgasse 7

Befreiungsfeier - Abendessen

Montag, den 30. Juni 1930

- | | |
|---|--|
| Mk. 2.50
Diplomatensuppe
Salm vom deutschen Rhein
zerl. Butter u. neue Kart.
Rehheule
nach Försterinart
Vanille-Eis mit Waffeln | Mk. 3.50
Befreiungsplatte
Diplomatensuppe
Salm vom deutschen Rhein
zerl. Butter u. neue Kart.
Rehrücken
nach Försterinart
Vanille-Eis mit Waffeln |
|---|--|

Jagdschloß Platte

Nächtliche Befreiungsfeier

Von dem festlich erleuchteten Garten wundervoller Blick in das Rheintal und auf die Rheinhöhenfeuer

Autobus ab Kaiser-Friedrich-Platz 20 Uhr am Montag Abend Rückfahrkarte 1.50 RM — Fahrkarten im Auto-Büro, Alte Kolonnade, Telefon 28001 und in sämtlichen Reisebüros, sowie unter Nr. 28000.

Der Schützenklub „Weidmannsheil“

hält am Sonntag abend, den 29. Juni in seinem Vereinsheim, Hermannstraße 9, zur Stadt Heilbronn einen **Familien-Abend** mit musikalisch-humoristischer Unterhaltung ab. Es ladet alle Freunde, Gönner und Schützenbrüder herzlich ein Der Vorstand.

Holl's Bierstube

Bärenstraße 6. Samstag und Sonntag

TANZ

NB. Montag Befreiungsfeier mit Tanz.

Licht-Luft-Sonne und amüsante Unterhaltung

steigern Ihre Lebensfreude und Ihre Erholung im Freien durch das unübertroffene Koffer-Instrument

ELECTROLA

mit den neuesten Schlagern der Operetten- und Tonfilm-Erfolge Vorspiel unverbindlich

Franz Schellenberg 33 Kirchgasse 33 Tel. 26444.



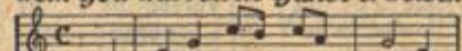
Sofas Chaiselongues Auflegematratzen Spiralfedermatratzen in nur guter Ausführung.

Bevor Sie Ihren Bedarf anderweitig decken, fordern Sie Preise und Stoffmuster an

Fr. Hildebrandt Großpolsterei Kassel-Niederzwehren.

Günstige Zahlungsbedingungen ohne Anzahlung.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen



den läßt er nur mit ELECTROLA reisen.

ELECTROLA Koffer-Instrument Anzahlung Mk. 16,50 12 Raten à Mk. 12,40 Vorspiel unverbindlich

Radio-Haus Jos. Becker Wiesbaden Kirchgasse 9. Tel. 20372.

KLISCHEES

jeder Art, in bester Qualität, nach eigenen und gegebenen Entwürfen bei kürzester Lieferfrist, Ausführung von Massenaufträgen bei sorgfältigster Bedienung

Vernickelungs-Anlage

Vernickelte Bleiabgüsse sind ein vollwertiger Ersatz für Galvanos. Unsere Stereotypie ist mit den neuesten Maschinen ausgestattet. Fachtechnische Beratung

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt + Fernsprecher 59631

Der Taschenfahrplan

des Wiesbadener Tagblatt für den Sommer 1930 in dem neuen handlichen Format 11,5 x 16,5 in neuer Ausstattung ist erschienen Preis 30 Pfennig

100 Liter tägl. tiefgekühlte Milch abzugeben. Offerten unter A. 261 an das Tagbl.-Verlag.

Foto-Ku'd Kirchstraße 19 neb. Kaffeegeheiß. Tel. 227. Datselbst Zeitungsstand vermieten.

Obst-Einkoch-Kessel Messing u. Kupfer Gebr. Fliegen Kupferschmiederei Wagemannstr. 37 Ecke Goldgasse Tel. 27052

K.-Reiten Bockfahren Café Lehmann, 11-1 - 4-7

Wer eine Nähmaschine ohne Anzahlung und allerfeinsten Wochenlaufen will, gebe Adresse unter A. 263 Tagbl.-Verlag ab.

Bekanntmachung

betz. Berureinigung der Straßen. Die Untugend, Papier, wie Einmalpapier, Straßenabfälle, Scheine und Flugblätter, Obstkalen, Obstkerne auf der Straße zu werfen, hat in letzter überhand genommen, besonders in der Nähe Straßenbahnhaltestellen, Kutschbänken in den Lagen und Alleen, die größte Unreinlichkeit, geübt von der Bevölkerung, des Straßensaubers bilden die heftigsten Objekte, die die Anwohner, und Geschäftsleute sowie sonstige Objekte eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit darstellen. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß die Betonen zu Fall kommen sind und weisse erheblichen Schaden genommen haben. Es wird daher an die Einwohner Wiesbadens die dringende Mahnung gerichtet, keinerlei Fälle, gleich welcher Art, auf die Straße und den Bürgersteig zu werfen. Zuwiderhandlungen werden in Zukunft Grund des § 77 Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1919 empfindlichen Geldbußen belegt werden. Die Polizeiverordnung

Besuchen Sie den idyllischen Weinort **Neudorf im Rheingau** am 29. und 30. Juni und 6. Juli **Zur Kirchweihe!** Der Verkehrsverein

Thalia

Morgen Sonntag letzter Tag!

Das Lied vom alten Markt
Ein Russenfilm von **Maxim Gorki.**
Ferner:

Jugendsünden
mit **Erna Morena, Leopold v. Ledebour**

Beginn wochentags 4, 6.45 und 8.30 Uhr.
Sonntags ab 3 Uhr.

Ab Montag, den 30. Juni:

Anlässlich der Befreiungsfeier bringen wir den bisher verboten gewesenen Großfilm

Unsere Emden

Die 90tägige Wikingerfahrt jener Heldenschar die noch heute alle Herzen mit Begeisterung erfüllen wird. — 6 Akte unter Mitwirkung bekannter Emden-Offiziere und -Manschaften in ihren historischen Rollen.

1. Offizier der „Emden“ Kapitänleutnant a. D. **Helmuth von Mücke.**
Der berühmte Kaperoffizier Kapitänleutn. a. D. **Lauterbach.**
Korvettenkapitän **R. Witthoef.**
Oberstleutnant a. D. **Benzler u. v. a.**

Das gewaltige Werk wurde mit der ausdrücklichen Unterstützung des Reichsmarineministeriums und Reichsmarinearchivs hergestellt.

In diesem Film weht ein deutscher Geist. Er ist ein Ehrendenkmal für das ganze deutsche Volk!

Beginn täglich 4, 6.15 und 8.30 Uhr.

Germania-Restaurant
27 Helenenstraße 27
Schöner schattiger Garten.
Zur Befreiungsfeier
am Montag und Dienstag, ab 20 Uhr
im großen Saale:

TANZ

Jazz-Kapelle mit Saxophon.

UFA-PALAST
Wilhelmstraße 36. Marktplatz 9.

Heute unwiderruflich letzte Nachvorstellung, Samstag, 28. Juni. Beginn 11 Uhr abends. Der hervorragende Vortrags-Film:

Freie Menschen in Luft und Sonne
Sonnenmenschen



Ideale Nacktheit u. Freikörperkult. mit dem einzigen von der Zensur öffentlich zugelassenen Film aus der Freikörperkultur. Für Jugendliche verboten.
Veranstalter: Bund „Sonnenland“ Hannover

VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN
Dotzheimer Str. 19 Telephone 239 01
Nur noch bis Montag!

Das Tagesgespräch Wiesbadens:
Wilhelm Millowitsch
mit Ensemble in dem Lachschlager:
Er oder Er
Anfang 8 1/4 Uhr

Ab Dienstag, den 1. Juli:
Anlässlich der Befreiungsfeier
Gastspiel der Frankf. Neue Operette:
Der Rhein ist frei
[Die Freiheitsglocken läuten]
Volksstück mit Gesang und Tanz in 3 Akten. Dir. Emil Glock. Regie: Felix Meinhardt. Orch.-Dirigent: Kapellmeister René C. Frieß.
Trotz der hohen Spesen kl. Sommerpreise.

Café Ritter
Unter den Eichen
Sonntag, den 29. Juni, ab 4 Uhr

TANZ
Erstklass. Tanzkapelle
Eintritt frei

Ufa-Palast Der Film der Woche! (Kein Kriegsfilm)

bietet ab heute den sensationellsten

Ton-Film der Gegenwart:

FLIEGER

DIE REBELLEN VON MEXIKO

der 1. Tonfilm mit Tonaufnahmen im sausenden Flugzeug — kein Kriegsfilm — hergestellt mit Unterstützung der Regierung der USA. und mit Hilfe des amerik. Fliegerkorps. — Ein spannender, humorvoller, vergnüglicher und unvergeßlicher Ton-Film von hinreißendem Schwung, mit 100% igem deutschem Dialog.

Dieser monumentale Film ist von einer Jugendfrische überstrahlt, die in ihren Bann zieht, darüber hinaus eine technische Leistung sondergleichen bringt. — Das sind Meisterleistungen der Fliegerei!

Im Beiprogramm:
Alpen-Melodien Tonfilm
Neue Ufa-Woche
Ein Paradies im Taunus Kulturfilm
Jugendliche haben Zutritt.

Beginn wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr, Sonntags 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Ab Lager lieferbar:
Achenbach-Garagen
aus Stahl, Wellblech oder Beton



Schuppen jeder Art
Fahrradständer
Angeb. u. Prosp. kostenlos.

Gebr. Adenbach
G. m. b. H.
Eisen- u. Wellblechwerke
Weidenau/Sieg, Postfach 346
Vertr.: W. Heine,
Frankfurt/Main-West,
Sophienstr. 69,
Tel. 72989 (Maingau)

Miet-Pianos
Pianohaus Wolff
Friedrichstraße 39, 1
Telephon 23225

Zur nächsten
Bersteigerung
am
Freitag, den 4. Juli
werden noch Sachen zum
Witbersteigern ansehn-
men und abgeholt.

W. Klapper
Auktionator
4 Hübingerstraße 4,
(an der Coulinitrabe).
Telephon 28459.

Kirchchen
vom Baum, sehr süß,
billig! Neubauerstr. 6. 1.
nahe Dambachtal.

Café Berliner Hof

Sonntag:
Pagani's Ehren- und Abschiedsabend

Montag:
Befreiungsfeier
24 Uhr Radioübertragung der Befreiungsfeier der Rheinlande
Pagani spielt zum letzten Male

Ab Dienstag:
Gastspiel der Kapelle van Solig

Stenographen-Verein „Gabelsberger“ E.V.
Wiesbaden
(Verein für Einheitskurzschrift)

Die Lagerwanderung
nach dem Dalsbachtal am Sonntag, den 29. Juni d. J., findet bestimmt statt. F514
Treffpunkt: 7 Uhr Lahneck.
Der Vergnügungsausschuß. Der Vorstand.

Gängerchor Concordia 1866
Sonntag, den 29. Juni 1930:

Sommer-Fest
mit Musik auf d. Festpl. Hgelberg. — Freunde und Gönner ladet freundlichst ein. Der Vorstand.
NB. Bei gutem Wetter mit Tanz. Beginn nachm. 4 Uhr.

Verband der Nahrungsmittel- u. Getränkearbeiter
Ortsgruppe Wiesbaden
Büro: Westendstr. 3, V. I. Tel. 28709

Sonntag, den 29. Juni, nachmittags ab 3 Uhr

Picknick an den Herreneichen
Verabfolgt wird Ia Germania-Bier im Krüge zu 25 Pf. — Würstchen mit Brötchen 35 Pf.
Wir laden alle unsere Mitglieder und Freunde, sowie deren Angehörigen freundlichst ein Der Vorstand.

Achtung! Achtung!
Kurzwellensender der

P. G. Lust'ge Kunne

Bei günstiger Witterung
Im Freien Fütterung.
Unter Himmelsbläue
Gibts **Aposte lbraue!**
Für 30.5 den 1/2 Liter,
Die Gelegenheit kommt selten wieder!
Es wird geraucht, getrunke,
Gepfiffe und auch gesunge,
Drum finne sich bei de'
Lust'ge Kunne ein
Wer fröhlich und fidel will sein!

Sonntag, den 29. Juni 1930 auf der Dörr'schen Wiese bei der Lechtweishöhle.
Der Vorstand



Die DNVP. lehnt jede Beteiligung an Befreiungsfeiern ab. Kein Deutscher hat Anlaß zum Feiern; denn jeder spürt die vernichtenden Folgen des Youngplans, des allzu hohen Preises für angebliche Befreiung.

Deutschnationale Volkspartei.

Germania-Befreiungs-Festtrunk

Wir haben aus Anlaß der bevorstehenden Befreiungsfeiern einen besonders eingebrauten Festtrunk hergestellt, der vom nächsten Montag ab, solange der Vorrat reicht, zum gleichen Preise wie unsere „Marke Pilsener“ zum Ausstoße gelangt. — Hierauf erlauben wir uns das verehrliche Publikum von Wiesbaden und Umgegend ergebenst aufmerksam zu machen.

Germania-Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

1130

Rheinterrassen Hotel Nassau, Biebrich

Befreiungsfeier 30. Juni — Fe stabend

Festkonzert

ausgeführt von unserer verstärkten Hauskapelle mit ausgewähltem Programm.

Gesangsvorträge

Illumination

Im 1. Stock **TANZ.**

Tischbestellungen frühzeitig erbeten.

Abendessen

Gedeck **Mk. 4.—**

Schildkrötensuppe

Salm kalt, mit Mayonnaise

Lendenschmitze, Berner Tunke, Kaiserschoten,

gebackene Kartoffeln

Eisbecher oder Käse

Konzertbeginn **9 Uhr.**

F318

Anläßlich der

Befreiungs-Feier

am Sonntag, den 29. Juni bis inkl. Sonntag, den 6. Juli 1930

Festwoche

in Loesch's Wein- und Bierstuben!

Als Festweine kommen nur in dieser Woche zum Verkauf je 1/2 Stück = 800 Fl.

1929er Hochheimer Daubhaus-Spätlese

(Orig.-Abfüllung: Freiherr v. Rabenau) wunderbar würziger, süßer, blumiger Naturwein! zum Ausnahmepreis von **RM. 3.—** die Flasche.

1929er Alsheimer Goldberg

(Wachstum Lösch) süßer blumiger Naturwein! zum Ausnahmepreis von **RM. 2.—** die Flasche. Verkauf über die Straße zum selben Ausnahmepreis.

Täglich besonders ausgewählte Fest-Menüs und reichhaltige Tageskarten mit allen Delikatessen der Saison.

Frische Erdbeer-Bowle, Sekt im Glas mit Erdbeeren, 16 Sorten Ausschankweine von **RM. —.32** an.

Bestgepflegtes Pilsner Urquell, das edle Siechenbier hell und dunkel!

Zur Feier in der Familie empfehle ich die Weine meiner Weingroßhandlung. — Fl. **1929er** von **RM. —.90** an, sowie Lieferung von Bier in Siphons ab 5 Liter.

1147

MAKULATUR

zu haben im Tagblatt-Kontor. Schalterhalle rechts.

Zur Befreiungsfeier im Café-Restaurant

OREST

die Schill'schen Husaren Stimmungskapelle

ferner Max Wendler, Humorist

Phil. Lücke, Opernsängerin vom Staatstheater Wien

Befreiungsfeier auf dem Festplatz Atzelberg

am Dienstag, d. 1. Juli 1930 ab 6 Uhr abends.

Musik - Ansprachen - Gesangsvorträge - Tanz - Ia Blasmusik

Punkt 11 Uhr: Große bengalische Beleuchtung.

Zu dieser Feier laden wir unsere Mitglieder, sowie die Einwohnerschaft Wiesbadens freundlichst ein. **Eintritt frei.**

M.-G.-V. Union E.V. — Sängerkorchor Concordia 1866
M.-G.-V. Friede

Rheinterrassen-Hotel Binger Festhalle

BINGEN AM RHEIN



Besucht unsere großen

F321

Befreiungsfeierlichkeiten

am Montag, den 30. Juni 1930 ab abends 8 Uhr: Große Stimmung (3 Musikkapellen) — T a n z. Herrliche Illumination der Stadt. Beleuchtung der Burg Klopp u. des National-Denkmal. Höhenfeuer, Glockengeläute, Böllerschießen, Hissen der Reichsflagge. Anschließend großer Festball in sämtlichen Räumen d. Binger Festhalle. Tischbest. i. voraus erbet.

Und morgen zum

„Pfälzer Jakob“

Restaurant und Gartenwirtschaft Riedstraße 26 (an der Waldstraße)

17 Uhr:

Großes Befreiungs-Preisschießen

für jedermann. — Montag, den 31. Juli:

Tanz - Unterhaltung.

Im Apfelwein - Baba-Export. — Neueste Radio-Anlage.

Es ladet freundlichst ein **Weber.**

Kleiner Saal für Vereine usw. jederzeit zur Verfügung.

Garten-Restaurant Dom-Hotel

Schützenhofstr. 3

(AN DER LANGGASSE)

Angenehmer kühler Aufenthalt. Bestgepflegte Biere und Weine.

Café-Restaurant Rhodeländer Hof

Wiesb.-Erbenheim, Wiesbadener Str. 41, Tel. 25249. Gut gepflegte Weine, kalte und warme Speisen. Fremdenzimmer.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 29. Juni.

Frankfurt (Welle 300). 7 Uhr Hamburger Hafenkonzert. 8.15 Uhr Religiöse Morgenfeier. 9 Uhr Vom Rürburgering: Großer Preis von Deutschland für Motorräder. 10.25 Uhr Vortrag: Jugend und Volksbildung. 10.55 Uhr Vom Rürburgering: Start und erstes Rennen. 11.20 Uhr Die Entstehung des Kinderdorfes Wegscheide und seine Entwicklung in den ersten zehn Jahren seines Bestehens. 11.50 Uhr Bläserkonzert. 12.40 Uhr Vom Rürburgering: Während des Rennens. 12.50 Uhr Jubiläumskonzert der Landwirtschafstammer Wiesbaden. 13 Uhr Von Rürburg: Schützenfest. 13.30 Uhr Aus Stuttgart: Stunde der Jugend. 14.30 Uhr Vom Rürburgering: Schluß d. Rennens. 15.30 Uhr Ein Gang durch die Rheinische, Honig- und Wachs-Kunststellung beim Rautschischen Saalbau in Frankfurt a. M. 15.55 Uhr Operntextkonzert von Hamburg: Deutsches Derby. 17.50 Uhr Von Breslau: Stoffreportage von den Deutschen Rumpfeisen. 18.30 Uhr Vortrag: Genrich Schömann, der Schachgroßmeister. 18.50 Uhr Stunde der Frankfurter Zeitung. 19.30 Uhr Sportnachrichten. 19.30 Uhr Aus Mannheim: „Wald“. Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi. 22.45 Uhr Nachrichten, Sportbericht und Wettermeldung. 23.10 Uhr Stuttgart: Heitere Lieber.

Stuttgart (Welle 300). 7 Uhr Hamburger Hafenkonzert. 8.15 Uhr Morgenkonzert. 10.15 Uhr Aus Freiburg: Katholische Morgenfeier. 11 Uhr Landeskirchliche Feier des Augsburger Glaubensbekenntnisses. 12.10 Uhr Schallplattenkonzert. 14 Uhr Kinderstunde. 15 Uhr Vortrag: Hermann Helles Gedichtband „Riffis“. 15.30 Uhr Ältere Längs. 16.10 Uhr Aus Frankfurt: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. 15 Uhr Oskar Baum liest aus eigenen Werken. 18.30 Uhr Vortrag: Erläuterungen mit der Vanier Frauenwelt. 19.30 Uhr Aus Mannheim: „Wald“. Oper von Verdi. 22.45 Uhr Nachrichten, Sportbericht, 23.10 Uhr Unterhaltungskonzert. Dazwischen Einlagen von Heiteren Liedern.

Berlin (Welle 418). 6.30 Uhr Junigymnastik. 7 Uhr Hamburger Hafenkonzert. 8 Uhr Die Osterlande für den Landwirt. 8.15 Uhr Wochenrückblick auf die Wartlage. 8.25 Uhr Tagesfragen der Landwirtschaft. 8.50 Uhr Morgenfeier. — Anschließend: Blodengeläute d. Berliner Doms. 10.05 Uhr Wettervorherlage. 11 Uhr Elternstunde. Gelesen in der Familie. 11.30 Uhr Schallplattenkonzert. 12 Uhr Mittagskonzert. 13.30 Uhr Jugendstunde. 14.30 Uhr Solistenkonzert. 14.50 Uhr Vom Rürburgering: Großer Preis von Deutschland für Motorräder. 15.30 Uhr Vortrag: Wie lebt der Dichter Zeitung? 18.30 Uhr Aus den Archiven der Berliner Staatsoper. 19.30 Uhr Programm der aktuellen Abteilung. 20 Uhr Populäres Orchesterkonzert. Die Anlage: Heitere. Anschließend Zeitangabe, Wetterbericht, Tagesnachrichten, Sportbericht, Danach Tanzmusik.

Montag, 30. Juni.

Frankfurt (Welle 300). 6.15 Uhr Morgenkonzert. 7.30 Uhr Aus Mainz: Festkonzert. 11.45 Uhr Werbefestkonzert. 12 Uhr Zeitangabe, Wirtschaftsmitteilungen und Nachrichten. 12.15 Uhr Wetterbericht. 12.30 Uhr Konzert. 13.15 Uhr Schallplattenkonzert. 14.15 Uhr Werbefestkonzert. 14.30 Uhr Zeitangabe und Wirtschaftsmitteilungen. 15.30 Uhr Schallplattenkonzert. 16.30 Uhr Bericht: Wetterbericht. 16 Uhr Konzert des Kurorchesters Fab. Kreisnach. 17.45 Uhr Wirtschaftsmitteilungen. 18.05 Uhr Oper Schar liest eigene heitere Werke. 18.30 Uhr Zeitangabe u. Befragungsmitteil. Programmänderungen. 18.35 Uhr Vortrag: Religiöse Sozialmusik. 19 Uhr Zeitangabe und Wirtschaftsmitteilungen. 19.05 Uhr Englischer Sprachunterricht. 19.30 Uhr Aus Stuttgart: Serenaden. 20 Uhr Aus Mannheim: Festkonzert. 21.30 Uhr Aus Stuttgart: Schwäbische Stunde. 22.30 Uhr Nachrichten, Sportbericht und Wettermeldung. 23 Uhr Festkonzert anlässlich der Rheinlandbetrieblage. 23.50 Uhr Befreiungsfeier der Stadt Mainz.

Stuttgart (Welle 300). 6 Uhr Morgenkonzert. 10 Uhr Schallplattenkonzert und Werbemitteilungen. 12.15 Uhr Schallplattenkonzert. 13.30 Uhr Wetterbericht Nachrichten. Anschließend Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr Blumenstunde. 16.15 Uhr Frankfurt: Unterhaltungskonzert. 18.05 Uhr Vortrag: Friedrich Theodor Richter als Freund. 18.35 Uhr Aus Frankfurt: Vortrag: Religiöse Sozialmusik. 19.05 Uhr Aus Frankfurt: Englischer Sprachunterricht. 19.30 Uhr Schallplattenkonzert. 20.15 Uhr Aus Mannheim: Heiterer zur Eröffnungsfest der Rhein-Redar-Halle. 21.45 Uhr Schwäbische Stunde. 22.45 Uhr Nachrichten. 23.15 Uhr Frankfurt: Festkonzert anlässlich der Rheinlandbetrieblage. 23.50 Uhr Aus Mainz: Befreiungsfeier.

Wiesbadener Hof große Befreiungskonzerte Montag, den 30. Juni, wie auch im Befreiungsmonat Juli allabendlich ab 8 Uhr der überaus beliebten Gastspiel-Kapelle Katja Suchowsky die „Gräfin Maritza“ in Farbenpraecht. — Armeemärsche — Fanfarenmärsche — Vaterländische Potpouris usw. —

K.F. KINO FÜR JEDERMANN Bleichstr. 5 Tel. 21710.

Meine neu eingerichteten Kühlanlagen bringen Ihnen selbst an d. heißesten Tagen die gewünschte Erholung. Ein Besuch wird Sie von dem kühlen Aufenthalt in meinem Theater überzeugen. Ab heute das gewaltige Programm: Ein Spitzenfilm mit Corinne Griffith, dessen Herstellung 2 Millionen Dollar kostete.

Die ungekrönte Königin

(Der Liebesroman der Lady Hamilton)

Als zweites Bild:

Charlie Chaplin in Charlie haut sich durchs Leben

Ferner:

Der Farmerlehrling, Lustspiel.

Illuminations-Lämpchen

3 St. 25 S. 100 St. 6.— / Grobabnahme billigst. Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

Staatstheater Wiesbaden.

Großes Haus.

Sonntag, den 29. Juni 1930. Bei aufgehobenen Stammkarten. Volkstümliche Vorstellung:

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten v. A. Parkina. Musikal. Leit.: K. Tanner. — Spielleit.: E. Webus. Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich Danna Müller-Rudolph Ritter Hugo von Ringstetten Ewald Raholm Kühehorn, ein mächtiger Wasserfürst Carl Schmitt-Walter Tobias, ein alter Fischer Fritz Mehlert Maria, sein Weib Lily Haas Undine, ihre Wifgetochter Theresie Müller-Reichel Vater Heilmann Heinrich Hölselt Witt. Hugo Schildknappe Heinrich Schorn Hans Kellermelker Gottlieb Zeithammer Der Kasper Heinrich Weirauch Der erste Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichstadt, im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten. Im 2. Akt: Duldigung und Bagentanz, ausgeführt vom Ballettpersonal. Nach dem 2. Akt 12 Minuten Pause. Anfang 19 1/2 Uhr. Ende etwa 22 1/2 Uhr.

Montag, den 30. Juni 1930. Bei aufgehobenen Stammkarten.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Musik. Leit.: K. Tanner. — Spielleit.: E. Herrmann. Graf Peter Dominon, Obergelehrter des Temeser Comitates Carl Schmitt-Walter Conte Carnera, königlicher Kommissar H. Schorn Sandor Barinlas, ein junger Emigrant F. Scherer Kaiman Sudan, ein reicher Schmiedemeister im Banat Gottlieb Zeithammer Arlena, seine Tochter Ilse Habicht Ritabella, Erzieherin im Hause Kupans Maria Kubn Josef Moleler Csipra, Zigeunerin Martha Kubn-Riebel a. G. Sofi, Zigeunermädchen Grete Reinhardt Minna, Arlenas Freundin Trude Epperle Bali Fritz Mehlert Ferko Hans Bernhödt Mikalo Bogislav von Heyden Ein Herold Walter Hildmann Sitvan, Kupans Diener Hilmar Wanders Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banat, 2. Akt: In einem Zigeunerhorde ebenfalls, 3. Akt: In Wien. — Zeit: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts. Nach dem 1. Akt 15, nach dem 2. Akt 10 Min. Pause. Anfang 19 1/2 Uhr. Ende gegen 22 1/2 Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, den 29. Juni 1930.

30. Vorstellung Stammreihe 1 Meine Schwester und ich. Ein musikalisches Spiel in 2 Akten (4 Bildern) von Berr und Verneuil. — Musik von Ralph Benatzky. Spielleitung: Bernhard Herrmann. Musikalische Leitung: Kurt Bonelland. Vor- und Nachspiel: Dolly Fleuriot Marga Renner Dr. Roger Fleuriot Paul Breitkopf Gerichtspräsident, Gerichtsdiener, 2 Zeiliger 1. und 2. Akt: Dolly, Prinzessin Saint-Ladiche Marga Renner Dr. Roger Fleuriot, Bibliothekar Paul Breitkopf Graf Paga de Nagafaludi Bento Zirner Filolel, Inhaber eines Schußgeschäftes H. Bernhödt Irma, Verkäuferin Willy Sedina Ein Kunde Guido Lehmann Charis, Kammerdiener Bogislav von Heyden Denriette, Bekleidhatterin Herta Ritter Minister und Frau Nach dem 1. Akt 12 Minuten Pause. Anfang 19 1/2 Uhr. Ende gegen 22 Uhr.

Kurhaus Wiesbaden Aus Anlaß der Befreiung!

Dienstag, den 1. Juli, 20 Uhr im Abonnement: Das Rheinische Schicksal in der Dichtung Charlotte Christann Leo Sternberg Städtisches Kurorchester. — Leitung: Musikdirektor H. Irmer. Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1 Mark.

Mittwoch, den 2. Juli, 20 Uhr im Kurgarten: Großes Gala-Feuerwerk Bengalische Beleuchtung der Insel und des Parkes! Leuchtfantäne! Scheinwerfer! Eintrittspreis: 2 Mark; Dauerkarten-Inhaber: 1 Mark. Bei ungeeigneter Witterung: 20 Uhr Konzert im großen Saale.

Donnerstag, den 3. Juli, 14 Uhr: Rheinfahrt der Kurverwaltung mit Sonderdampfer der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Ges. durch den befreiten Rheingau nach Rudesheim, Niederwald (Nationaldenkmal), Caub, Blücherdenkmal und zurück. Weihe-stunde am Nationaldenkmal. Konzert, Gesangsvorträge, Schiffsball. Preis für sämtliche Fahrten: 6 Mark. Kartenlösung bis spätestens Dienstag, den 1. Juli (12 Uhr), an der Tageskasse des Kurhauses. Später gelöste Karten kosten 7 Mark.

Freitag, den 4. Juli, 20 Uhr im großen Saale: Großes Festkonzert Städtisches Kurorchester — Orchester des Staatstheaters (zusammen etwa 100 Kammermusiker). Leitung: Die Generalmusikdirektoren Carl Schuricht Erich Böhlke Solistin: Ria Ginster, Frankfurt a. M. (Sopran). Eintrittspreise: 2, 30, 3, 30, 4, 30, 5, 30, 6, 30 Mk. (einschl. Wiesb. Noth.)

Samstag, den 5. Juli, Flugplatz Wiesbaden—Mainz: Groß-Flugtag Vorprüfung um die Kunstflugmeisterschaft von Deutschland. Ab 20 Uhr in sämtlichen Räumen und im Kurgarten: Großes Rosenfest und Ball Festliche Dekoration der Wandelhalle — Beleuchtung des Kurgartens Ab 21 Uhr: Tanz im Freien. Von 20—21 Uhr im Kurgarten (nur bei geeigneter Witterung) Konzert des Kurorchesters. Anzug: Damen: Abendtoilette; Herren: Frack oder Smoking. Eintrittspreis: 5 Mark. Dauerkarten-Inhaber: 2,50 Mark (einschließlich Wiesbadener Nothilfe).

Sonntag, den 6. Juli, 11.30 Uhr im Abonnement im Kurgarten (bei ungeeigneter Witterung im großen Saale): Konzert der vereinigten Mandolinen-Chöre (über 100 Mitwirkende) Leitung: Musikdirektor Hermann Irmer.

14 Uhr: Reit- und Fahrtturnier auf dem Flugplatz Wiesbaden—Mainz. F482

Café-Restaurant „Bootshaus“ Biebrich — Direkt am Festplatz Befreiungsnacht ab 9 Uhr abends: Gr. vaterländisches Konzert — Illumination — Tischbestellungen für die Terrassen baldigst erbeten. Fernsprecher 60604

MGV. „Cäcilia“ Sonntag, den 29. Juni Picknick auf dem Speyerskopf, wozu freudl. einladet Der Vorstand. Für Sitzgelegenheit ist gesorgt. Fahnen in allen Größen u. Farben (auch leihweise), sowie alle anderen Dekorations-artikel. Groß u. Pils, Wiesbaden Friedrichstraße 57, 1. Ia 1928er naturreiner Rheingauer Wein ein Wachstum, zu perf. Br. 4.20. Flasche 1.10.4 Offerten unter J. 250 an den Lanbl. Verlag.

Geschäfts-Übernahme. Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten sowie der geehrten Einwohnerschaft von Schlangenbad, Wiesbaden und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich am 1. Juli d. J. das gutbürgerliche Hotel und Restaurant „Rheingauer Hof“ in Schlangenbad übernehme. — Da Metzgerei und Feinkosthandlung im Hause, bin ich in der Lage meinen werten Gästen jederzeit das Beste bieten zu können. Buschbräu Limburg, Reichelbräu Kulmbach sowie Dortmunder Biere und naturreine Weine gelangen zum Ausschank. Es wird immer mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste zufriedenzustellen. Jacob Becker u. Frau langjähriger Inhaber der Becker's Stehbirnhalle Wiesbaden.

Turnerbund Wiesbaden.

Unsere Mitglieder treffen sich vor und nach der Befreiungsfeier zum geselligen Zusammensein im Vereinsheim. Der Vorstand.

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden E. V.

Sonntag, den 13. Juli: 8. Wanderung in den Hochtaunus. Abfahrt 6.50 Bosenplatz mit Autobussen nach Falkenstein. Marschzeit 4 1/2 Stunden. Rückfahrt von Schmitt. Nichtwanderer können im Auto verbleiben. Die Mitglieder wollen sich rechtzeitig melden in der Geschäftsstelle, Zintgraf, Neugasse 17, Tel. 27239, da nur eine beschränkte Zahl von Autos zur Verfügung. Meldeschluß nach Verkauf der Plätze. Mitglieder: Mk. 4.20, Gäste: Mk. 5.20. Donnerstag gelangt das ausführliche Programm zur Ausgabe. F474

Kochbrunnen-Konzerte.

Sonntag, den 29. Juni 1930. 11 1/2 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. Ausgeführt von dem Städtischen Kurorchester. Leitung: Konzertmeister Rud. Schöne. 1. Ouvertüre zu der Operette „Venus auf Erden“ von F. Linde. 2. Brautloben. Parisches Intermezzo von L. Jelliel. 3. La Singara, Mazurka Boheme von L. Ganne. 4. Besuch bei Millaud, Potpourri von E. Morena. 5. Accelerationen. Walzer von Joh. Strauß. 6. Alte Kameraden. Marsch von C. Teile.

Montag, den 30. Juni 1930. 11 Uhr:

Promenade-Konzert am Kochbrunnen. Ausgeführt von dem Städtischen Kurorchester. Leitung: Konzertmeister Rud. Schöne. 1. Waldmannsheim, Marsch von A. Kelling. 2. Ouvertüre zu der Oper „Die Falschmünzer“ von D. F. C. Kuber. 3. Auf einem perischen Markt. Intermezzo von A. B. Kretzberg. 4. Potpourri aus der Operette „Die schöne Riffette“ von L. Fall. 5. Unter Capris blauem Himmel. Walzer v. Ballkeht. 6. Vom Rhein der Wein. Marsch von F. Linde.

Kurhaus-Konzerte.

Sonntag, den 29. Juni 1930. 11 1/2 Uhr: Promenade-Konzert im Kurgarten. Ausgeführt von dem Städtischen Kurorchester. Leitung: Konzertmeister Otto Rieck. 1. Marsch von J. Lehndardt. 2. Ouvertüre zur Operette „Im Reiche des Indra“ von F. Linde. 3. Das Bergmädchen u. der Mond. Lied v. E. Bölling. 4. 100% Schlager. Potpourri von R. Dostal. 5. Dorfkinder Walzer von E. Kaiman. 6. Quadrille a la Cour von D. Petras.

Abonnements-Konzerte.

Leitung: Musikdirektor Hermann Irmer. 16 Uhr: 1. Krönungs-marsch aus der Oper „Der Trovatore“ von G. Meyerbeer. 2. Ouvertüre zu „Ruy Blas“ von F. Mendelssohn. 3. Einleitung zum dritten Akt und Chor aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. 4. Ein Fest in Aranjuez. Spanische Fantasie von J. Demerleman. 5. Jubel-Ouvertüre von F. von Flotow. 6. Freut Euch des Lebens. Walzer von Joh. Strauß. 7. Das Herz am Rhein. Lied von W. Hill. 8. Hurra! Die Musik kommt. Marsch-Revue von E. Zimmer. 20 Uhr: 1. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner. 2. Große Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 von L. v. Beethoven. 3. Siegfrieds Rheinfahrt aus dem Musikdrama „Götterdämmerung“ von R. Wagner. 4. Erste Ungarische Rhapsodie, Opus von F. Liszt. — Pause — 5. Das ist der Tag des Herrn. Marsch-Ouvertüre von B. Radner. 6. Heimkehr der Soldaten. Intermezzo v. F. Kuden. 7. Fantasie aus der Oper „Waffmanns Erzählungen“ von J. Offenbach. 8. Verlen aus Lanners Walzern von E. Kremier.

Montag, den 30. Juni 1930. 16.30—18.30 Uhr: Tanz-See.

20 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Leitung: Konzertmeister Otto Rieck. 1. Ouvertüre zur Oper „Das Nibelung“ von Fr. von Suppe. 2. Der letzte Gruß. Lied von D. Levl. 3. Aus dem Morgenlande. Suite in 3 Sätzen von R. Heuberger. 4. a) Mariettas Lied, b) Tanzlied des Pierrot aus der Oper „Die tote Stadt“ von E. W. Korngold. 5. Mein Lebenslauf ist Lied und Lust. Walzer von J. Strauß. 6. Melodien aus der Operette „Der Vogelbändler“ von C. Zeller. 7. Hindenburg-Marsch von E. Wempeier.

Der Reichsverband der Deutschen Presse zur Rheinlandbefreiung.

Berlin, 27. Juni. Der Reichsverband der Deutschen Presse veröffentlicht folgende für den Vorstand von Georg Bernhard, Cajetan Freund und Gustav Richter unterzeichnete Rundgebung:

„In der Stunde, die nach langen schmachtvollen Jahren fremder Besetzung und bitterer Leiden den deutschen Landen am Rhein die endgültige Befreiung vom fremden Joch bringt, gedenkt auch der Reichsverband der Deutschen Presse in tiefer Dankbarkeit des opfermutigen Kampfes, in dem die deutschen Journalisten in den besetzten Gebieten ihren starken Charakter, ihre zuverlässige Gesinnung und ihre unbedingbare Treue zum deutschen Vaterland bekundet haben. Wir sind stolz auf den unerschrockenen und erfolgreichen Abwehrkampf, den die deutschen Journalisten hier für ihr Vaterland bestanden haben.“

Keine Sachsenregierung nach thüringischem Muster.

Abgabe der Demokraten.

Berlin, 28. Juni. Auf die Einladung der deutsch-nationalen Landtagsfraktion zu Besprechungen zwecks Bildung einer „marxistenreinen“ Regierung hat die demokratische Fraktion eine abschlägige Antwort erteilt. Die Demokraten erklären, für sie komme nur eine Koalition unter Ausschaltung der radikalen Rechts- und Linksfraktionen in Frage. Die Demokraten, deren drei Stimmen zu einer Mehrheit sowohl auf der Rechten, wie auf der linken Seite unentbehrlich sind, haben somit bereits ein entscheidendes Wort gesprochen. An ihrer Haltung wird die Bildung einer sächsischen Regierung nach thüringischem Muster scheitern.

Berlin vor der Zwangsetatifizierung.

Deutschnationaler Widerstand.

Berlin, 27. Juni. Vor Beginn der gestrigen Stadtverordnetenversammlung beschloß die deutschnationale Fraktion, den gesamten Berliner Etat abzulehnen. Da bei der Zusammenkunft des Berliner Stadtparlamentes die Deutschnationalen den Ausschlag geben, ist damit eine Annahme des Etats unmöglich geworden. Kurz nach Beginn der Stadtverordnetenversammlung rief der Berliner Bürgermeister Scholz die Fraktionsführer zusammen. Nachdem die Deutschnationalen den Beschluß ihrer Fraktion mitgeteilt hatten, erklärten die übrigen Parteien weitere Besprechungen für zwecklos. Man kam dahin überein, den Ausgabebetrag zu beraten, damit dem Oberpräsidenten von Berlin, dem jetzt die Aufgabe der Zwangsetatifizierung der Hauptstadt zufällt, seine Aufgabe erleichtert wird.

Ernstste Generalstreikgefahr in Spanien.

Bier Provinzen betroffen.

Paris, 28. Juni. Havas berichtet aus Madrid, der Innenminister habe Pressevertretern erklärt, daß die Streikbewegung von Sevilla und Malaga sich unerwartet auf Granada ausgebreitet habe. In Malaga haben der Agentur zufolge fast alle Arbeiter, insbesondere die Eisenbahnarbeiter, die Arbeit wieder aufgenommen. Die landwirtschaftlichen Arbeiter haben jedoch beschlossen, gleichfalls in den Streik zu treten. Die Regierung beabsichtigt, alle Mittel anzuwenden, um Unruhen zu vermeiden. Nach einer Meldung des „Journal“ aus Madrid sollen bisher sogar vier Provinzen vom Generalstreik betroffen sein. Die Bewegung scheint, wie das Blatt meldet, noch nicht ihr Ende erreicht zu haben. In Madrid herrscht Ruhe, doch versichert man, daß extremistische Elemente an der Vorbereitung des Generalstreiks für den 1. Juli arbeiten. Das Innenministerium hat die Provinzregierungen angewiesen, mit äußerster Strenge vorzugehen und nötigenfalls Massenverhaftungen vorzunehmen.



Der vorläufige Reichswirtschaftsminister.

Die Ernennung des bisherigen Reichswirtschaftsministers Dietrich zum Reichsfinanzminister ist nunmehr vollzogen. Daraus hat sich die Notwendigkeit ergeben, das Reichswirtschaftsministerium neu zu besetzen. Ein Nachfolger für Minister Dietrich konnte jedoch bisher nicht gefunden werden. Daher ist der Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Dr. Trendelenburg (unser Bild) bis auf weiteres mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministers beauftragt worden.

Rücktrittsgesuch des Berliner Stadtkämmerers Dr. Lange.

Berlin, 27. Juni. Stadtkämmerer Dr. Lange hat, nachdem gestern das gegen ihn schwebende Disziplinarverfahren durch Freispruch zur Erledigung gekommen ist, seine Versetzung in den Ruhestand auf Grund ärztlicher Zeugnisse beantragt.

Rücktritt der bolivianischen Regierung.

Ein Militärausschuss regiert.

New York, 27. Juni. Associated Press meldet aus Buenos Aires: Eine Mitteilung aus Arequipa an die Zeitung „La Racion“ besagt, daß die bolivianische Regierung in La Paz infolge der Revolution zurückgetreten ist und daß ein Militärausschuss die Regierung übernommen hat.

Paris, 28. Juni. Nach einer Agenturmeldung aus Buenos Aires sollen gegenwärtig in Bolivien Regierung, Armee und Aufständische gegeneinander um die Macht kämpfen. Die Aufständischen seien immer noch die Herren mehrerer Städte. Wegen der Unterbrechung der Telephon- und Telegraphenverbindungen sei es unmöglich, Einzelheiten über die Kämpfe und die Zahl der Opfer zu erfahren.

Neues aus aller Welt.

Der 45. Todesfall in Lübeck. In der Nacht zum Freitag ist in Lübeck wieder einer der mit dem Tuberkulosepräparat gefütterten Säuglinge gestorben, so daß sich damit die Zahl der Todesfälle auf 45 erhöht. Krank sind noch 68, gebessert 74, gesund 64 Säuglinge.

Der Hochstapler Uralzess festgenommen. Der Russe Michael Alexander Uralzess, der im Mittelpunkt der Raiffeisen-Skandale stand, welche seinerzeit in der Öffentlichkeit so großes Aufsehen erregt haben und seit langer Zeit durch einen Untersuchungsausschuss des Preussischen Landtags nachgeprüft werden, ist in Berlin ermittelt und festgenommen worden. Uralzess, der der Urkundenfälschung und des Betrugs beschuldigt wird, ist nach Dresden übergeführt worden, wo er sich zu verantworten haben wird. Die Summen, die Uralzess von der Raiffeisen-Bank als Kredite

erhielt, erreichen die Höhe von 10 Mill. M. Die Sicherheiten, die er dafür verpfändete, erwiesen sich hinterher als fast wertlos. Besonders bemerkenswert war dabei eine Raffette, die angeblich Juwelen im Werte von 750 000 M. enthalten sollte, während der Erlös schließlich in Wirklichkeit nur 15 000 M. erbrachte.

Riesenbrand in Pardubitz. Aus Prag wird uns gemeldet: Am Freitagabend gegen 6 Uhr schlug der Blitz in die Petroleum-Raffinerie Wertheimer in Pardubitz ein und setzte sie in Brand. Nach kurzer Zeit war das ganze Fabrikgebäude eingeebnet. Die gesamten Spiritusvorräte, 8400 Hektoliter, die einen Wert von 10 Millionen Kronen hatten, brannten. Nach Ansicht der Feuerwehr wird der Brand, an dessen Löschung nicht mehr gedacht werden kann, noch einen bis zwei Tage dauern und einen Schaden von 20-30 Millionen Kronen zur Folge haben. Für die Stadt Pardubitz und Umgebung besteht große Gefahr, da 5 Kilometer von der Brandstelle entfernt die Explosivstoff-Fabrik von Semtin und die große Petroleum-Raffinerie der Fantowwerke sich befinden.

Sabotageakt auf der Strecke Paris-Marseille. Zwischen zwei kleinen Stationen der Strecke Paris-Marseille ist wieder ein Sabotageakt festgestellt worden. Ein aus der Station Melun kommender Zug rannte gegen eine schwere Holzschwelle, die quer über die Schienen gelegt worden war. Glücklicherweise konnte die Maschine rechtzeitig zum Stehen gebracht werden, so daß ein Unglück vermieden wurde. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Schweres Gewitter über Neufundland. Ein heftiger, von Hagelschlägen begleiteter Gewittersturm ging über Harbour-Grace und Umgebung nieder und richtete großen Schaden an. Zwölf Personen wurden vom Blitz und fallenden Trümmern getötet. Dreißig Fischerboote sind im Hafen gekentert. Die Telephon-, Telegraphen- und Beleuchtungsanlagen sind zerstört.

Cholera in Afghanistan. Wie aus Afghanistan berichtet wird, ist dort im Gebiet von Jalalabad eine Cholera-epidemie ausgebrochen. Das persische Gesundheitsamt hat die Grenzen sperren lassen und geht daran, Quarantäne-Stationen zu errichten. Ein Flugzeug mit Choleraserum und mehreren Ärzten ist in das gefährdete Grenzgebiet geschickt worden, da die Einwohner längs der Grenze geimpft werden sollen. An den Grenzstraßen sind Hospitäler errichtet worden.

Schweres Eisenbahnunglück in Kanada. Aus Sudburo (Ontario) wird gemeldet: In der Nacht zum Freitag entgleiste beim Passieren der Brücke über den Vermillion-Fluss ein Zug der kanadischen National-Eisenbahnen. Zwei Wagen stürzten in den Fluss, der Hochwasser führte. Vier Personen fanden den Tod, zwölf erlitten Verletzungen.

Bermischtes.

Möchten Sie einen Löwen kaufen? In Amerika kommt man bekanntlich auf die sonderbarsten Ideen und Einfälle, die zum Teil geradezu absurd anmuten. Meistens aber stellt sich hinterher doch eine recht beachtliche reale Grundlage heraus, denn ohne „business“ ist der geschäftstüchtige Yankee kaum für Extravaganzen zu gewinnen. Kalifornien kann für sich den Ruhm buhlen, wieder einmal etwas Neues der staunenden Welt vorzulegen zu haben, nämlich eine Löwenfarm. Die neue Farm umfaßt ein Gebiet von 100 Acre und ist rings von hohen Zäunen umgeben. Zurzeit befinden sich in der Farm ungefähr 100 Löwen, die allerdings keine Wüstenjähne mehr sind, sondern das Licht der Welt im Dollarlande erblickt haben. Deshalb lassen sie auch die Wildheit des Urwaldes stark vermissen. Da aber der Amerikaner damit ein Geschäft machen will, ist dieser Faktor nicht allzu hoch anzuschlagen. Gerade Löwen, die sich schon etwas salonfähiger benehmen, finden in Amerika guten Absatz. Man kann die Tiere kaufen, leihen oder mieten, je nach Bedarf. Ein Löwenjunge kostet durchschnittlich 800 M., ist also ein etwas kostspieliges Spielzeug. Ein ausgewachsenes Exemplar bringt natürlich weit höhere Summen ein. Hauptabnehmer sind auch hier wieder die Filmgesellschaften, die häufig einen „Löwen-Statisten“ für eine besonders nervenaufpeitschende Szene in einem Filmwerk suchen. Hat der Löwe seine Schuldigkeit getan, so wird er wieder abgeholt und gleichzeitig die fällige „Gage“ eincolliert.



Kommen!

Sie frühzeitig!



Staunen!

über Staunen!



Kaufen!

schnell zugreifen!

Wenig Worte dafür aber Leistungen!

Preisherabsetzungen die in diesem Ausmaße Ihre Erwartungen weit übertreffen. Beachten Sie Montag mein Preisinserat.

Saison-Ausverkauf ab Dienstag d. 1. Juli.

WOLFF

WIESBADEN KIRCHGASSE 62

In den Akten nicht geführt.

Bericht eines Staatenlosen über seine Leiden und Freuden in Berlin.
 Von Renato Mondo.

Wie wird man „staatenlos“? Weshalb gibt es seit den Friedensschlüssen von 1919 dieses Problem der Staatenlosen, das früher ohne Bedeutung war und jetzt so groß sich aufgedrückt hat, daß die einzelnen Staaten es für sich nicht zu lösen vermögen und der Völkerbund sich bereits damit befäßt? Die Friedensverträge selbst tragen die Schuld. Sie haben in Europa viele zu „Minderheiten“ gemacht, sie fremden Staatsvölkern unterworfen. Die neuen vergrößerten Nationalstaaten fordern die Militärschlichtigen zur Dienstleistung auf. Hier wird der Konflikt unlösbar. Aus Polen, aus Rumänien, aus der Tschechoslowakei und den aus den übrigen Staaten des neuen östlichen Mittel-Europa entziehen sich jährlich Tausende der Pflicht, im Heer des Staatsvolkes zu dienen, das ihnen fremd ist, dem sie sich unterordnen, aber dessen Kommiß sie meiden wollen. Sie flüchten, sie desertieren. Diese Deserteure, aus politischen und völkischen Gründen gesücht, nehmen Asyl in den großen Ländern der Mitte und des Westens. Hier kommen sie in neue, aber mitunter recht ernste Kollision mit der Staatsgewalt. Ein wichtiges Problem, diese Staatenlosenfrage, in die hier einer, der alles das aufstete, über seine Abenteuer plaudernd einführt.

(Nachdruck verboten.)

Polizeiangst.

Die lebensgefährlichen Nächte und die angsterfüllten Tage meiner wackeligen und abenteuerlichen Flucht aus Rumänien sind vorüber. Der Herzschlag setzt nicht mehr aus, wenn ich an die Nacht denke in der die tolle Flucht begann.

Von der rumänischen Grenzlehmbütte und den kühnen Menschenschmugglern bis zur verwegenen Durchquerung reißender, eisiger Ströme; von den atemraubenden Stunden in dem Quartier der Grenzsoldaten und den iden Nachtfabriken in polnischen Urlaubersüben bis zum ersten unbewachten Straßengang; von den Kattowitzer Schmuggler-Kaschemmen und dem herrlichen Gefängnis das auch für mich erbaut wurde, bis zu den verfluchten Sümpfen, die zwischen dieser Stadt und Beuthen liegen; von der verrückten Nacht mit Lumpen und Dirnen bis zu dem ersten erlebnisvollen Hotelbett in Breslau; von jener unvergeßlichen, endlich wieder regelrechten Bahnfahrt bis zum wirklich reinen Krügen in Berlin; von dem ersten Schlaf, der achtunddreißig Stunden währte, bis zum ungehemmten und aufrechten Gang in jenes berühmte Café, das nun mir die Heimat bedeutet — es war ein harter und verflucht schwerer Weg.

Freunde, adieu!

Meine Freunde helfen mir, wo sie können; aber sie sind meist selbst Ausländer und fürchten sich vor der Polizei. Aus diesem Grunde mache ich selbst den Vorschlag: Kinder, ich liebe aus.

Meine Sachen sind schnell gepackt: ein kleines Handkofferchen und weiter nichts. Ich suche ein Zimmer. Viele Treppen steige ich hinauf und herunter. Aber wenn die Leute hören, daß ich unangemeldet wohnen will, dann schlagen sie mir die Tür vor der Nase zu. In der Kettelschraube entdecke ich ein kleines Atelier. Vielleicht habe ich da Glück.

Ein merkwürdiger und unwahrscheinlich höflicher Mensch öffnet.

„Ich komme wegen des Ateliers.“

„Bitte treten Sie näher.“

„Ganz hübsch; kann man eine kurze Zeit unangemeldet bei Ihnen wohnen?“

„Haben Sie die Miete?“

„Nein, nur die Hälfte.“

„Das genügt. Ich muß Sie aber auf etwas aufmerksam machen; ich benutze dieses Zimmer am Nachmittag; ich gebe nämlich Violinstunden.“

„Bitte sehr.“

Der verrückte Mieter persönlich.

Ich bereue diese Zulage in jeder Sekunde meines traurigen Daseins; immer, wenn ich nach Hause komme, gibt der Virtuose gerade Stunden.

Es ist nicht zu beschreiben, was ich in dieser Wohnung an Kleinlichkeiten und phantastisch ausgestellten Schikanen mitmachen muß. Der Mann mit seiner süßen, aufdringlichen Höflichkeit, die sofort zur feigen, jadisitischen Brutalität umschlägt, wenn er etwas fordert, ist auch ein Dichter.

Er liest mir seine hundert Theaterstücke und jene aber tausend Gedichte vor, die so ein verkanntes Genie eben hinter sich hat; von seinen wissenschaftlichen Werken will ich gar nicht reden. Er hat eine enselische dicke Frau und zwei Kinder, die er züchten will und mit denen er deshalb experimentiert; der eine darf überhaupt nicht zur Schule gehen und der andere muß vierzehn Sprachen gleichzeitig lernen. Nur wer die Tragik des Unbeteiligten kennt, der nichts dafür kann und doch alles zwanghaft miterleben muß, weiß, was ich leide.

Unangemeldet.

Eine komische Rechnung.

Von allen Seiten werde ich immer wieder daran erinnert: anmelden!

Aber wie soll ich mich polizeilich anmelden, wenn ich nicht ein Stückchen Papier habe, das meine Identität beweisen kann; es ist enselisch. Und kein Mensch kann mir helfen.

Mit trüben Gedanken, die unausgesetzt gleich endlosen Telegraphendrähten durch mein Gehirn laufen, kriech ich in meine himmelsnahe Bude. Auf dem schiefen Tisch liegt eine komische Rechnung; darauf steht:

Miete	60.— M.
Alte Miete	120.— M.
Unkosten, Wasserbad verdreht	20.— M.
sehr genagelt	1.80 M.
Tischstuhl beschmutzt	1.20 M.
Auf den Fußboden gespuckt	—60 M.
Besuch gehabt	1.— M.
Zehnmal Lärm gemacht (Tür ausgeschlagen)	10.— M.
Schlaflos, Brom gekauft (Nachtzige)	2.40 M.
Gas für drei Selbstmordversuche	2.40 M.
Summe:	219.40 M.

Auf die Rückseite dieser komischen Rechnung, die nach meiner Meinung Museumswert besitzt, schreibe ich:

„Sie sind mir sehr unympathisch: 245.— M.“

Den Rest schenke ich Ihnen: adieu!“

Dann packe ich meine Herrlichkeiten und siehe los. Meine Freunde will ich nicht mehr belästigen. Es gilt also nun die berühmte Phrase „In der Großstadt untertauchen“ zu realisieren. Mein Vermögen besteht aus 2.80 M.

Die Straße der tausend Bärte.

Ich fabre in die Massenquartiere der Grenadierstraße. Ueber diese merkwürdige Street, die von den ungewöhnlichsten Menschen Europas bewohnt wird, mühte man eigentlich ein dickes Buch schreiben; ich weiß nicht, welcher Roman spannender und interessanter sein könnte als der über diese geheimnisvolle Straße.

Von den vielen hundert orthodoxen Juden mit ihren (oft) wunderschönen Töchtern, unter denen eine der Greta Garbo wie aus dem Gesicht geschnitten ist, bis zu dem jüdischen Schelm; von den Wunderabbis aus dem östlichen Osten und den frommen, aber kaltherzigen Massenquartiersvätern bis zu dem raffinierten Schuster, der einmal die Ahle weglegte und Geld fälschen ging; von der sachlichen Demut der Frauen bis zu den ärastrischen Rowdys, von den Frommen, die in der Früh ihre Gebetriemen wickeln, bis zu der keuschen Leila aus der Mexiko-Bar, die im Krallauer Ghetto geboren wurde — das alles ist in der Grenadierstraße zu haben.

Wer „in Ordnung ist“, wird hier nicht gebuldet. Nur der interessante Fall findet die Beachtung, die er verdient.

Und mein Fall ist uninteressant: Staatenlos; keine Papiere; wegen Grenzübertretts gefessen; tausendmal dagewesen.

Razzia, die ich meine.

Um 5 Uhr aufstehen, meine Herren,“ schreit die Tochter des Hotelwirts ins Zimmer hinein. Und die vierzehn Schläfer richten sich in den acht Betten auf und replizieren:

„Wegen der Razzia; danke, Fräulein Alma.“

Bis um 3 Uhr früh unterhält mich das Fräulein Alma. Ein geschicktes, schönes Judenmädchen, diese schwarze Donna im Sumpf der berühmten Vorstadt; sie erzählt mir die unheimlichsten Geschichten der Erde. Passgeschichten mit Selbstmordresultaten. Menschen, die jene lächerliche Summe von einer Mark und fünfzig Pfennig nicht aufbringen können, obdachlos zum Bahnhof gehen und dort aufgegriffen werden. Furchtbar!

Lärm, Klopfen. Die Polizei ist da. Es ist vier Uhr früh. Alles liegt noch in den Betten. Nur ein frommer Jude, dessen Papiere in Ordnung sind, befindet sich im rettenden Tempel.

Nach kann die Polizei nicht finden.

Ich liege im Bett des Fräulein Alma. Sie schläft bei ihrer Mutter. (Fortsetzung folgt.)

$$1 + \frac{1}{2} = 2 ?$$

im Sommer-Ausverkauf

Beginn: Dienstag, 1. Juli

— Beachten Sie bitte die Anzeige die Montag erscheint —

Die 3 Strumpf-Spezialgeschäfte

POULET SCHIRG SCHWENCK

Kirchgasse 53

Webergasse 2

Mühlgasse 11-13

Zehnte Deutsche Schirm-Messe 1930.

Ausstellung im Paulinenschlösschen.

Der Schirm ist so alt wie die menschliche Kultur. Auf Reliefs der vorchristlichen Zeit wird er dem assyrischen Großkönig nachgezeichnet. In Indien und in China war er ein Symbol göttlicher Würde. In allen Märchenräumen Ostasiens entfaltete er seine blumige Pracht, umrahmt er als Heiligenschein aus durchsichtigen satten Farben die hochgetürmten Frisuren exotischer Schönheiten. Fast wie ein Sinnbild der Sonne wirkt er, gleich dem Pfau schlägt er sein Rad, wo es heiter, festlich oder feierlich hergeht. Erst im 19. Jahrhundert erfolgte seine Vellasterung. Aus dem Sonnenschirm wird der Regenschirm, ein trüffeliges Gebilde von uniformem Schwarz. Seine aristokratische Abstammung verleugnend, wird er bürgerlich und demokratisch. Früher ein Vorrecht, ist er jetzt das Kennzeichen von Herrn Febermann, der zu Fuß traben muß und sein Regendach unter dem Arm trägt, wie die Schnecke das ihre auf dem Rücken. Und während er sich früher im Lichte präsentierte, feiert er jetzt seine Dagen in der Nachtzeit des Schnupfens, wenn der Himmel mit grauen Schleiern verhüllt ist. Der Papst unter seinem goldgestickten Baldachin, und der Bürgerkönig Louis Philippe mit seinem verwurzelten Professorenschirm: Da haben wir den Gegensatz zweier Welten. Der Schirm ist zum Symbol des Selbstbewusstseins geworden, und der republikanische Präsident führt ihn in der Hand an Stelle des monarchistischen Scepters. Nur die Frau, eigenwillig wie stets, widersteht sich der Gleichmäherei, sie formt das bourgeoise Regendach zu einem Luxusartikel und findet in ihm ein neues Mittel der Koketterie, wie einst im Schleier, im Fächer oder in der Mantille. Gleichzeitig mit dem verständigen, würdigen und bürokratischen Regenschirm entstehen die „Sonnenschirme“, dann die langstieligen Gebilde, die nur dazu da sind, damit man mit selbstlicher Verlegenheit im Sande Figuren zeichnet, wenn eine Liebeserklärung erfolgt; ferner die Gebilde aus Pflanze, Spinnweb und Tüll, und endlich die zwerghaft gedruckenen Gebilde mit einem Mopsesicht als Griff, worin man vorläufig ein Endergebnis von restloser Vollendung erblicken mag.

Zu einem kleinen kulturgeschichtlichen Spaziergang läßt die vom Verband Deutscher Schirm-Spezialisten in München im Paulinenschlösschen veranstaltete Ausstellung förmlich ein. Da haben wir zunächst eine Schirmmodenschau, eine Art Schönheitskonkurrenz von über 200 Exemplaren. Der Reichtum der Erfindung ist erstaunlich. Da gibt es Tüllschirme, mit Spitzen unterlegt. Da sind einfarbige Seidenschirme, und solche, die durch ein Sorbierverfahren herzustellen wurden. Das Motiv der Schlangenhaut herrscht vor. Ungalubliche Farbenspiele von Zitronengelb und Schwarz, von Braun und Gold, von Grau und Silber entzünden das Auge. Trauerschirme gibt es und solche für Halbtrauer, die das Schwarz und Weiß durchsetzen wie auf einem Dominobrett. Ebenso unerhörlich ist die Phantasie in der Erfindung des Griffes; Schlangenköpfe, Vogelköpfe, Hundeköpfe und vor allem der „Bonso“. Der Mops ist Trumpf und vorläufig konkurrenzlos! Es gibt kein Material, das für den Griff nicht herangezogen würde: von der Elefantenhaut bis zur Schlangenhaut, vom Elfenbein bis zum Horn, zum Holz, zum Kunstharz, zum glasartigen Kunstgebilde. Den ersten Preis erhielt die Firma J. Renner & Müller (Stuttgart) mit einem Bonso in blauer Seide. Unter den Medaillenträgern befindet sich u. a. die Wiesbadener Firma Rindshöfen. In der Halle der preisgekrönten Entwürfe haben hiesige bekannte Modenfirma ihre

neuesten Kleider-, Schuh- und Hutmodelle ausgestellt. Unter den Rauchwaren erregt ein Mantel aus Breitwollwolle mit Kersbeleg im Werte von 10 000 M. allgemeine Bewunderung. Die Wiesbadener Kunstgewerbeschule hat elegante Entwürfe beigeleuert, unter denen die von Fr. Dormann besonders ansprechen.

Über die eigentliche Schirmfabrikation belehrt ein Gang durch die zweite Halle. Welch ein Unterschied zwischen einst und jetzt! Vor 50 Jahren konnte ein geübter Arbeiter täglich höchstens 18 Stück anfertigen. Heute liefert eine große Firma am Tage etwa 9000 Stück. Eine Schirmmacherschule zeigt besonders lehrreich, in welchem Maße sich das Tempo gegen früher gesteigert hat.

Einer Kuriositätenammlung gleicht endlich die historische Abteilung. Eines der ältesten Stücke, ein französischer Stod von 1740, besteht aus Naturholz. Der Griff ist als ein vom Walfisch ausgehender Jonas gestaltet. Daneben stehen die ungeschätzten Naturgewächse, verkrüppelte Reulen wie Baumstämme, und Damentstöcke wie Reitgeräten. Von der Mosel stammt ein Schirm, der gleichzeitig als Weinmesser eingerichtet ist. Griffe aus Meißener Porzellan haben einen unschätzbaren Wert. Es sind verschlungene Wege, die die Mode durch die Jahrhunderte geht. Stets meidet sie das Zweckmäßige und sucht das Schöne im Extrem. Was nützt uns der zweckmäßige Regenschirm? Wir führen ihn bei Sonnenschein spazieren und entdecken am ersten Regentag, daß wir ihn irrendes haben stehen lassen. Aber der Schirm als Kunstwerk, wie ihn diese Ausstellung zeigt, ist ein neuer Wegweiser zur Schönheit.

Die Stockholmer Kunstgewerbe-Ausstellung 1930.

Stockholm hat den schönsten Sommer seit Jahrzehnten. Auch 1909 folgte auf einen schneearmen Winter ein zeitiger Frühling und ein warmer Sommer. Auch damals war Kunstgewerbe-Ausstellung in Stockholm und die ältere Generation schwärmte noch heute von der weißen Märchenstadt am Wasser, wo Aquavit und Schwedenpunsch ohne Einschränkung und ohne die Verpflichtung, gleichzeitig warm zu essen, in Strömen floß. Es war ein leichter Abganz des alten, frohen und leuchten Stockholm, das um die Jahrhundertwende verschwand. Mit der Ausstellung von 1909 ver gleichen nun die älteren Stockholmer die von 1930. Sie mögen Recht darin haben, daß es keine wirklich gemütliche Gaststätte auf der Ausstellung gibt, daß auf dem Veranstaltungsfeld nicht die rechte Stimmung herrscht, daß vorlaute Betriebsamkeit der überwiegende Zug ist, schon durch das Vorwalten der Reklame. Aber Betriebsamkeit liegt ja im Zuge der Zeit. Und es ist daher nicht verwunderlich, daß die junge Generation sich wohl fühlt auf dieser Ausstellung aus Glas und Eisen, zwischen diesen hellen, leichten, einfachen Gebäuden, die sich in schöner Bescheidenheit der lieblichen Umgebung einordnen und nur ihrem Zwecke dienen, nicht mehr scheinen wollen, als sie sind.

Der Anreger und Schöpfer der Ausstellung, Dr. Gregor Paulsson, nunmehr ihr Generalkommissar, und Hauptarchitekt Åsplund haben viel Kritik, ja Schmähungen der schwedischen Öffentlichkeit und Presse über sich ergehen lassen müssen. Darausfächlich wurde ihnen zum Vorwurf gemacht, daß die neulastige Architektur, in Schweden Funktionalismus genannt, gänzlich unschwedisch sei. Aber gerade denen, die die Werkbundausstellung in Stuttgart 1927 gesehen und die Entwicklung des neuen Baustils verfolgt haben, fällt

beim Anblick der Stockholmer Ausstellung sofort auf, daß hier ein Neues vorhanden ist. Ausstellungsarchitektur steht nicht unter strengen Gezeiten, gestattet Freiheiten, erlaubt Leichtigkeit, Fröhlichkeit, Ausschweifung. Diese Möglichkeiten hat Åsplund ergriffen und in den luftigen Vorbauten der Hallen, den Aubentropfen und Veranden, den phantastischen Anklängen an Schiffsarchitektur voll ausgenutzt. Auch mehreren kleineren Bauten und dem Parkrestaurant am Wasser ist dieser beinahe unjähliche Schwung zugute gekommen, der sich namentlich abends ausprägt, wenn die Beleuchtung die Dinten unterstreicht. Und in ihm liegt das schwedische Moment des neuen internationalen Stils. Die Stockholmer Ausstellung 1930 wird eine Entwicklungsschritte für ihn bedeuten.

Kann man bei den Gebäuden über schwedischen Einfluß streiten, so besteht kein Zweifel, daß ihr Inhalt, der Kunstgewerbe, durchaus national betont ist. Wie sollte es auch anders sein, hat doch Schweden sein uraltes Heimgewerbe (Hemslöjd), namentlich auf dem Gebiete der Textilien, die hier in modernen Mustern und Formen gezeigt werden. Überhaupt ist jeder alte Kram verpönt. Auf allen Gebieten ist nur Modernes ausgestellt. Da sind Hallen für edle und unedle Metalle, für Keramik, Glas und Beleuchtungskörper, für Bücher und Graphik, für Möbel, Tapeten und Einrichtungen. Eine Hauptausziehung bilden die berühmten Gläser von Orrefors.

„Erea Rike“ heißt eins der größten Gebäude der Ausstellung. Die Entwicklung des Reiches Schweden in allen kulturellen Gebieten wird hier vom Anfang bis zur Gegenwart vorgeführt, in beschrifteten Zahlentafeln, Panoramata und teilweise beweglichem Anschauungsmaterial aller Art. Erklärende Sprüche ziehen sich an den Wänden entlang. Eine Kopenhagener Zeitung nannte das Haus eine Riesenreklame der Firma: Modernes privatkapitalistisches Schweden. In der Tat erhält man hier den Eindruck, daß das Land sich industriell in rasch vorwärtsschreitender Entwicklung befindet.

Die vielumstrittene Wohnungsabteilung ist in einem kleinen Ort moderner, meist würfelförmiger Villen mit flachen Dächern am Rande der Bucht untergebracht. Sie enthalten Heime jeder Größe und jeder Preislage. Das Wohnverbesserungs- und Verschönerungstreiben der Ausstellung und der Grundsatz „Das Zweckmäßige ist das Schöne“ ist hier am reinsten durchgeführt. Darin liegt zweifellos eine soziale Absicht.

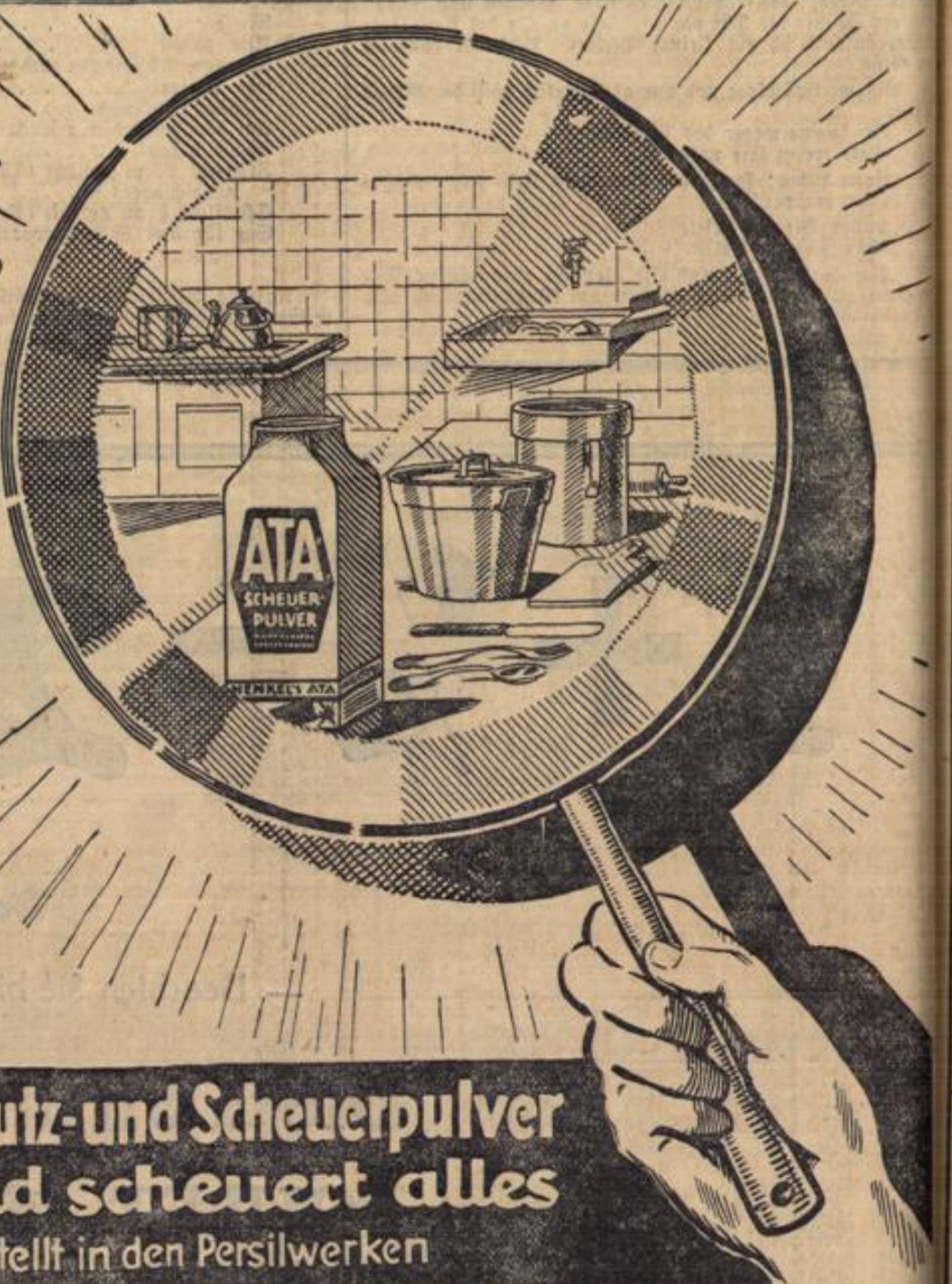
Eine kleine Verkehrsmittelabteilung, die gigantische Autobusse und elegante Segeljachten zeigt, die Schul- und die Krankenhausausstellung ordnen sich dem anscheinend glücklich ein. Besondere Anziehung übt das Planetarium mit dem Zauberapparat von Zeiss in Jena aus.

Schiffahrt.

* Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie (einschließlich Deutsch-Austral- und Kosmos-Linie.) Nach den Westindischen Inseln: M. S. „Conful Horn“ 1. 7. D. „Amossia“ 15. 7.; M. S. „Dennis Horn“ 29. 7.; D. „Aballe“ 12. 8. Nach Cuba: M. S. „Phoenicia“ 12. 7.; D. „Artemis“ 8. 8.; D. „Euvatoria“ 13. 8. Nach Mexiko: M. S. „Panuco“ 8. 7.; D. „Nord-Friesland“ 19. 7.; D. „Westermarck“ 31. 7. Nach der Ostküste Südamerikas: D. „Antiochia“ 28. 7. D. „Birttemberg“ 2. 7.; D. „Aragonia“ 9. 7.; D. „Genera Artigas“ 17. 7. Nach der Westküste Südamerikas: M. S. „Spreewald“ 28. 6.; D. „Karna“ 2. 7.; D. „Murla“ 9. 7.

Ein Spiegelbild voll Sonnenschein!

Sonnenschein, einladende Frische und appetitliche Sauberkeit herrschen überall im Haushalt, wenn ATA zum Putzen und Scheuern der Hausgeräte verwendet wird. Nicht nur Kessel, Töpfe, Pfannen und Bestecke, auch alle Geräte aus Holz, Glas, Stein und Marmor, Küchenmöbel, Fliesen, Badewannen usw. werden durch ATA rein und klar, in kurzer Zeit und ohne viel Mühe. Für nur 20 Pfg. erhalten Sie ATA, die geld- und zeitsparende Küchenhilfe in der praktischen und im Gebrauch so sparsamen ATA-Streuf Flasche.



ATA

Henkel's Putz- und Scheuerpulver putzt und scheuert alles

Hergestellt in den Persilwerken

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel? Vertreiber: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Tel. 26691.

Spiele und Rätsel